

elsauer



zytig



● Ausgabe 99/November 1997

Ab sofort begrüßen wir Sie zur Probefahrt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Die Citroën Saxo-Premiere.
Einsteigen und probefahren.

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83



elsauer



zytig

17. Jahrgang

Ausgabe 99 / November 97

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Liebe Leser

(mk) Besinnliche Tage liegen vor uns: Mit dem ersten Advent an diesem Sonntag beginnt die Zeit der Vorfreude auf Weihnachten. Dieses Jahr allerdings wird diese Zeit für alle Schweizer durch ein dunkles Ereignis überschattet; das Massaker im ägyptischen Luxor, dessen Opfern am Samstag landesweit gedacht wird. In dieser Jahreszeit erinnert man sich aber oft auch an Menschen, die auf weniger grausame Art aus unserer Mitte gerissen wurden, und denen wir trotzdem gerne gedenken möchten. Dazu hat seit vielen Jahren auch der Verstorbenen-Spiegel in der Advents-*ez* beigetragen. Dieses Jahr müssen wir Sie, liebe Leser, auf die nächste Ausgabe vertrösten. Warum? Das lesen Sie unten und auf Seite 76.

Ein Modebegriff, der seit einiger Zeit durch die Köpfe der Politiker und durch die Presse rauscht, hat uns hier einen Streich gespielt: Datenschutz. Dieser verunmöglicht es nämlich – jedenfalls nach Ansicht der zuständigen Beamten –, dass wir für die Zusammenstellung der Fotoseite «zum Gedenken der Versorbenen» die betreffenden Angehörigen kontaktieren können. Wenn dieser Gesetz gewordene Unsinn so weiterwuchert, muss man wohl bald aufpassen, wen man auf der Strasse laut mit Namen begrüsst – es könnte ja jemand zuhören und diese sensible Information missbrauchen...

Doch nun weg von Verfolgungsängsten und hin zu erfreulicheren Dingen: Sie sehen es auf dieser Seite (oben links): Schon bald kann die *elsauer zytig* ein Jubiläum begehen. Ende Februar erscheint die einhundertste Ausgabe unserer Dorfzeitung! Was 1981 als dünnes Blättchen begann, liegt heute mit wieder einmal stolzen 80 Seiten vor Ihnen. Das Redaktionsteam freut sich auf die 100. Ausgabe und möchte diese Freude mit Ihnen, unseren treuen Lesern, teilen. Am 14. März 1998 möchten wir mit Ihnen allen auf das Jubiläum anstossen und mit einem fröhlichen Geburtstagsfest etwas in die Vergangenheit und die Zukunft blicken. Markieren Sie sich also dieses Datum in ihrer neuen (und hoffentlich noch nicht allzu vollen) 98er-Agenda!

Auch wenn wir mit dieser Ausgabe noch «nicht ganz hundert» sind, wünschen wir Ihnen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr *ez*-Team

Aus dem Inhalt



Titelbild:
Vorweihnächtliche Stimmung
Foto: pr

Gemeinde	7
Schulen	19
Kirchen	24
Kulturelles/Veranstaltungen	34
Vereine	39
Jugend	58
Parteien	60
Gewerbe	62
und ausserdem...	67
Leserforum	72
Vermischtes	78

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
Markus Kleeb (mk)

Teammitglieder:
Edy Hofmann (eh), Ernst Bärtschi (eb),
Ursula Schönbächler (usch), Susi Steiner (ssr),
Peter Rutishauser (pr), Koni Schmidli (ks),
Urs Zeller (uz), Urte Schlumpf (us),
Werner Schmid (ws), Ruedi Weilenmann (rw),
Annemarie Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion
Markus Kleeb, Haldenstrasse 5
8352 Schottikon Tel. & Fax 363 27 82

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente
Schönbächler Druck, Hofackerstrasse 15,
8409 Winterthur-Hegi Tel. 246 05 05

Verteilung
Post Rätterschen
8352 Rätterschen Tel. 363 11 35

Buchhaltung
Werner Schmid, Reismühlestrasse 4
8409 Winterthur Tel. 242 74 16

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 20.-/Jahr
Heimweh-Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo über Vereine: Fr. 20.-/Jahr

Insertionspreise
1/12 Seite Fr. 55.-
1/6 Seite Fr. 100.-
1/4 Seite Fr. 140.-
1/3 Seite Fr. 180.-
1/2 Seite Fr. 280.-
1/1 Seite Fr. 550.- (Seite 2: 650.-)
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck
auch auszugswise nur mit Genehmigung
der *ez*-Redaktion

Auflage: 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

Nächste Ausgaben:

Nummer:	Redaktionsschluss:	Verteilung:
Nr. 100	6. Februar	27. Februar
Nr. 101	13. März	3. April

Neuer Gemeindegeschreiber ab 1. März 1998

Erfolgreiche Gemeindegeschreiber-Suche

(mk) Die Suche nach einem neuen Gemeindegeschreiber für Elsau hat Früchte gezeitigt. Auf landesweit geschaltete Stellenausschreibungen seien «vier sehr gute Bewerbungen eingegangen», wie Gemeindegeschreiberin **Margrith Bischofberger** betont. «Die Organisation unserer Gemeindeverwaltung wird gegenwärtig optimiert. Wollen Sie dabei sein, wenn die Grundlagen für eine fortschrittliche Verwaltung mit zukunftsorientiertem Personal aufgebaut werden?», so beginnt die Anzeige. Auf dem Hintergrund der bereits beim Abgang von Gemeindegeschreiber **Hanspeter Fausch** vor knapp zwei Jahren ruchbar gewordenen Probleme, den Rückhalt des Gemeinderates zu erhalten, sticht ein weiterer Satz im Stellenbeschrieb besonders ins Auge: «Gemeindegeschreiberin und Gemeinderat unterstützen fähige Mitarbeiter uneingeschränkt.» Margrith Bischofberger sieht darin keine Änderung der bestehenden Praxis: «Bei der Arbeit mit einem Gremium prallen einfach verschiedene Meinungen aufeinander. Deswegen von fehlendem Rückhalt zu sprechen, ist aber falsch.»

Ein Ausschuss des Gemeinderates, bestehend aus Margrith Bischofberger, **Meinrad Schwarz** und **Martin Wagner** hat die bis Ende Oktober eingegangenen Bewerbungen zusammen mit einem Personalberater gesichtet. Dass von den drei Mitgliedern des Ausschusses nur gerade eines

für die nächste Amtsperiode erneut kandidiert, sei auch von anderer Seite schon kritisiert worden, räumt Bischofberger ein. Zum einen sei aber der Ausschuss vor dem Entscheidungstermin über eine Wiederkandidatur entstanden, zum anderen wäre zur Zeit aus beruflichen Gründen für andere Gemeinderäte eine Mitarbeit unmöglich gewesen.

An seiner Sitzung vom 25. November hat der Gemeinderat nun die Gemeindegeschreiber-Stelle neu vergeben. Der 41jährige **Roland Birrer** wird die Elsauger Verwaltung (hoffentlich) ins neue Jahrtausend führen. Roland Birrer verfügt über eine 15jährige Verwaltungserfahrung und das Diplom des Zürcherischen Gemeindegeschreiberverbandes. Nach seiner Verwaltungslehre hat er auch in der Privatwirtschaft Erfahrungen gesammelt. Die letzten zehn Jahre war er als Gemeindegeschreiber in Flaach (wo er vorher Finanzen und Steuern betreute) und in Steinmaur tätig. Seine Stelle wird er am 1. März antreten; der interimistische Gemeindegeschreiber **Stefan Kläusler** wird der Verwaltung sicher noch bis Ende Januar, eventuell bis zum Stellenantritt von Roland Birrer vorstehen.

Der neugewählte Gemeindegeschreiber wird seinen Wohnsitz – wenn ein passendes Objekt gefunden wird – bis im nächsten Sommer nach Elsau verlegen. Roland Birrer ist verheiratet und Vater zweier Töchter. Ausgleich zu seiner Verwaltungstätigkeit findet er beim Wandern

und Bergsteigen oder auf dem Sattel seines Motorrades.

Margrith Bischofberger: Kein Rücktritt aus Frust

Nach acht Jahren im Gemeinderat (davon vier als Präsidentin) kandidiert Gemeindegeschreiberin Margrith Bischofberger im kommenden Frühling nicht mehr. Hat sie einfach genug von der Behördenarbeit oder reagiert sie damit auf im Zusammenhang mit den Turbulenzen auf der Gemeindeverwaltung erhobene Vorwürfe? «Sicher waren die vergangenen Jahre und Monate keine einfache Zeit; Auslöser für meinen Rücktritt war aber nicht die jetzige Situation», erklärt Margrith Bischofberger. Als sie 1986 in die Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde gewählt worden sei, habe sie bereits den Horizont für ihre Behördentätigkeit auf zwölf Jahre gesetzt. Sie wolle sich künftig auch wieder mehr Zeit für ihre Familie nehmen können, betont sie. «Die Schwierigkeiten waren und sind eine grosse Herausforderung. Wir müssen jetzt für die im Frühling neugewählten Behördenmitglieder einen Weg bahnen, damit diese gleich mit der Arbeit beginnen können.»

Zerwürfnis mit Kanzleichefin

Wieder wird auf der Elsauger Gemeindeverwaltung eine Stelle nach nur drei Monaten neu besetzt: Mitte Juli trat **Ingrid Sigg** ihre Stelle als Kanzleichefin und Zivilstandsbeamtin an, und schon bald begannen sich Differenzen innerhalb der Verwaltung und mit dem Gemeinderat abzuzeichnen, der schliesslich auf Ende

der Probezeit die Kündigung aussprach. «Ich wäre bereit gewesen, weiter in Elsau zu arbeiten», betont Ingrid Sigg gegenüber der elsauger zytig. Die harte Darstellung ihrer Aussagen im Tages-Anzeiger vom 5. November habe sie erschreckt: «Ich hätte die Angelegenheit mit den Zuständigen lieber sachlich besprochen.» Sie habe dem Tages-Anzeiger gegenüber die Situation mit den Worten «Es gibt Personen, die Kritik nicht entgegennehmen können, sondern diese verdrängen» geschildert. Im publizierten Artikel las sie der Satz dann wie folgt: «Der Gemeinderat ist total unfähig, Einwände entgegenzunehmen und Selbstkritik zu üben.» Wie auch immer sie formuliert sind, was sagt der Gemeinderat zu diesen Vorwürfen? Sie sehe keinen Grund, auf die gegenüber einer Zeitung erhobenen Vorwürfe zu antworten, erklärt Gemeindegeschreiberin Bischofberger der ez. Die Auflösung des Arbeitsverhältnisses auf Ende der Probezeit stehe mit diesen Vorwürfen in keinem Zusammenhang, vielmehr sei auch eine von Ingrid Sigg mitverantwortete Spaltung der Verwaltung ausschlaggebend gewesen.

«Es wäre sinnvoll gewesen,» führt Ingrid Sigg gegenüber der ez weiter aus, «von aussen Beratung für eine Reorganisation der Verwaltung zu holen, wie dies andere Gemeinden auch getan haben.» In einem Punkt sind sich der Gemeinderat und Ingrid Sigg einig: Beide sind überzeugt, dass die Rückstände, mit der Zusammenarbeit von Verwaltung und Behörden, bis im nächsten Sommer behoben sind – sofern die Verwaltung normal funktioniert...

Die vakante Stelle auf dem Zivilstandsamt und der Einwohnerkontrolle konnte erfreulich schnell mit einer Fachkraft auf diesem Gebiet, **Gabi Heinz**, besetzt werden. «Ein positives Zeichen», so Margrith Bischofberger, denn: «Die ganze Crew arbeitet überdurchschnittlich, der Grundgedanke im Dienstes begleitet ihr tägliches Pensum.»

Noch kein Gerichtsentscheid

Noch keine Neuigkeiten gibt es im Rechtsstreit mit dem entlassenen Gemeindegeschreiber **Alfred R. Tanner**. Man könne zur Zeit nur abwarten, meint Margrith Bischofberger. Das Verfahren laufe, mit einem Entscheid sei aber sicher nicht vor nächstem Jahr zu rechnen.

ez-Erscheinungsdaten 1998

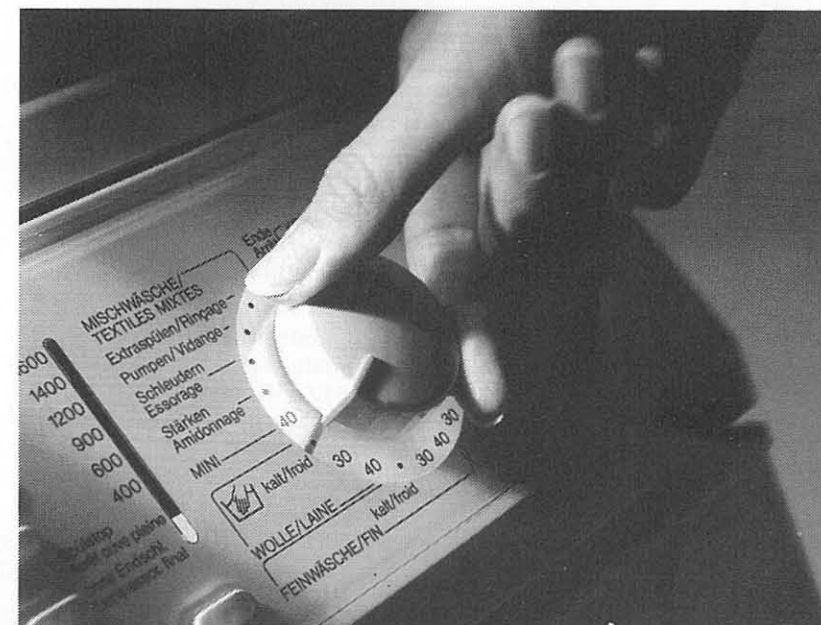
(mk) Damit wir Ihnen zur richtigen Zeit Informationen über die Elsauger Gemeindegewahlen zukommen lassen können, haben wir den Erscheinungstermin für die 100. ez um einen Monat verschoben. Redaktionsschluss für die nächste Nummer ist also erst am 6. Februar, und verteilt wird die ez am 27. Februar. Mit der vollständigen Kandidatenübersicht für die Gemeindegewahlen vom 15. März möchten wir Ihnen dann wieder unseren gewohnten Wahl-Service anbieten. ■

mer ist also erst am 6. Februar, und verteilt wird die ez am 27. Februar. Mit der vollständigen Kandidatenübersicht für die Gemeindegewahlen vom 15. März möchten wir Ihnen dann wieder unseren gewohnten Wahl-Service anbieten. ■

elsauger zytig-Erscheinungsdaten 1998

Ausgabe	100	Schnörri	101	102	103	104	105
Red. Schluss	6.2.	13.2.	13.3.	22.5.	17.7.	11.9.	6.11.
Verteilung	27.2.	27.2.	3.4.	12.6.	7.8.	2.10.	27.11.

NEU: Miele schafft die Handwäsche ab.



Ab sofort können Sie empfindliche Textilien und wertvolle Wollwaren mit der neuen Miele Schonmaschine genauso schonend waschen wie von Hand. Gerne informieren wir Sie über die schonende Wäschepflege mit Miele. Kommen Sie vorbei.

Miele

H o f e r

Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45

Marianne Schmidli-Nüssli
Blumen und Accessoires
im Bergli, Rümikon
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 16 36
Fax 052 363 16 17

Wir laden herzlich ein.

**Adventszeit
Weihnachtszeit**

In festlicher Stimmung zeigen wir Ihnen viele schmückende Ideen zur Advents- und Weihnachtszeit.

Herzlich willkommen.

Wahlkampf um 20 Sitze ist eröffnet

(mk) Seit dem Erscheinen der letzten elsauer zytig haben nun auch die damals noch unschlüssigen Behördenmitglieder ihre Entscheide für oder gegen eine erneute Kandidatur getroffen. Im Gemeinderat werden – genau wie vor vier Jahren – vier Sitze frei. Im Ganzen betrachtet hält sich die Zahl der neu zu besetzenden Sitze in den an der Urne

gewählten Behörden mit 20 durch den Rahmen. – Vor vier Jahren hatten die Stimmberechtigten noch sieben Sitze mehr zu besetzen. Trotz den bewegten Zeiten, die unsere Gemeinde durchstehen musste (und muss), kam es also nicht zum befürchteten Massenexodus von Behördenmitgliedern.

Welche Sitze müssen neu besetzt werden?

1. Wahlrunde am 15. März 1998: Gemeinderat (4 Rücktritte)

Es treten zurück:	Es kandidieren erneut:
Margrith Bischofberger, Präs., FDP	Esther Bischof, SP
Christian Keller, FDP	Meinrad Schwarz, SVP
Urs Krieg, SP	Erhard Staub, SVP
Martin Wagner, GVER	

Rechnungsprüfungskommission (2 Rücktritte)

Es treten zurück:	Es kandidieren erneut:
Margrit Leuenberger, FDP	Trude Piller, Präsidentin, SVP/GVER
Christoph Rieder, SVP	Thomas Hobi, SP
	Piero Vecchi, SP

Gemeindeammann/Betriebsbeamte (kein Rücktritt)

Es kandidiert erneut
Heidi Rufer, –/SP

2. Wahlrunde am 26. April 1998:

Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde (2 Rücktritte)

Es treten zurück:	Es kandidieren erneut:
Heidi Fahrni, FDP	Dorothea Hess, FDP
Heidi Piatti, SP	Peter Schneider, SP

Gesundheitsbehörde (3 Rücktritte)

Es treten zurück:	Es kandidieren erneut:
Rolf Piatti, SP	Kurt Bantle, FDP
Edwin Schuppisser, SVP	Margrit Eschle, FDP
Beatrice Sommer, SVP	Manuela Schneider Weisskopf, SP

Primarschulpflege (3 Rücktritte)

Es treten zurück:	Es kandidieren erneut:
Roland Frey, —	Peter Hoppler, Präsident, FDP
Doris Schwarz, SVP	Walter Ebnetter, FDP
Bruno Zehnder, FDP	Käti Schneider, SP
	Ruth Schuler, SP

Oberstufenschulpflege (3 Rücktritte)

Es treten zurück:	Es kandidieren erneut:
Brigitta Hochstrasser, Schlatt	Ursula Schönbachler, Präs., SVP/GVER
Andi Meier, SP	Andi Leutenegger, FDP
Daniel Wetli, SVP	Karl Lüönd, FDP
	Heinz Lüscher, SP

Reformierte Kirchenpflege (3 Rücktritte)

Es treten zurück:	Es kandidieren erneut:
Isabella Biedermann, Präs., FDP	Silvia Imboden, —
Elisabeth Rohner, SVP	Hans-Peter Ribl, SP
Fritz Rottermann, SVP	Dora Schlumpf, SP
	Koni Schmidli, —

Anmerkung:

Die angegebenen Parteien haben die Kandidaten bei den letzten Wahlen portiert. Die Angabe einer Partei lässt nicht auf eine Mitgliedschaft des entsprechenden Kandidaten schliessen.

Gemeindeversammlung

8. Dezember, 20 Uhr, Kirche

Traktandenliste

Politische Gemeinde

1. Antrag und Genehmigung des Voranschlags für 1998 Festsetzung Steuerfuss
2. Voranschlag 1998 Zweckverband ZSO Elsau-Schlatt
3. Voranschlag 1998 Zweckverband Feuerwehr Elsau-Schlatt
4. Projektbewilligung und Kreditbewilligung, Gardenrobengebäude, Sportplatz Niderwis
5. Abrechnung über die Renovation der Mehrzweckhalle
6. Genehmigung der Bauabrechnung des Erweiterungsbau des Werk- und Feuerwehrgebäudes
7. Landverkauf Carl Spitteler-Strasse/Bergli
8. Genehmigung der revidierten Statuten des Zweckverbandes Krankenhaus Eulachtal
9. Allfällige Anfragen

Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt

1. Genehmigung der Bauabrechnung Renovation Schulhaus Ebnet mit Mehrzweckhalle und Umgebung
2. Genehmigung der Bauabrechnung des Eingangsvordaches
3. Genehmigung der Bauabrechnung der Hauswartwohnung
4. Antrag und Genehmigung des Voranschlags für 1998
5. Allfällige Anfragen

Primarschulgemeinde

1. Antrag und Genehmigung des Voranschlags für 1998 Festsetzung Steuerfuss
2. Kreditantrag zur Fenstersanierung im Altbau des Schulhauses Süd
3. Kreditantrag zur Fenstersanierung der Nord- und Westfassade im Kindergarten
4. Allfällige Anfragen

Reformierte Kirchenpflege

1. Kredit im Betrag von Fr. 30'764.– für Erhaltungsarbeiten am Speicher bei der Kirche Elsau
2. Voranschlag und Festsetzung des Steuerfusses pro 1998
3. Ergänzungswahl eines Mitgliedes in die RPK für die Behandlung der Geschäfte der ref. Kirchenpflege in der Amtsdauer 1994/98
4. Allfällige Anfragen

Verhandlungen des Gemeinderates

Amtsvormundschaft Winterthur-Land

Der Beitrag der Gemeinde Elsau an die Kosten für die Führung der Amtsvormundschaft sowie die Beratung und Betreuung von Erwachsenen im Bezirk Winterthur-Land beträgt für 1997 Fr. 17'044.–.

Feuerbrandbekämpfung

Die im Hinblick auf die Bekämpfung des Feuerbrandes durchgeführte Besichtigung der Bepflanzungen hat ergeben, dass auf dem Gemeindegebiet bis anhin noch kein Befall zu registrieren ist.

Arbeitslosenstatistik

Die Volkswirtschaftsdirektion hat die Gemeinde über den Stand der Erwerbslosigkeit orientiert. Aus der Gemeinde Elsau waren Ende August beim RAV Winterthur 35 Männer und 18 Frauen, das heisst gesamt 53, 2,76 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung als arbeitslos gemeldet.

Geschwindigkeitskontrolle

Die Kantonspolizei hat am 20. September von 9.30 bis 11.15 Uhr an der Wiesendangerstrasse in Fahrtrichtung Wiesendangen eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Kontrolliert wurden insgesamt 287 Fahrzeuge, wovon 37 verzeigt werden mussten. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug 69 km/Std. bei einer maximal zulässigen Geschwindigkeit von 50 Kilometer pro Stunde.

Rapporte und Verzeigungen

Aufgrund einer Verzeigung wurde ein Automobilist wegen unberechtigtem Parkieren auf einem Privatparkplatz durch den Gemeinderat Elsau mit einer Busse von Fr. 200.– bestraft.

Regelung der Rauchgaskontrolle in der Gemeinde Elsau

Aus den Abklärungen und den Besprechungen zwischen den Vertretern der Gesundheitsbehörde und **Bruno Breschan**, Rauchgaskontrolleur, wurde ein Vertrag über die Regelung der Rauchgaskontrolle in der Gemeinde Elsau genehmigt.

Verkehrskonzeption, PubliCar für die Region Winterthur Land

Der Gemeinderat wurde über die Möglichkeit in der Region der Gemeinden Elgg, Hofstetten und Hagenbuch ein Rufbus-System (analog zum PubliCar Frauenfeld) einzurichten, orientiert. Die Gemeinde Elsau ist in der glücklichen Lage, mit mehreren öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen zu sein. Dies sind:

- die Postautolinie Schlatt-Winterthur
- die Winterthurer Verkehrsbetriebe
- die SBB

Von der Orientierung hat der Gemeinderat Kenntnis genommen. Er vertritt aber die Meinung, ein solches Rufbusangebot werde zur Zeit in der Gemeinde Elsau nicht benötigt.

Bewilligte Kredite:

Der Gemeinderat Elsau hat folgende Kredite bewilligt:

- 4'500 Franken für die Ergänzungsanschaffung der Möblierung im Gasträum der gemeindeeigenen Wirtschaft Restaurant Sonne.
- Für die Archivüberarbeitung durch die Firma Wickihalder Treuhand, Zell, sind Fr. 9'000.– für die Neuorganisation des Vorarchivs und den Registraturplan, welcher mit den bereits bekannten und durch ergänzte Positionen (Datenschutz, MWSt, Nach- und Strafteuern, Unterhaltsverträge, Kleinkinderbetreuung, etc.) erweitert wird, bewilligt worden.
- Anlässlich eines Besuchs des Staatsarchivars musste festgestellt werden, dass die Luftfeuchtigkeit im Archiv zu hoch ist und die Akten und die Dokumente zu schnell altern. Der Gemeinderat hat einem Kredit in der Höhe von Fr. 1'050.– für den Kauf eines Luftentfeuchters für das Archiv zugestimmt.
- Der untere Weiher an der Ricketwilerstrasse ist ein Gewässer, welches unter kommunalem Schutz steht. Unterhaltspflichtig ist die Gemeinde Elsau. Das ganze Grundstück rund um den Weiher ist in privater Hand. Gespiesen wird dieses Gewässer vom mittleren und oberen Weiher. Der Abfluss führt durch eine Betonröhre, unter einer Liegenschaft hindurch, in die Eulach. Ein Leck im erwähnten Damm hat bereits ein Ausmass angenommen, dass in unbestimmter Zeit der Damm durchbrechen und dadurch grossen Schaden an-

Geänderte Kehrrichtabfuhrzeiten

Weil über Weihnachten/Neujahr die ordentliche Kehrrichtabfuhr zweimal nacheinander auf einen Feiertag fällt, hat die Gesundheitsbehörde folgende Ausweichdaten festgelegt:

Mo. 29. Dezember 97 und Mo. 5. Januar 98

Achtung!

Ab 14. Januar 98

ist die ordentliche Kehrrichtabfuhr immer am Mittwoch.

Bitte sagen Sie es auch Ihren Nachbarn weiter!

Gesundheitsbehörde Elsau

richten könnte. Aus diesem Grund erscheint eine sofortige Instandstellung unumgänglich. Den dafür notwendigen Kredit in der Höhe von Fr. 15'500.- hat der Gemeinderat erteilt.

- Durch die Renovation des grossen Sitzungszimmers im Gemeindehaus wurden alle Bilder und Pflanzen aus dem Sitzungszimmer entfernt. Der Gemeinderat hat einer Begrünung des Sitzungszimmers durch Hydrokulturen zugestimmt und den notwendigen Kredit von Fr. 1090.- bewilligt.

Totalrevision der Bauverfahrens-Verordnung, Vernehmlassung

Die Baukommission Elsau hat den Entwurf zur Revision der Bauverfahrensverordnung in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeingenieur geprüft. Auf deren Antrag nimmt der Gemeinderat zu Händen der Baudirektion des Kantons Zürich Stellung. Zusammengefasst im Sinne einer Schlussbemerkung kann

dahingehend orientiert werden, dass beim Aufbau der Verordnung mehr von der Tatsache ausgegangen werden sollte, dass die örtlichen Baubehörden bestrebt sind, die Verfahren effizient, schnell und kompetent abzuwickeln und sie von den kantonalen Amtsstellen Unterstützung erhalten, wenn dies notwendig ist. Die Bauverfahrensverordnung ist nicht da, um eine Überwachung der örtlichen Baubehörden durch die kantonale Verwaltung zu sichern.

Bildung einer beratenden Kulturkommission

Aus dem Nachlass von Jakob Rudolf Wüst wurde die Politische Gemeinde Elsau als Universalerin eingesetzt. Diese Zuwendung soll als Grundkapital für die Eröffnung eines «Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds» für kulturelle Aufgaben der Gemeinde Elsau dienen. Das Kapital darf nicht angetastet werden. Der Ertrag ist für kulturelle Aufgaben der Gemeinde, wie die Anschaffung von Kunst-

werken, die künstlerische Gestaltung öffentlicher Anlagen, die Gewährung von Beiträgen an die Restaurierung erhaltenswerter Gebäude, oder die Durchführung von Konzerten und Theateraufführungen zu verwenden. Über die Zuwendungen aus diesem Fonds hat der Gemeinderat zu entscheiden. Dies geht aus der eigenhändigen letztwilligen Verfügung hervor. Die Kommission stellt jeweils für die Verwendung der Erträge des «Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds» Antrag an den Gemeinderat. Der beratenden Kommission gehören folgende Personen an: Gemeindeglied *Josef Winteler* (Vorsitz), Gemeindepäsidentin *Margrit Bischofberger* und Gemeinderat *Meinrad Schwarz*.

Anstellung von Gabi Heinz als Verwaltungsangestellte in der Gemeinde Elsau

Die bisherige Stelleninhaberin beendete ihre Tätigkeit am 6. Oktober auf Ende der Probezeit. *Gabi*

Schenken Sie ein Stück Heimat!



Nach dem grossen Erfolg im letzten Jahr präsentiert Ihnen die elsauer zytig auch für 1998 wieder die unschlagbare Geschenkidee.

Unser Elsauer-Kalender begleitet Sie mit 13 anprechenden Farbseiten im Format 15 x 21 cm durchs neue Jahr. Er zeigt schöne Winkel und vertraute Ansichten aus unserer Gemeinde in den Bildern des ez-Fotografen Peter Rutishauser.

Der Kalender ist ab dem 1. Dezember zum Preis von Fr. 25.- bei der Poststelle Rätterschen erhältlich.

elsauer
zytig

Heinz, geb. 1972, von Andelfingen, verfügt über eine kaufmännische Verwaltungsausbildung, die sie in Kleinandelfingen absolvierte. Nach ihrer Lehrzeit arbeitete sie bei der Stadt Winterthur.

Als Angestellte für die Besetzung der Verwaltungsstelle Einwohnerkontrolle, Zivilstandsamt und AHV-Zweigstelle auf der Gemeindeverwaltung Elsau hat sie ihre Tätigkeit bereits am 3. November aufgenommen.

Zivilstandsamt, Regelung der ordentlichen Stellvertretung

Seit kurzem bekleidet Gabi Heinz das Amt der Zivilstandsbeamtin der Gemeinde Elsau. Artikel 6 der Verordnung über das Zivilstandswesen schreibt zwingend die Wahl eines oder mehrerer ordentlicher Stellvertreter vor. Zuständig ist nach Artikel 7 der Gemeinderat. *Enrico Brandenberger*, Finanzverwalter, erklärt sich auf Anfrage hin bereit, die ordentliche Stellvertretung der Zivilstandsbeamtin zu übernehmen.

Mitteilung der Direktion des Innern des Kantons Zürich

In der nächsten Zeit werden wiederum verschiedene Gesetzes- und Ordnungsänderungen in Kraft treten, welche auf die Verwaltungstätigkeit in der Gemeinde Auswirkungen haben werden. Dazu gehören:

- Erleichterte Einbürgerung junger Ausländer
- Verwaltungsrechtspflege
- Verordnung über die Wahlen und Abstimmungen
- Kommunale Feuerwehrverordnung
- Globalbudget in den Gemeinden
- Erneuerungswahlen der Steuerkommissionen
- Spezialfinanzierungskonten, Änderung
- Übertragung von Gemeindeaufgaben auf Private

Herausgabe von Personendaten durch die Einwohnerkontrolle

Gemäss § 9 Abs. 1 des Datenschutzgesetzes darf die Einwohnerkontrolle *jedermann*, formlos und ohne Interessennachweis folgende Daten bekanntgeben:

Name und Vorname
Adresse
Datum von Zu- und Wegzug
Beruf

Die Auskünfte können gegen eine Gebühr am Schalter, telefonisch,

schriftlich oder per Fax erteilt werden.

• § 9, Abs. 2 des Datenschutzgesetzes erlaubt die Herausgabe von Zuzugsort und Wegzugsort, Geburtsdatum, Geschlecht, Zivilstand und Heimatort, wenn ein berechtigtes Interesse glaubhaft gemacht wird. Die Bezeichnung «glaubhaft» stellt keine besonders hohen Anforderungen, das heisst, es muss gewährleistet sein, dass keine reine Neugier vorliegt. Anfragen von Banken im Zusammenhang mit Kreditanträgen, von Privaten für Klassenzusammenkünfte usw. sind zu beantworten.

Anfragen gemäss § 9, Abs. 2 sind nur aufgrund eines schriftlichen Gesuches (Fax möglich) zu erteilen. Damit wird eine missbräuchliche Handhabung erschwert.

• Die Abgabe von geordneten Daten gemäss § 9 Abs. 3 des Datenschutzgesetzes erfordert das Vorliegen schützenswerter ideeller Zwecke. Diese werden erfüllt z.B. durch Caritas, Pro Juventute, Pro Infirmis, Kirche, Schule usw. Die Daten sind nur auf schriftliches Gesuch abzugeben.

Datensperre und Auskunftserteilung bei Datensperre

• Gemäss § 11 kann die betroffene Person eine Datensperre verlangen. Dazu ist ein schriftliches Gesuch erforderlich.

• Auch bei vorliegender Datensperre dürfen Daten bekanntgegeben werden, wenn die anfragende Person glaubhaft macht, dass sie in der Verfolgung eigener Rechte gegenüber der betroffenen Person behindert wird. Da wiederum nur Glaubhaftigkeit vorliegen muss, ist kein tatsächlicher Nachweis über die Richtigkeit der Begründung erforderlich. Lassen sich die vorgebrachten Argumente mit gesundem Menschenverstand nachvollziehen, dürfen die Daten bekanntgegeben werden.

Für die Erteilung von Auskünften über Personen mit Datensperre muss ein schriftliches Gesuch vorliegen.

Der kantonale Datenschutzbeauftragte, Bruno Baeriswyl, bietet seine Informationen und Beratungen unter der Adresse <http://www.ktzh.ch/dsb> neu auch auf dem Internet an. Nicht nur Gemeindebehörden sondern

auch Privatpersonen können sich dort über aktuelle Fragen des Datenschutzes informieren und erhalten eingehend Informationen zu ausgewählten Themen. Sie können aber auch bei Datenschutzproblemen jederzeit Frau Knellwolf, juristische Sekretärin bei der Direktion der Justiz, Abteilung Datenschutz, anfragen (Tel. 01 259 25 37).

Datenverarbeitung, Ablösung der gemeindeeigenen EDV-Anlage

Mit Gemeindeversammlungsbeschluss vom 28. März 1985 wurde die EDV-Anlage der Philips in der Gemeindeverwaltung bewilligt. Diese Anlage erfüllte bisher ihren Zweck. Sie ist jedoch nach heutigen Massstäben veraltet und die vielfältigen Möglichkeiten der Bürokommunikation können nicht genutzt werden. Die Anlage ist nicht mehr gross ausbaubar und der Service kann nur noch kostenintensiv gewährleistet werden. Aus diesen Gründen wird eine Ablösung per Ende 1997 zwingend.

Für viele Informatik-Systeme ist der kommende Jahrtausendwechsel nicht mehr zu bewältigen. Diese Tatsache trifft auch für das EDV-System der Gemeinde Elsau zu. Der Grund dafür ist einfach: Bei allen älteren Systemen verarbeitet das Betriebssystem und die Anwendersoftware nur zweistellige Jahreszahlen. Also z.B. 96, 97, 98. Das heisst aber auch, dass nach 99 wieder 00 kommt. Das System hat keine fortlaufenden Daten mehr, sondern berechnet plötzlich absurde Fristen und Daten.

Erwartungen an die neue EDV

- Alle Daten sollen grundsätzlich nur einmal erfasst und zentral nachgeführt werden können.
- Jeder Mitarbeiter soll möglichst einfach Zugriff auf die Daten haben, die er für seine Arbeit benötigt.
- Die Dienstleistungen gegenüber der Öffentlichkeit sollen verbessert werden.
- Die gemeindespezifischen Programme müssen erprobt sein, den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und gut funktionieren. Die zuverlässige Anpassung an künftige gesetzliche Änderungen (z.B. Steuergesetzrevision) muss gewährleistet sein. Die Gemeinde Elsau will keine Test- oder Pilotgemeinde für ein EDV-Projekt sein.
- Die neue EDV-Anlage soll die Mitarbeiter spürbar entlasten und nach der Einführungsphase Ende

1998 einen Rationalisierungseffekt erzielen.

- Künftig zu erwartende Aufgaben sollen problemlos integriert werden können.
- Die zuverlässige Datenübernahme muss sichergestellt sein.
- Die Schulung der Mitarbeiter und der Support müssen gewährleistet sein.

Die ausführlichen Produktebeschreibungen und Offerten von vier verschiedenen Firmen liegen vor.

Die Evaluation wurde durch die Arbeitsgruppe EDV mit den direkt betroffenen Mitarbeitern aus der Verwaltung zusammengestellt. Diverse Besuche durch Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Elsau und durch eine Delegation des Gemeinderats wurden durchgeführt.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Gemeindeverwaltung Elsau an das Verwaltungsrechenzentrum VRSG in St. Gallen anzuschliessen.

Der Rahmenkredit in der voraussichtlichen Höhe von rund Fr. 45'000.- (Preisstand September 1997) für die Beschaffung der Software, die Installation des Anschlusses und die Schulung der Mitarbeiter durch das VRSG wurde bewilligt. Die jährlich wiederkehrenden Kosten belaufen sich auf rund Fr. 85'000.-. Der Arbeitsgruppe EDV, unter der Leitung von Gemeinderat **Christian Keller**, wird für ihren Einsatz und die eingehenden Abklärungen bestens gedankt.

Theater am Stadtgarten

Die Gemeinde hat an das Theater am Stadtgarten, Winterthur, einen Beitrag für 1997 in der Höhe von Fr. 8'686.- überwiesen.

Samariterverein, Unterstützungsgesuch für Sicherheitswesten

Der Samariterverein hat einen Antrag auf Unterstützung für die Anschaffung von Alarmwesten eingereicht. Der Kauf solcher roter Erkennungswesten wird unbestritten als sehr sinnvoll erachtet. Eine Investition von rund Fr. 3'600.- kann einen kleinen Verein stark belasten. Auch der öffentliche Finanzhaushalt ist äusserst stark belastet. Die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Elsau sind zu sehr eingeschränkt, um den Antrag des Samaritervereins voll zu unterstützen. Der Gemeinderat hat aus diesem Grund dem Unterstützungsgesuch

mit einem Betrag in der Höhe von Fr. 1'800.- zugestimmt.

Kantonales Einführungsgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung

Die Direktion der Volkswirtschaft hat Mitte August den Entwurf für ein neues kantonales Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung den Gemeinden zugesandt mit der Möglichkeit, bis am 15. Oktober dazu Stellung zu nehmen.

Der Gemeinderat Elsau hat den Entwurf in seinen wesentlichen Inhalten diskutiert und seine Auswirkungen erörtert. Er ist der Ansicht, die im Entwurf enthaltenen Bestimmungen würden zu einer weiteren finanziellen Belastung der Gemeinde führen. Es muss daher im Rahmen der Vernehmlassung mit aller Deutlichkeit dagegen angegangen werden.

Kern des neuen Gesetzes ist, dass sich der Kanton aus sämtlichen Verpflichtungen, welche bisher als ergänzende Massnahmen zur Arbeitslosenversicherung wichtige Aufgaben erfüllten, lösen will. So soll die Arbeitslosenhilfe ersatzlos gestrichen werden, was dem Kanton Einsparungen von 18 Millionen Franken (1995) bringen soll. Daneben wäre die vorgeschlagene Auflösung des Arbeitslosenfonds besonders schwerwiegend. Mit dem Wegfall dieser wichtigen (Mit-) Finanzierungsquelle für arbeitsmarktliche Massnahmen wären alle Aufwendungen für ausgesteuerte Personen vollends an die Gemeinden verschoben. Nach der heutigen Gesetzgebung beteiligt sich der Kanton z.B. mit 60 % an den Kosten für Beschäftigungsprogramme für Ausgesteuerte oder Sozialhilfeempfänger, welche den Teilnehmern wieder zu einem Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung verhelfen können. Dies hat die Gemeinden bis anhin finanziell entlastet. Auch fehlen schliesslich durch die Auflösung des Arbeitslosenfonds Mittel, die nötig sind, um unverzüglich auf veränderte Situationen am Arbeitsmarkt reagieren zu können. Die Gemeinde Elsau wird sich – allerdings nur unter der Voraussetzung der Beibehaltung des Arbeitslosenfonds – nicht gegen die Aufhebung der Arbeitslosenhilfe stellen. Sie wird sich hingegen vehement für eine weitere kantonale Beteiligung im Bereich der Massnahmen für Ausgesteuerte einsetzen

Fleisch und Wurst
WÜRMLI
8353 Elgg
364 14 14

Freitag, 5. Dezember
Elgger Chlausabend
mit Abendverkauf bis 21 Uhr

Wir berieseln Sie mit:

- Ideen für Ihr Weihnachtsmenue
- Geschenksideen
- Degustationen

und ab 17 Uhr empfehlen wir uns
für feines vom Grill

Ein Besuch lohnt sich
wir freuen uns auf Sie

Ihre Metzgerei Würmli

zen und vom Kanton damit einen qualifizierten Ersatz fordern. Dies bedingt, dass der Arbeitslosenfonds zur Finanzierung weiterhin zur Verfügung stehen muss.

Gemeindeversammlungstermine

Am Montag, 8. Dezember, finden die Versammlungen der Politischen Gemeinde, Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt, Primarschulgemeinde und der Reformierten Kirchgemeinde Elsau in der reformierten Kirche statt. Die Abnahme der Rechnungen für das Jahr 1998 wird auf den Mittwoch, 17. Juni 1998, in der Kirche Elsau festgesetzt. Die ordentliche Gemeindeversammlung zur Abnahme der Voranschläge 1999 werden von den verschiedenen Gemeinden am Dienstag, 1. Dezember 1998, durchgeführt.

Zweckverband Feuerwehr Elsau-Schlatt, Voranschlag 1998

Der Gemeinderat Elsau hat anlässlich der Sitzung vom 30. September den Voranschlag 1998 des Zweckverbandes Feuerwehr Elsau-Schlatt beraten und zu Händen der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember verabschiedet. Der von der Feuerwehrkommissi-

on am 24. Juni verabschiedete Voranschlag sieht bei Ausgaben von Fr. 342'500.- und Einnahmen von Fr. 5'500.- einen durch die beiden Verbandsgemeinden nach Massgabe von Artikel 26 der Zweckverbandsvereinbarung zu deckenden Ausgabenüberschuss von Fr. 337'000.- vor. Bei einem Verteilschlüssel von rund 80 % beziehungsweise 20 % entfallen auf die beiden Verbandsgemeinden folgende Kostenanteile:

- Gemeinde Elsau (ca. 80 %) Fr. 269'600.-
- Gemeinde Schlatt (ca. 20 %) Fr. 67'400.-

Zweckverband ZSO Elsau-Schlatt, Voranschlag 1998

Der von der Zivilschutzkommission am 26. Juni und vom Gemeinderat am 30. September verabschiedete Voranschlag sieht bei Ausgaben von Fr. 172'470.- und Einnahmen von Fr. 9'613.- einen durch die beiden Verbandsgemeinden nach Massgabe von Artikel 18 der Zweckverbandsvereinbarung zu deckenden Ausgabenüberschuss von Fr. 162'857.- vor. Bei einem Verteilschlüssel von rund 80 % beziehungsweise 20 % entfallen auf die beiden Verbandsgemeinden folgende Kostenanteile:

- Gemeinde Elsau (ca. 80 %) Fr. 130'500.-
- Gemeinde Schlatt (ca. 20 %) Fr. 32'500.-

Genehmigung Voranschlag 1998 und Festsetzung Gemeindesteuerfuss

Im Rahmen der Voranschlagserstellung wurden die Einzelposten mit den Ressortverantwortlichen durchberaten. Es wurde grundsätzlich auf Wünsche, die nicht dringend einer Realisierung bedürfen, verzichtet. Die Laufende Rechnung zeigt bei Ausgaben von Fr. 9'543'700.- und

Einnahmen von Fr. 9'078'900.- einen Ausgabenüberschuss von Fr. 464'800.-. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, eine Gemeindesteuer von unverändert 46 % zu erheben bei einem einfachen Staatssteuerertrag (100 %) von 3'800'000.- Franken (Vorjahr: Fr. 3'950'000.-).

Das Investitionsbudget beinhaltet lediglich unaufschiebbare Aufwendungen. Bei den Gemeindewerken werden die Investitionen durch die Anschlussgebühren teilweise abgedeckt.

Gesamthaft sind Abschreibungen im Aufwand der Laufenden Rechnung von Fr. 709'000.- vorgesehen (Vorjahr: Fr. 649'000.-).

Garderobenbau Sportplatz Niderwis mit Bonusmitteln erweitern

Die Erweiterung des Garderobengebäudes Sportplatz Niderwis ist eigentlich dringend notwendig, wurde jedoch aus finanziellen Gründen auf spätere Jahre verschoben. Aufgrund der Informationen des Bundesamtes für Konjunkturfragen kann mit einem Investitionsbonus für vorgezogene Investitionen, welche durch die öffentlichen Körperschaften beantragt werden, gerechnet werden. Es wurde geprüft, ob ein Gesuch um Zusicherung einer Investitionszulage beim Bundesamt für Konjunkturfragen gemäss Bundesbeschluss über die Erhaltung der Substanz öffentlicher Infrastrukturanlagen (Investitionszulagenbeschluss) gestellt werden soll. Es könnte mit einem Beitrag zwischen 15 % bis eventuell 20 % gerechnet werden. Der Gemeinderat Elsau will vom 561 Millionen schweren Investitionsprogramm des Bundes profitieren. Die

Behörde unterbreitet der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember einen Bruttokredit von Franken 341'500.- für dieses zurückgestellte Projekt. Der Bund wie auch die Sporttotesgesellschaft haben bis jetzt noch keinen Beitrag zugesichert. Das Vorhaben müsste bis am 31. Dezember 1998 realisiert sein. Ein Kostenvoranschlag ist erstellt worden und sieht wie folgt aus:

Grundstück	--
Vorbereitungsarb.	Fr. 4'300.-
Gebäude	Fr. 314'700.-
Betriebseinrichtungen	--
Umgebung	Fr. 6'000.-
Baunebenkosten	Fr. 16'500.-
Total Anlagekosten	Fr. 341'500.-

Beim vorliegenden Projekt wird der Erweiterungsbau in derselben Bauweise fortgesetzt wie das bestehende Gebäude. Es soll, wie der alte Teil, nicht unterkellert werden. Der Holzständerbau wird mit einer Schuppenschalung verkleidet. Die Nassräume werden gemauert und mit keramischen Platten ausgestattet. Die übrigen Wand- und Deckenflächen werden verputzt oder mit Holz verkleidet. Auf dem Dach werden rund 12 m² Sonnenkollektoren installiert. Das erwärmte Wasser wird einem Vorboiler zugeführt und in den bestehenden Boiler umgeschichtet.

VinArte Wein und Handwerk in Elsau

VinArte SA
Elsauerstrasse 16
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 18 10
Fax 052 363 18 43

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 14.00 – 18.30 Uhr, Samstag, 8.30 – 12.00 Uhr – im Dezember bis 16 Uhr

Freitag, 28. November, 17–22 Uhr und Samstag, 29. November, 10–17 Uhr
Vernissage: Kreative Weihnachtsgeschenke – lassen Sie sich inspirieren!

Sonntag, 7. Dezember, 10–18 Uhr
Päckli-Sunntig: In aller Ruhe Geschenke einkaufen!

Genehmigung der revidierten Statuten des Zweckverbandes Krankenheim Eulachtal

Die an der Delegiertenversammlung vom 2. Oktober verabschiedeten Statuten sowie der zustimmende Antrag des Gemeinderates liegt vor. Der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember soll die Genehmigung der revidierten Statuten des Zweckverbandes Krankenheim Eulachtal für den Betrieb eines Krankenhauses für die Einwohnerinnen und Einwohner der Verbandsgemeinden beantragt werden.

Schlussabrechnung über den Erweiterungsbau des Werk- und Feuerwehrgebäudes

Die Schlussabrechnung, datiert vom 3. Oktober, wurde durch das Architekturbüro Tanner + Partner erarbeitet und dem Gemeinderat vorgelegt. Die Kommission für den Erweiterungsbau des Werk- und Feuerwehrgebäudes hat diese Rechnung an ihrer Sitzung vom 9. Oktober abgenommen. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember die Genehmigung der Abrechnung.

Der Neubau des Feuerwehrgebäudes sowie der Umbau des Werkgebäudes konnten planmässig abgeschlossen werden. Der gesprochene Kredit konnte durch die genaue Kostenkontrolle, den Verzicht auf Luxus und den entsprechend günstigen Zeitpunkt der Realisierung, sowie der günstigen Indexteuerung entsprechend unterschritten werden. Der Kommission für den Erweiterungsbau des Werk- und Feuerwehrgebäudes, unter Leitung von Gemeinderat **Martin Wagner**, sei für die gute Arbeit herzlich gedankt.

Bewilligte Bauten ab 1. August

Beat Sommer, Dickbacherstrasse 5; Gartenhaus auf Parz. Kat. 954 in Oberschottikon

Bruggmann + Lee, Hintergasse 38, 8353 Elgg; Umbau Gebäude Assek.Nr. 585 und 3 Abstellplätze an der Haldenstrasse 13

Robert Huber, Dorfstrasse 27; Neubau Heizraum und Überdachung Schnitzzellager an der Dorfstrasse 27

Tridom AG, Dorfstrasse 46, 8542 Wiesendangen; Projektänderung am Mehrfamilienhaus an der Auwiesenstrasse

Construct Bau AG, Römerstrasse 111, 8404 Winterthur; Reihenhauses mit 4 Wohneinheiten; Projektänderung Dachaufbauten an der Dorfstrasse

Langhard Hoch- und Tiefbau AG, Stationsstrasse 4; Doppel-EFH an der Alten St. Gallerstrasse 2 + 4; Projektergänzung Kanalisation und energ. Massnahmen

Hanspeter und Susanna Stäheli, Untere Schärerstrasse 15; Gedeckter Gartensitzplatz, Stützmauer an der unteren Schärerstrasse 15

Gemeindeverwaltung Elsau
Stefan Kläusler,
Gemeindeschreiber a.i.

SPITEX

Hauspflege – Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Madeleine Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Madeleine Weiss ist erreichbar in der Zeit von Montag–Samstag, jeweils 7.30–8.30 Uhr
Tel. 363 22 97

Fahrdienst für Senioren
Montag–Freitag, jeweils 7.30–8.30 Uhr
Tel. 363 22 97 (Madeleine Weiss)
Ebenfalls bei Madeleine Weiss
Auskunft Reinigungsdienst
(Pro Senectute)

Anmeldung Reinigungsdienst
Frau Rüegg, Tel. 213 75 22

Gemeindekrankenpflege Elsau

Die **Gemeindekrankenschwester** ist erreichbar unter
Tel. 363 11 80.

Das Büro der Gemeindekrankenpflege ist jeweils am Dienstag und Donnerstag von 13.30 bis 14.30 Uhr besetzt.

Ausserhalb dieser Zeiten können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass die Krankenschwester Sie zurückrufen kann.

Krankensmobilen
Mo. bis Fr. nach Absprache.

RUEDI SIEBER
DORFMETZG

PARTY-SERVICE

Wenn kleine Feste ganz gross sein sollen...

★ ★ ★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14

- Party-Service
- Wild
- Blut- und Leberwürste

Schlussabrechnung über den Erweiterungsbau des Werk- und Feuerwehrgebäudes

Objektkredit gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 7. Dezember 1995	Fr. 1'130'000.00
Effektive Teuerung	Fr. 0.00
Indexteuerung Oktober 1995 (865.20) bis Juni 1996 (861.10)	Fr. -5'360.00
Kredit inkl. Indexteuerung	Fr. 1'124'640.00
Bauabrechnung der Architekten	Fr. 1'082'008.80
Minderkosten / Kreditunterschreitung	Fr. 42'631.20 (3,8%)

Neue Gemeindeordnung: «Kein grosser Wurf» – zahlreiche Kompetenzänderungen

Die Gemeindeordnungen der Politischen Gemeinde und der Primarschulgemeinde sowie der Oberstufenschulgemeinde haben bereits mehr als 20 Jahre auf dem Buckel, in denen sie drei Teilrevisionen über sich ergehen lassen mussten. Anstelle einer erneuten Teilanpassung an die aktuelle Gesetzeslage haben sich die verantwortlichen Behörden entschlossen, ihre Gemeindeordnungen von Grund auf neu zu erstellen. Die Änderungen, welche die Entwürfe mit sich bringen, wurden am 4. November an einer Informationsveranstaltung knapp 50 interessierten Stimmbürgern erläutert.

(mk) Im Februar dieses Jahres hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus je zwei Vertretern der drei beteiligten Behörden, ihre Arbeit aufgenommen, und sich – teilweise aufgrund eigener Erfahrungen, teilweise nach dem Vorbild anderer Gemeinden – der Neugestaltung des kommunalen Grundgesetzes gewidmet. Zwar stand die Idee einer einzigen, gemeinsamen Gemeindeordnung zur Debatte, da sich aber die Oberstufenschulgemeinde auf zwei politische Gemeinden – Elsau und Schlatt – erstreckt, wären die nötigen Massnahmen zur Vereinigung der drei Teilgemeinden (Politische, Primarschul- und Oberstufenschulgemeinde) zu umfangreich und unverhältnismässig gewesen. Die zeitliche Planung, so führte der Vorsitzende der Arbeitsgruppe, Gemeinderat **Meinrad Schwarz** aus, sei so gewählt worden, dass die im Frühjahr 1998 gewählten neuen Behörden ihre Amtsdauer mit einer neu strukturierten Gemeindeordnung beginnen könnten. Die neue Gemeindeordnung sei «kein grosser Wurf», betonte Schwarz, sondern schlicht eine Anpassung an die heutige Situation.

Einheitlichere Finanzkompetenzen

Die Finanzkompetenzen der Primar- und Oberstufenschulgemeinde wurden der Politischen Gemeinde angeglichen; Aufbau und Gliederung der Kompetenz- und Aufgabenbeschreibungen vereinheitlicht. Unverändert blieb die Hürde für eine Urnenabstimmung, sie liegt bei einmaligen Ausgaben von über 2 Millionen Franken. Bis zu dieser Summe entscheidet die Gemeindeversammlung über Kreditanträge. Da ein Gemeindeversammlungsentscheid durch Interessengruppen, welche kollektiv an den üblicherweise schlecht besuchten Versammlungen teilnehmen, sehr stark beeinflusst werden kann, wurde im Vorfeld die Forderung nach einer Limite von einer Million Franken

laut. Die Arbeitsgruppe hat aber dennoch beschlossen, die bestehende Regelung beizubehalten.

Veränderungen ergaben sich neben den reinen Anpassungen (so hat Elsau heute sowohl keine Sparkasse als auch keine Gemeinschaftsantennenanlage mehr, die beide in der bestehenden Gemeindeordnung erwähnt sind) vor allem in einer Neuverteilung der Aufgabenbereiche im Gemeinderat. Fachlich zusammengehörende Aufgaben, die bisher verschiedenen Ressorts unterstellt waren, wurden zusammengeführt, und der Gemeinderat durch die Stärkung einiger Kommissionen entlastet. So liegt die Verwaltung von Gemeindeliegenschaften im Finanzvermögen (also solchen, die nicht zur Erfüllung der Gemeindeaufgaben nötig sind und nur Anlagecharakter haben) neu bei der Finanzabteilung und ist nicht mehr der Abteilung Land- und Forstwirtschaft angegliedert. Die Verwaltung der «nötigen» Gemeindeliegenschaften soll künftig der neugeschaffenen Hochbauabteilung obliegen. Dieser untersteht eine Hochbau- und Planungskommission, welche selbständig über Baugesuche entscheiden wird. Damit soll der Gemeinderat von der zeitraubenden Routinearbeit der Bewilligung von Baugesuchen entlastet werden.

Entlastung des Gemeinderates

Ebenfalls zur Entlastung des Gesamtgemeinderates wird neu eine aus drei Gemeinderäten bestehende Verwaltungsdelegation geschaffen. «Hier ist es wichtig, dass sich ein Team ständig um die Führung der Verwaltung kümmert», betont **Meinrad Schwarz**. Alle Sachfragen zu Kultur und Freizeit werden neu in einer eigenen Abteilung des Gemeinderates zusammengefasst. Der bisher dem Kulturressort angegliederte Bereich Umweltschutz untersteht künftig der Gesundheitsabteilung, zusammen mit der Rauchgaskon-

trolle, die bisher in der Polizeiabteilung angesiedelt war. Als nächsten Schritt in der Aufarbeitung der kommunalen Erlasse sieht der Gemeinderat die Erarbeitung einer Geschäftsordnung, die – auch im Hinblick auf neue Behördenmitglieder – Aufgaben und Abläufe klar und detailliert aufzeigen soll.

Enge Zusammenarbeit der Schulen

Die Primarschulgemeinde Elsau und die Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt haben bei der Ausarbeitung ihrer Gemeindeordnungsentwürfe eng zusammengearbeitet, wie **Ursula Schönbächler**, Präsidentin der Oberstufenschulpflege, und **Bruno Zehnder**, Vizepräsident der Primarschulpflege, betonten. So sind Aufbau und Inhalt der neuen Gemeindeordnungen denn auch – bis auf wenige schulspezifische Artikel – identisch. Beide Schulpflegen haben sich im Entwurf die Möglichkeit offengehalten, einzelne Geschäfte, die in ihre Kompetenzen fallen, auch der Gemeindeversammlung vorlegen zu können. Eine brisante Änderung, als deren Auslöser die hinlänglich bekannten Probleme auf der Elsauer Verwaltung zu erkennen sind, gibt den Schulpflegen die Möglichkeit, ihre bislang der Gemeindeverwaltung übertragene Rechnungsführung auch anderweitig zu vergeben. Neu erwähnt wird auch die an vielen Orten bereits eingeführte Möglichkeit eines Schulsekretariates zur Erledigung administrativer Aufgaben. Ziel der Revision sei neben der Vereinheitlichung auch eine Verbesserung der mangelhaften Formulierungen in den bestehenden Schulgemeindeordnungen gewesen, erklärte **Ursula Schönbächler**.

Hohe Kompetenzen

Etliche Passagen in den Entwürfen gaben schliesslich zu Stellungnahmen oder Diskussionen der Stimmbürger Anlass. Besonderes Augenmerk fand dabei die Passage, die dem Gemeinderat die Kompetenz zur Schaffung neuer Stellen auf der Verwaltung übertragen will. Nach den sehr emotions- und zündstoffgeladenen Diskussionen vor der Bewilligung einer fünften Verwaltungsstelle an der Gemeindeversammlung vom 18. Juni, die schliesslich auch zum Bruch zwischen dem Gemeinderat und dem damaligen Gemeindeschreiber **Alfred Tanner** führten, scheinen die Kompeten-

zen hier doch etwas ungeschickt verschoben. Die Möglichkeit zur Einsetzung interner oder externer Revisoren zur Finanzkontrolle wurde begrüsst, doch vermisste ein Votant die Bestimmung, wonach die Resultate einer solchen Kontrolle der Rechnungsprüfungskommission vorgelegt werden müssten. Auch die beabsichtigte grosse Kompetenz der Hochbau- und Planungskommission wurde kritisiert; Meinrad Schwarz nahm schliesslich den Vorschlag, die Beschlüsse der Kommission dem Gesamtgemeinderat zur Vernehmlassung vorzulegen, als Anregung entgegen. Inhaltlich wenig zu reden gaben die Gemeindeordnungen der beiden Schulgemeinden. Die Frage, ob «angesichts der übermässigen Hektik des Zürcher Erziehungsdirektors die Gemeindeordnungen übermorgen nicht schon von vorgestern» seien, sorgte für Heiterkeit im Publikum. Durch bewusst offene Formulierungen seien aber alle zur Zeit bekannten Varianten des Schulsystems abgedeckt, betonten die Vertreter der Schulgemeinden.

Wirbel um sprachliche Gleichstellung

Für emotionale Voten sorgte auch ein Thema, an dem heute scheinbar kein Weg vorbeiführt: Zum formalen Vergleich präsentierten die drei Gemeinden ihre Entwürfe in sprachlich unterschiedlicher Ausprägung; während Politische Gemeinde und Oberstufe die bekannte Form mit maskulinen Funktionsbezeichnungen wählten (die sprachwissenschaftlich für beide Geschlechter gilt), wendete die Primarschulpflege in ihrem Entwurf die konsequente Doppelnennung aller Titel und Funktionen an. Dass der leichteren Lesbarkeit zuliebe auf die durchgehende Nennung von männlicher und weiblicher Form verzichtet werden könnte, liessen Vertreter der Primarschulpflege und des Frauen-VORums nicht gelten: In diesem Falle gebe es ja noch die Möglichkeit, nur die weibliche Form zu verwenden... Hier bleibt zu hoffen, dass die Glaubwürdigkeit der neuen Gemeindeordnung nicht durch solche sprachlichen Entgleisungen untergraben wird. Aufgrund der Resonanz der Bevölkerung in der Vernehmlassungsphase wird schliesslich entschieden, welche Variante zum Tragen kommt.

Mitarbeit der Bevölkerung ist gefragt

Interessierte Einwohner können die Entwürfe auf der Gemeindeverwaltung beziehen und ihre Stellungnahme dazu noch bis zum 10. Dezember abgeben. Die von den einzelnen Behörden verabschiedeten Gemeindeordnungen werden dann nochmals durch die Direktion des Innern geprüft, bevor sie am 26. April 1998 den Stimmbürgern an der Urne vorgelegt werden. Die Arbeitsgruppe rechnet damit, dass die neuen Gemeindeordnungen (nach der Genehmigung durch den Regierungsrat) im Laufe des nächsten Sommers in Kraft treten werden.

Verständlich oder kompliziert? Bestimmen Sie mit!

Mit der durchgehenden Doppelnennung von weiblicher und männlicher Form in der neuen Gemeindeordnung ändert sich zwar inhaltlich nichts, dafür wird die Lesbarkeit der manchmal ziemlich umfangreichen Artikel erheblich erschwert. Ein Beispiel? Wie verständlich wäre der einfache Satz «Der Gemeindepräsident oder sein Stellvertreter führt den Vorsitz und der Gemeindegeschreiber amtiert als Sekretär.» mit männlichen und weiblichen Funktionsbezeichnungen, wenn man bedenkt, dass sowohl Herr als auch Frau Gemeindepräsident jeweils eine weibliche oder einen männlichen Stellvertreter haben könnten? Das liess sich dann also so: «Die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsidentin oder ihre Stellvertreterin oder ihr Stellvertreter oder seine Stellvertreterin oder sein Stellvertreter führt den Vorsitz und die Gemeindegeschreiberin oder der Gemeindegeschreiber amtiert als Sekretärin oder Sekretär.»

Die Redaktion der ez befürwortet entschieden die leichter lesbare Variante mit generellen Funktionsbezeichnungen. Wie am Info-Abend mitgeteilt wurde, richten sich die Gemeindebehörden nach der Resonanz der Bevölkerung. Entscheiden Sie mit: Teilen Sie Ihre bevorzugte Variante bis spätestens 10. Dezember der Gemeindeverwaltung schriftlich mit.

Ihr ez-Team

Gesundheitsbehörde

Lebensmittelkontrollen in Gaststätten und Lebensmittelverkaufsstellen

Am 1. Juli 1995 sind das neue Eidgenössische Lebensmittelgesetz vom 9. Oktober 1992, sowie die ergänzende kantonale Ausführungsverordnung in Kraft getreten. Das neue Gesetz kennt den Begriff «Ortsexperte» nicht mehr, sondern führt neu den Lebensmittelkontrolleur ein. Nach kantonaler Verordnung können die bisherigen Ortsexperten (Margrit Eschle und Rolf Piatti) ihr Amt längstens bis zum Ablauf dieser Amtsperiode ausführen. § 6 der kantonalen Verordnung zum Eidgenössischen Lebensmittelgesetz (LMG) verpflichtet die Gemeinden, die Lebensmittelkontrolle auf ihrem Gebiet mindestens einer dafür ausgebildeten Fachkraft zu übertragen. Die Gemeinde Elsau hat die Einsetzung von Urs P. Herzog, Rickenbach, als Lebensmittelkontrolleur beschlossen. Der gegenseitig unterzeichnete Vertrag tritt auf den 1. Januar 1998 in Kraft. Der Gewählte ist Beauftragter der Gesundheitsbehörde.

Urs P. Herzog führt ebenfalls für die Gemeinden Rickenbach, Elgg, Wiesendangen und Hagenbuch Lebensmittelkontrollen aus.

Wir wünschen Urs P. Herzog einen guten Start im 1998 und hoffen auf gute Zusammenarbeit mit allen Unternehmerinnen und Unternehmern von Lebensmittelbetrieben.

Für die Gesundheitsbehörde
Rolf Piatti

Rauchgaskontrolle – teilprivatisiert

Die Luftreinhalteverordnung 1992 (LRV) schreibt alle zwei Jahre eine Abgaskontrolle aller mit Öl oder Gas betriebenen Feuerungsanlagen vor. Hausbesitzer, Politiker, Gemeinden und Branchenvertreter verlangen eine Vereinfachung der Abläufe und einen Abbau von Doppelspurigkeiten mit Kontrollen, die im Rahmen von Servicearbeiten ohnehin durchgeführt werden.

Ab 1. Januar 1998 gilt für Elsau ein neues Vollzugsmodell. Neu ist für Anlagen bis 350 kW eine Zusammenarbeit mit privaten Servicefirmen möglich. Danach können Abnahmekontrollen und periodische Rauchgaskontrollen (RGK) auch durch Service-Fachleute ausgeführt werden, wenn diese bestimmte Bedingungen erfüllen.

Grundsätzlich entscheidet der Heizungsbesitzer, ob die obligatorische Feuerungskontrolle durch eine Servicefirma oder durch unseren kommunalen Feuerungskontrolleur (Bruno Breschan) durchgeführt wird. In beiden Fällen bleiben aber Bruno Breschan und die Gemeinde zuständig und verantwortlich für Angebot, Durchführung und Auswertung der zweijährlichen Kontrollen.

Vorteile – Nachteile

Wenn Sie eine Heizungsfirma im Rahmen eines Serviceabonnements oder eines Einzelauftrages mit der RGK beauftragen, kann der Servicemonteur die Anlage prüfen und einstellen. Wenn die Anlage alle Anforderungen erfüllt, kann die Messung durchgeführt und die Resultate der Gemeinde zugeschickt werden.

Wenn Sie den amtlichen Kontrolleur mit der RGK beauftragen, macht er nur die Messung. Werden die Anforderungen erfüllt, ist alles erledigt. Falls die Messwerte ungenügend sind, muss ein Servicemonteur die Anlage einregulieren und er muss Servicerapport und Teststreifen an die Gemeinde schicken. Damit wäre doch klar, dass vieles für die private Heizungsfirma spricht, aber... ich empfehle Ihnen weiterzulesen!


Bruno Breschan als Kaminfeger und Rauchgaskontrolleur kennt Ihre Anlage gut, kann Reinigung und Kontrolle sinnvoll terminieren und er kann Sie produktneutral beraten. Sein Preis für die RKG liegt zwischen Fr. 80.– und Fr. 100.– für einstufige, und zwischen Fr. 95.– und Fr. 130.– für zweistufige Anlagen. Die Heizungsfirma führt die reine RGK sehr wahrscheinlich billiger durch, aber

1. Sie müssen einen Vertrag mit Winterthur und Elsau besitzen, um amtliche Messungen durchführen zu dürfen. Die Liste der zugelassenen Firmen wurde Mitte November an alle Eigentümer verschickt.
2. Sie (bzw. die Servicefirma) bezahlen zusätzlich Fr. 30.– / 45.– (ein-/zweistufige Anlagen) für Administration und Auswertung der RGK.
3. Sie bezahlen zusätzlich Wartungs- und Servicekosten, haben aber dafür eine kontrollierte und revidierte Anlage.

Der Ball liegt jetzt also bei jedem Eigentümer. Ich rate Ihnen, die Servicefirmen nur aus der Liste von Winterthur/Elsau auszuwählen. Sollten Sie eine andere Firma wünschen, muss diese zuerst mit der Gemeinde einen Vertrag abschliessen, in welchem festgehalten wird, dass die Firma die Anforderungen der eidgenössisch anerkannten RGK erfüllt.

Für die Gesundheitsbehörde:
Kurt Bantle

SCHÖNBÄCHLER DRUCK



Hofackerstrasse 15
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 / 246 05 05
Fax 052 / 246 05 06

**Wir gestalten,
setzen, belichten
und drucken ...**

... für Sie. Das ganze Jahr!

Jetzt aktuell: Weihnachtskarten

REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (vis-à-vis BHT) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.
Sie wählen – wir organisieren –
Sie reisen und geniessen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.

Mitglied des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes IATA REISEGARANTIE

Feuerwehr Elsau-Schlatt

Feuerwehr-Geschicklichkeitsfahren in Elgg

Das traditionelle Geschicklichkeitsfahren der beiden Feuerwehren Elsau und Wiesendangen wird seit drei Jahren infolge mangelndem Interesse, mehrheitlich der Kollegen aus unserem Nachbardorf, nicht mehr durchgeführt. Dank der Initiative von **Hans Ebnetter** konnten dieses Jahr 17 Teilnehmer aus Elsau für den Fahrerwettbewerb in Elgg angemeldet werden.

Am Samstag, 1. November, trafen sich Feuerwehrleute aus der ganzen Ostschweiz zum 22. Geschicklichkeitsfahren des Feuerwehrvereins Elgg. Mit 210 Startenden konnte ein neuer Beteiligungsrekord erzielt werden.

Im Gebiet des Werkgebäudes herrschte vom frühen Morgen bis nachmittags um fünf Uhr ein reger Betrieb. Nebst den «traditionellen» Posten wie der Wasserkippe, dem Pendel, dem Lampenkontakt usw. war dieses Jahr die Durchfahrt unter dem Joch neu, wobei vom Fahrer die Höhe richtig geschätzt werden musste. Dass für den Erfolg nicht nur Können, sondern auch eine Portion Glück nötig ist, wurde allen Beteiligten wieder einmal klar. Beim sogenannten Plauschposten mussten viele erfahren, dass es nicht leicht ist, mit einem Traktor einen Parcours abzufahren und dabei mit dem Schneepflug den grossen Ball innerhalb der Markierung in möglichst kurzer Zeit über die Runde zu bringen.

Für die Elsauer Wettkampfteilnehmer wurde die Veranstaltung durch einen Alarm wegen Wassereintruchs in die Liegenschaft Fuhrer und Bachmann, Rümikon, unterbrochen. Trotz fast vierstündigem Einsatz

konnten alle Angemeldeten den Parcours absolvieren.

Die Rangliste zeigt für unsere Fahrer Plätze von 9 (Ortssieger **Andreas Zurbrugg**) bis 121.

In der Gruppenrangliste der Tanklöschfahrzeuge eroberte Elsau 2 den 7. Platz.

Alle Teilnehmer durften einen schönen Naturalpreis mit nach Hause nehmen, da dank zahlreicher Sponsoren ein grosser Gabentisch zur Verfügung stand.

Mit einem herzlichen Dank an Hans Ebnetter schliesse ich diesen kurzen Bericht und hoffe, dass es ihm nächstes Jahr wieder gelingt, zahlreiche Feuerwehrkameraden für eine Teilnahme zu begeistern.

Karl Käser

Hier sind wir uns einig

CALIDA
SWITZERLAND

Big-Shirt XS-M Fr. 49.90.
100% Baumwolle.
Schiefer meliert und purpur.
Herren-Pyjama M-L Fr. 89.90.
XL-XXL Fr. 99.00.
71% Baumwolle, 29% Polyamid, Frotté.
Montana und skipper.
Kinder-Pyjama 116-128 Fr. 44.90.
140-152 Fr. 49.90.
164-176 Fr. 55.90.
100% Baumwolle.

Das Modehaus
für sportlich gepflegte Mode

ModeWalch

Tel. 052/212 07 72 **NEU WIESEN**

Weihnachtsangebote

Kopierer Canon FC 230 Fr. 690.—

Fax mit Telefonbeantworter

Brother 520 DT Fr. 498.—

Schreibmaschine Brother AX 300 Fr. 179.—

Bürostuhl ab Fr. 99.90

PC nach Anfrage

Eine frohe Adventszeit wünscht Ihnen ganz herzlich Ihr Medic Team

medic büro ag medic büro ag
rümikerstrasse 23
büromaschinen 8352 rümikon
computersysteme telefon 363 10 00
papeterieartikel fax 363 15 75

EUSCHEN
FOTO • VIDEO
ELGG

Neu Neu

1 Farbfotos in 1 Stunde

aus unserem eigenen Fotolabor von allen 135er Farbfilmen in Profi-Qualität (auch Nachbestellungen)!

Zivilschutz Elsau-Schlatt

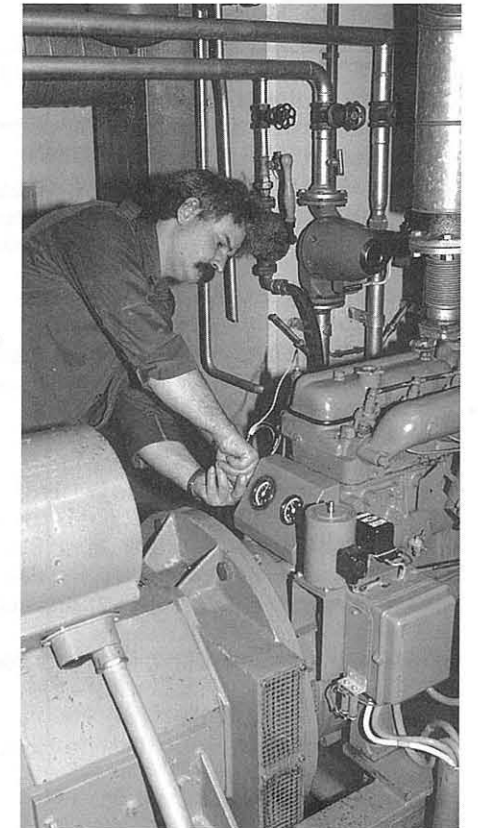
Unterhalt von Zivilschutzanlagen

In der Gemeinde Elsau stehen dem Zivilschutz – neben den Schutzräumen für die Bevölkerung – zwei grössere Anlagen zur Verfügung

Die Sanitätshilfsstelle unter dem Schulhaus Ebnet, die neben der Nutzung durch den Sanitätsdienst des Zivilschutzes auch vom Samariterverein als Übungslokal mitbenutzt wird.

Der Ortskommandoposten (OKP) beim Schulhaus Süd, wo Führung und Stabsdienste der ZSO Elsau-Schlatt ihre Aufgaben erfüllen können.

Periodisch müssen diese Anlagen kontrolliert und unterhalten werden. Ende September haben sich die Kaderangehörigen des Anlage-, Material- und Transportdienstes dieser Aufgabe angenommen. Neben der Kontrolle der Einrichtungen und der mehrere tausend Liter fassenden Trinkwassertanks gehörte dazu auch die Wartung der beiden Notstromaggregate, welche die Anlagen über längere Zeit netzunabhängig mit Elektrizität versorgen können.



Das Notstromaggregat für die Stromversorgung der Sanitätshilfsstelle muss sorgfältig gewartet werden.

Auf Nummer sicher! – Schutzraumkontrolle

In den Gemeinden Elsau und Schlatt steht jedem Einwohner ein Schutzplatz zur Verfügung. Die zahlreichen kleinen und grösseren Schutzräume werden von den Angehörigen des Bevölkerungsschutzdienstes regelmässig auf ihre Tauglichkeit und die Möglichkeit zum schnellen Bezug kontrolliert. Das Hauptaugenmerk liegt dabei – verständlicherweise – bei der Funktionsprüfung der Belüftungsaggregate. Daneben werden aber noch etliche weitere Punkte kontrolliert, die im Belegungsfall das Überleben der im Schutzraum einquartierten Personen sicherstellen.

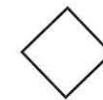
Schutzverantwortliche der ZSO Elsau-Schlatt haben Mitte November 99 Schutzräume auf dem Gebiet von Elsau und Schlatt kontrolliert. Dabei mussten sieben Mängel vermerkt werden, welche die jeweiligen Liegenschaftsbesitzer in nächster Zeit ausbessern müssen.

Zivilschutz Elsau-Schlatt
Markus Kleeb, ND

Bräunungsstudio
Sauna (bis 25 Pers.)
Familiensauna (2-4 Pers.)
Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

Praxis
Klassische Homöopathie
Rätterschen



Auskunft und Anmeldung

Katharina Knecht
Chännerwisstrasse 2
8352 Rätterschen

Telefon 052 / 363 30 25

Happy Party-Service

Für jeden Anlass:
Geburtstag, Hochzeit etc.
Verschiedene Spezialitäten:
Herkömmlicher, Klassischer und
Orientalischer

Im Halbiacker 7
Tel. 242 79 55

Carrosserie Eulachtal
Roland Nüssli

- Unfallreparaturen
- Scheibenservice
- Rostreparaturen

VSCI

Mitglied des Schweizerischen
Carrosserie-Verband VSCI

363 11 55



Die Belüftungseinrichtungen können auch ohne Strom für gute Luft im Schutzraum sorgen.

Zivilschutz

Aufgebot für Dienstanlässe 1998

ZSO Elsau, Schlatt



Leitungen, Formationen	Dienstanlass	Kadervorkurs von - bis	Dienstanlass von - bis	Bemerkungen
Leitung Leitung / Stab ZSO	Kaderrapport Stabswiederholungskurs E Kaderrapport		17.03. - 18.03. 26.05. - 27.05. 24.11.	REIF / REIL
Stabsdienste Nachrichtengruppe Uebermittlungszug	Stabswiederholungskurs E Kaderrapport		26.05. - 27.05. 24.11.	
Schutzdienste Blockleitungen 1 - 10	Stabswiederholungskurs E Kaderrapport Wiederholungskurs U		26.05. - 27.05. 24.11. 01.03. - 31.12.	gem Dienstanzeige
Betreuungsdienst	Kaderrapport		24.11.	
Einsatzdienste Rettungszug 1 Rettungszug 2 Sanitätshilfsstellendetachment	Kaderrapport		24.11.	
Logistische Dienste Dienstbetriebszug OKP Dienstbetriebszug San Hist	Stabswiederholungskurs E Kaderrapport Wiederholungskurs Wiederholungskurs U Wiederholungskurs U		26.05. - 27.05. 24.11. 10.03. 01.03. - 31.12. 01.03. - 31.12.	PAK gem Dienstanzeige gem Dienstanzeige
Neupflichtige	Einteilungsrapport	15.01.	22.01.	

Dienstanlässe für "Rasche Einsatzelemente" (REIF/REIL)				
REIF / REIL REIF / REIL	Wiederholungskurs B Wiederholungskurs		25.08. 01.01. - 31.12.	gem Dienstanzeige gem Dienstanzeige

Allgemeine Bestimmungen				
<p>1. Aufgebot Dieses Plakat gilt als rechtsverbindliches Aufgebot. Die Einrückungspflichtigen erhalten zudem ein persönliches Aufgebot mit den genauen Einrückungsdaten. Wer bis drei Wochen vor Dienstbeginn noch nicht im Besitze eines persönlichen Aufgebotes ist, hat dies unverzüglich der Zivilschutzstelle zu melden.</p> <p>2. Ausnahmen (ohne Angehörige des Ergänzungsbestandes) Von der Einrückungspflicht sind ausgenommen: Schutzdienstpflichtige, die den Einteilungsrapport und den Einführungskurs noch nicht absolviert haben. Nicht reisefähige Schutzdienstpflichtige haben vor Dienstbeginn der anbietenden Stelle, zusammen mit ihrem Zivilschutzdienstbüchlein ein ärztliches Zeugnis einzureichen, das die Reiseunfähigkeit ausdrücklich bestätigt. Reisefähige haben einzurücken und sich bei der sanitärischen Eintrittsbefragung zu melden.</p> <p>3. Dienstanzeigen Für regionale und kantonale Dienstanlässe werden den Teilnehmern persönliche Dienstanzeigen zugestellt.</p> <p>4. Aufgebot für Angehörige des Ergänzungsbestandes Dienstleistungen für Angehörige des Ergänzungsbestandes werden auf dem Aufgebotsplakat nicht publiziert. Sie werden mittels Dienstanzeige über den Dienst orientiert und erhalten ein persönliches Aufgebot. Ausnahme: Schutzdienstpflichtige, welche den Einteilungsrapport nicht absolviert haben.</p>		<p>5. Gesetzliche Grundlagen Art 36 ZSG (Stufe Mannschaft) Angehörige einer Zivilschutzorganisation können jedes Jahr zu Wiederholungskursen von 2 Tagen aufgeboten werden. Sie können zudem für die Absolvierung der in den vergangenen zwei sowie in den folgenden zwei Kalenderjahren nicht beanspruchten oder zu leistenden Tage aufgeboten werden.</p> <p>6. Dienstverschiebung Jeder Schutzdienstpflichtige hat seine beruflichen und privaten Obliegenheiten nach dem Dienst zu richten. Es besteht kein Anspruch auf Dienstverschiebung. Begründete Gesuche um Dienstverschiebung sind vom Schutzdienstpflichtigen persönlich mit allfälligen Belegen (Bestätigung des Arbeitgebers) bis spätestens drei Wochen vor dem Dienstanlass der anbietenden Stelle einzureichen. Solange keine Bewilligung erteilt wurde, besteht die Einrückungspflicht weiter.</p> <p>7. Strafbestimmungen Wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Aufgebot nicht Folge leistet, sich ohne Erlaubnis aus dem Dienst entfernt, sich auf andere Weise der Schutzdienstpflicht entzieht oder den Dienstbetrieb stört, wird mit Haft oder Busse bestraft.</p>		
Aufbietende Stelle: Zivilschutzstelle Elsau - Schlatt				

18.08.97

Primarschule

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

Auch die Schulen sind heute oft aufs Äusserste gefordert. In einem gewaltigen Tempo verändert sich vieles. Auf der einen Seite eine spannende Sache. Und auf der andern manchmal auch fast zu viel. Heute geht es in meinem Bericht über Finanzielles 1997 und 1998, über die geplante Fenstersanierung, über die neue Gemeindeordnung, über das Skilager 1998, über die Lehrstellenplanung 1998/99 und über die Rücktritte in der Primarschulpflege. Ganz besondere Themen sind ferner die Schulentwicklung der Primarschule Elsau sowie die geplante Einführung der Lehrerbeurteilung im Kanton Zürich.

Finanzen 1997

Der letzte Budgetvergleich zeigt, dass wir uns mit den Ausgaben bis auf wenige begründbare Ausnahmen innerhalb des Budgets bewegen. Das sorgfältige und gründliche Verwalten der uns anvertrauten finanziellen Mittel bewährt sich auch dieses Jahr. Die massiv rückläufigen Einnahmen (Steuerertrag und Finanzausgleich) hingegen verheissen nichts Gutes. Das wirkt sich auch für das nächste Jahr sehr negativ aus.

Voranschlag 1998

Der Voranschlag 1998 weist bei einem Aufwand von Fr. 2'764'314.- und einem Ertrag von Fr. 2'543'180.- einen Verlust von Fr. 221'134.- aus. Trotz grossen Sparbemühungen konnte der zurückgehende Steuerertrag nicht aufgefangen werden. Zudem hat sich die Primarschule bereit erklärt, der Oberstufe für 1998 zwei Steuerprozent (Fr. 76'000.-) und damit auch Fr. 19'000.- des Finanzausgleiches abzutreten. Mit dieser Massnahme soll der Oberstufe geholfen werden, ihr Eigenkapital zu stützen (beziehungsweise weniger rasch aufzubreuchen). Das wurde auch von der Finanzdirektion gefordert. Der Steuerfuss der Primarschule wird damit für 1998 von 48 % auf 46 % gesenkt. Das lässt sich für ein Jahr sicher vertreten. Nachher muss wieder diskutiert werden, wie unsere Aufgaben mittelfristig finan-

ziert werden können. Aus heutiger Sicht ist die Primarschule Elsau auch in Zukunft auf einen Steuerfuss von 48 % angewiesen.

Fenstersanierung

Vor einem Jahr wurde teils heftig diskutiert, ob es richtig ist, dass wir zuerst die Heizung sanieren wollten, und erst dann die 40- bis 60jährigen Fenster. Die Heizung ist inzwischen saniert. (Die Abrechnung kann an der Budget-Gemeindeversammlung 98 vorgelegt werden.) Und nun sind die Fenster dran. An der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember beantragt die Primarschulpflege die Erteilung eines Kredites für die Sanierung der Fenster im Schulhaus-Altbau von Fr. 196'000.- und eines Kredites für die Sanierung der Fenster im Kindergarten Nord von Fr. 43'700.-. Vorgesehen ist der Einbau von Holz-Metall-Fenstern, die zu vertretbaren Kosten eine langjährige gute Lösung ergeben.

Gemeindeordnung

Darüber fand kürzlich mit den andern Gütern eine Orientierungsveranstaltung statt. Und nun läuft bis zum 10. Dezember die Vernehmlassung, die allen offensteht. Für die Primarschulpflege stellt sich unter anderem die Frage, ob wir in der neuen Gemeindeordnung entspre-

chend den kantonalen Grundsätzen der sprachlichen Gleichstellung von Frau und Mann konsequent die weiblichen und männlichen Sprachformen benutzen sollen. In unserem Entwurf haben wir versucht zu zeigen, wie das aussehen kann. Die Entscheidung soll bei Ihnen liegen. Dazu benötigen wir aber bis zum 10. Dezember Ihre Meinung, welche Fassung Sie wünschen.

Skilager 1998

Im nächsten Winter findet das Skilager der Primarschule zum ersten Mal in Oberterzen statt. Dieses Skigebiet bietet ausgezeichnete Möglichkeiten für den Wintersport, und auch die Schneesicherheit war in den letzten Jahren gewährleistet. Die Beiträge der Eltern werden sich wie in der Oberstufe um Fr. 290.- bewegen. Das sind 50 % der effektiven Kosten. Der Rest wird von der Primarschule finanziert.

Lehrstellenplanung für das Schuljahr 1998/99

Bereits beginnt wieder eine Arbeitsgruppe mit der Vorbereitung des nächsten Schuljahres 1998/99. Wie sieht es mit der Entwicklung der Schülerzahlen aus? Wieviele und welche Klassen können gebildet werden? Welche Lehrerin, welcher Lehrer unterrichtet in welcher Klasse? Die strenger Vorschriften der Erziehungsdirektion erfordern dieses frühzeitige Planen, um eine einigermassen akzeptable Lösung zu finden.

Rücktritte in der Primarschulpflege

Sie haben sicher schon gehört oder gelesen, dass **Roland Frey** (Finanzvorstand), **Doris Schwarz** (Ressort Sonderpädagogik) und **Bruno Zehnder** (Kindergartenpräsident) den Rücktritt aus der Primarschulpfle-

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52
im Halbiacker 5 Rümikon

ge erklärt haben. Besonders fällt dabei auf, dass zwei Mitglieder bereits nach vier Jahren wieder aufhören. Das ist sehr bedauerlich. Ein wesentlicher Grund liegt sicher in der gewaltigen Beanspruchung für ein solches Amt. Ein Grund, Lösungen zu erarbeiten, die die Aufgabe einer Schulpflegerin oder eines Schulpflegers auf ein tragbares Mass zu reduzieren. Mit dem Thema «Schulentwicklung» geht es uns auch darum.

Schulentwicklung

Mit Hochdruck arbeiten wir an Fragen wie Schulleitung, Schulsekretariat, Einrichtung von Ressorts und Kommissionen, Leitbild usw. Deshalb sind Arbeitsgruppen und von Zeit zu Zeit auch die gesamte Lehrerschaft, Kindergärtnerinnen, Kindergartenkommission und Schulpflege in einem intensiven Prozess engagiert. Zum grössten Teil geschieht das in der unterrichtsfreien Zeit. Ausnahmsweise werden aber auch einmal einige Unterrichtsstunden ausfallen. Als Ziel haben wir uns vorgenommen, in Elsau auf das Schuljahr 1998/99 eine geleitete Primarschule mit einer Schulleitung, einem Schulsekretariat und verschiedenen Ressorts und Kommissionen einzurichten. Natürlich wird das innerhalb des Budgets 1998 und innerhalb der Kompetenzen der Primarschulpflege geschehen.

Lehrerbeurteilung

Darüber wird schon seit Jahren gesprochen. In Elsau fand vor einigen Jahren sogar schon einmal eine Tagung zu diesem Thema statt. Nun ist von der Erziehungsdirektion vorgesehen, die Lehrerbeurteilung auf das Schuljahr 1998/99 einzuführen. Bis 31. März 1998 läuft eine freie Vernehmlassung. Noch ein Thema, mit dem wir uns in der nächsten Zeit beschäftigen «dürfen».

Vielen Dank für Ihr Interesse an der Primarschule Elsau.

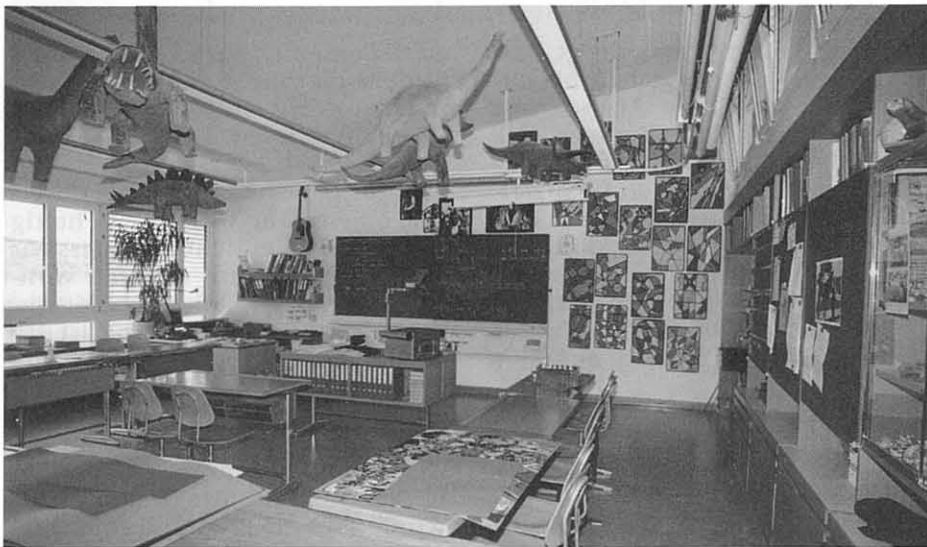
Mit herzlichen Grüssen

Peter Hoppler, Präsident

Oberstufe Elsau-Schlatt

Schulhaus Ebnet – Mehrwert deutlich höher als Mehrkosten

Die Bauabrechnungen für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Ebnet liegen vor. Eine Kostenüberschreitung von 8,4 Prozent und ein ausgewiesener Mehrwert von 14 Prozent: Das ist das Fazit der Bauabrechnungen, welche die Oberstufen-Schulpflege der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember präsentiert. Das in mehreren Etappen abgewickelte Sanierungs- und Erneuerungsprojekt an der Schulanlage Ebnet in Elsau (Klassentrakt, Mehrzweck-Turnhalle, Umgebung, Eingangsvordach und Hauswartwohnung) hat total Fr. 5'293'513.45 gekostet.



Von 1992 bis 1997 wurde die Schulanlage Ebnet in zahlreichen Etappen erweitert, saniert und ergänzt. Da der Schulbetrieb weiterlaufen musste, wurden die Bauvorhaben in mehrere Etappen aufgeteilt. Entsprechend hat die Gemeindeversammlung mehrere Kreditvorlagen bewilligt. Ende September haben die beauftragten Architekten Kunz & Wegmann (Winterthur) und die Baukommission unter dem Vorsitz von Daniel Wetli die Gesamtabrechnung vorgelegt. Sie bietet folgenden Überblick:

1. Schulhaus, Mehrzweckhalle, Umgebung

Bewilligte Kredite inkl. Projektkredit, inkl. ausgewiesene Teuerung und nicht budgetierte Mehrwertsteuer (für die Teilbeträge, die vor Einführung der MWSt bewilligt worden sind) Fr. 4'217'989.75

Effektiv verbraucht (inkl. Nachtragsarbeiten für Fr. 18'824.20) Fr. 4'610'995.20

Kostenüberschreitung/ Mehraufwendungen Fr. 393'005.45 (= + 9,32 %)

Es wurden folgende Mehraufwendungen ausgewiesen:

Klassentrakt Fr. 286'704.05
Mehrzweckturnhalle Fr. 273'500.—
Umgebung Fr. 68'500.—

Wenn man die Kostenüberschreitungen mit den ausgewiesenen Mehrleistungen im Gesamtwert von Fr. 628'704.05 verrechnet, ergibt sich ein Mehrwert-Überschuss (bzw. eine theoretische Kosten-Unterschreitung) von Fr. 235'698.60 oder 5,59 % der bewilligten Kreditsumme.

TAXI CAB
366 66 66
TCW Schönenberger AG
8409 Winterthur
366 0 366
BIS 25% SPAREN
CALL

In einem detaillierten schriftlichen Bericht haben die Architekten die Mehraufwendungen Punkt für Punkt begründet. Die Baukommission hat diese Positionen nochmals geprüft, nachdem sie ja schon während des Baus laufend über die aufgetauchten Probleme informiert worden war oder die nötigen Detail-Entscheidungen getroffen hatte.

Klassentrakt:

Überraschungen beim Aushub (wesentlich stärkere Bodenplatten als angenommen; zusätzlicher Abbruch-Aufwand), Projektänderungen, Anpassungsarbeiten, unerwartet schlechter Zustand von Elektro-Installationen, verrostete Radiatoren, zusätzlicher Einrichtungsaufwand; Ausquartierung während der Projektwoche.

Mehrzweckturnhalle:

Aufwendige Folgearbeiten infolge Auflagen, insbesondere des von der politischen Gemeinde beschlossenen Einbaus einer neuen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sowie der Sanierung der Heizzentrale (Neuprojektierung Installationen, zusätzliche Installationen und Geräte, Ersatz Garderobenbelüftung); unerwartete Sanierung der Westfassade (Turnhallen-Fensterfront: Rostschäden an Stahlkonstruktion).

Umgebung:

Mehrkosten für Verbindungswege nördlich und westlich des Klassentrakts (wesentlicher Anteil Fronarbeit von Schüler- und Lehrerschaft); Auflagen des Zivilschutzes betreffend Luftfassung der Sanitätshilfsstelle.

Dazu kommen die Honoraranteile auf die Mehraufwendungen und beträchtliche Anschlussgebühren infolge Werterhöhungen.

2. Eingangs-Vordach

Bewilligter Kredit Fr. 63'000.—
Effektiv verbraucht Fr. 62'329.90

Kosten-Unterschreitung 670.10

3. Hauswart-Wohnung

Total bewilligte Kredite inkl. Projektkredit 91 602'200.—
Effektiv verbraucht 620'188.35

Kostenüberschreitung/ Mehraufwendungen 17'988.35 (= + 2,99 %)

Ausgewiesene Mehraufwendungen 54'000.—

Theoretische Kosten-unterschreitung 36'011.65 (= - 5,98 %)

Begründungen:

Die Baukommission entschied sich an mehreren Stellen für bessere Baumaterialien, um die Lebensdauer des Objekts zu erhöhen und die Unterhaltskosten zu senken (Holz/Metall-Fenster, Küche). Der strenge Winter erforderte zusätzliche Massnahmen (Bauaustrocknung, provisorische Flachdachabdichtungen). Mehraufwand für Wärmeversorgung aus Platzgründen, Honoraranteil auf Mehraufwendungen.

Gelegentlich haben wir die Kritik gehört, die Kosten für diese Wohnung seien trotz des unbestritten guten Ergebnisses zu hoch. Hier ist zu berücksichtigen, dass wir die Wohnung auf einen bestehenden Bau aufgesetzt haben. Ein wesentlicher Teil der an den vielen «Schnittstellen» zur Mehrzweckturnhalle

entstandenen Kosten (zum Beispiel im Bereich des Dachs und der Abdichtungen, aber auch der Installationen) müsste fairerweise dem Konto «Umbau Mehrzweckturnhalle» zugewiesen werden. Baukommission und Schulpflege haben darauf verzichtet, diese Kosten im Detail «auszubeln»; es wäre eine akademische Übung gewesen, die nichts gebracht hätte, denn die Aufwendungen für alle Projekte werden schliesslich aus der gleichen Kasse finanziert.

Überblick über das Gesamtprojekt: Wie sieht nun das Gesamtbild aus? Die Gemeindeversammlung hat für das gesamte Erneuerungsprojekt einschliesslich Vorprojekte usw. in verschiedenen Malen insgesamt Fr. 4'740'300.— bewilligt (exkl. Projektkredit von Fr. 190'000).

Dazu gerechnet wird die Teuerung wie folgt:

Teuerung Schulhaus 1.10.92 bis 1.10.93: 2,1 % = Fr. 55'600.—
Teuerung Mehrzweckhalle 1.10.92 bis 1.4.94: 2,4 % = Fr. 24'988.80
Teuerung Umgebungsarbeiten 1.10.92 bis 1.4.94 Fr. 9'120.—
Total Teuerung Fr. 89'708.80

Während der Bauausführung wurde durch Volksbeschluss die Mehrwertsteuer eingeführt, was in einem Teil der Kostenvoranschläge noch nicht hatte berücksichtigt werden können. Diese Mehrkosten machen Fr. 53'180.95 aus. Es ist also von bewilligten Gesamtkosten im Betrag von Fr. 4'883'189.75 auszugehen.

Der effektive Aufwand einschliesslich Nachtragsarbeiten (Fr. 18'824.20) beträgt für das gesamte Projekt Fr. 5'293'513.45.

Es ergeben sich somit Kostenüberschreitungen bzw. ein Mehraufwand von Fr. 410'323.70 oder 8,4 %. Dieser Kostenüberschreitung stehen ausgewiesene Mehrleistungen von total Fr. 682'704.05 gegenüber. Nach Abzug der Kostenüberschreitung ergibt sich eine theoretische Unterschreitung von Fr. 272'380.35 oder - 5,58 % von den bewilligten Kreditsummen zuzüglich ausgewiesener Teuerung und nicht budgetiertem MWSt-Anteil.

Restaurant BLUME
8352 Rümikon
366 21 77
Samstag ab 13.30 Uhr und Sonntag ganztags Ruhetag
Wir wünschen allen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr!
• Div. à la carte-Gerichte
• Preiswerte Tagesmenues
• Heimeliges Säli für Familienanlässe
• Schöne Hotelzimmer (auch Pauschalpreis möglich)
Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.
22./23./24. bis 18 Uhr und 29./30./31. Dez. bis 18 Uhr offen

Ein Bau in Tranchen

Schulpflege und Baukommission weisen darauf hin, dass es ein schwieriger Bau gewesen ist. Er wurde mehrfach etappiert, und die Konzentration der Arbeiten auf die Ferientermine forderte von Unternehmern, Planern und Behörden besondere Flexibilität. Wie bei jedem Umbau ergaben sich Überraschungen, hier vor allem in Gestalt von nicht vorhersehbaren Bauschäden (Korrosion, schadhafte Installationen), aber auch von kostentreibenden Sachzwängen in Form von Auflagen der Baubewilligungsbehörden (z.B. neue Lüftungs- und Heizzentrale mit Wärmerückgewinnung). Das mag manche Bürgerin und manchen Bürger verwundern, aber es ist in der Tat so, dass auch öffentliche Körperschaften wie eine Schulgemeinde den genau gleichen baurechtlichen Auflagen und Kosten (auch Anschlussgebühren!) unterworfen sind wie private Bauherren.

Genug herausgeholt?

Haben Projektleiter und Baukommission die Marktlage ausgenutzt und von den wegen der schlechten Baukonjunktur stark gesunkenen Preisen ausreichend profitiert?

Die Antwort lautet wie bei Radio Eriwan: Im Prinzip ja, aber... Das Aber wird von den geltenden Submissionsbestimmungen diktiert. In der Tat darf eine Behörde bei der Vergebung der Aufträge (zu Deutsch: beim Drücken der Preise) nicht so weit gehen wie ein privater Bauherr. Insbesondere ist die im privaten Bereich allgemein übliche Abgebots-Runde verboten, und es dürfen nur Bewerber berücksichtigt werden, welche die geltenden Gesamtarbeitsverträge einhalten.

Der nun folgende Abschnitt gibt ausschliesslich die persönliche Meinung des Verfassers wieder und bindet die Schulpflege in keiner Weise:

Gelegentlich hat man den Eindruck, in Einzelfällen auch die Gewissheit, das ortsansässige Gewerbe verlasse sich darauf, dass die Ortsbehörden die Aufträge ja doch an die einheimischen Bewerber vergeben werden (oder «nicht anders können» bzw. «müssen».) Dar- aus folgt, dass manche Firmen im Preiswettbewerb nicht bis zum Äussersten gehen. In diesem Zusammenhang wird hinter vorgehaltener Hand von einem Preis-Spielraum (d.h. einem «Einheimischen-Bonus») von bis 5 % der Auftragssumme gesprochen. Genauer



GMÜNDER CWMÜNDER

- Rolladen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

Storenbau Tel. 052 / 363 16 31 Service 079 / 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen



BRUGG MANN AG

SCHREINEREI ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen**

Telefon 052 364 20 41

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

- Metallbau
- Stahlbau
- Fassadenbau
- Treppenbau
- Schlosserei
- Blechbearbeitung
- Wintergärten

Garage Grob AG 

K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

müsste man vielleicht sagen: Es wurde gesprochen, denn inzwischen ist der Preiskampf in den meisten Branchen so hart geworden, dass oft unter den Gestehungskosten offeriert wird. Fairerweise muss auch beigefügt werden, dass unser auf die Ferienzeiten konzentrierter Baufahrplan die Preis-Flexibilität der Unternehmer sicher nicht erhöhen können. Der effektiv erzielte und ausgewiesene Netto-Mehrwert von 5,58 Prozent (bezogen auf die bewilligten Kredite) belegt aber, dass Planer, Baukommission und auch die Unternehmer die Interessen der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler gewahrt haben.

Die Schulpflege betrachtet die vorliegende Abrechnung als vertretbar und den Umständen entsprechend vorteilhaft. Sie beantragt der Gemeindeversammlung, die Abrechnung gutzuheissen. Sie dankt allen Beteiligten, insbesondere den Unternehmern sowie dem Architekten- team Kunz & Wegmann (Winterthur) für die guten Leistungen und die angenehme Zusammenarbeit.

Erhöhung des Oberstufen- Steuerfusses unumgänglich – Gesamtsteuerfuss bleibt gleich

Der Voranschlag, den wir der Gemeindeversammlung unterbreiten, wurde von der RPK als übersichtlich und realistisch gelobt. Dass er bei Einnahmen von Fr. 2'343'303.– und Ausgaben von Fr. 2'433'098.– wiederum mit einem Defizit von Fr. 89'795.– abschliesst, ist leider unvermeidlich. Da eine Steuererhöhung weder wirtschaftlich sinnvoll noch mehrheitsfähig wäre, wollten die Schulgemeinden im Sinne in-nergemeindlicher Solidarität eine Finanzausgleichs-Übung realisieren, indem die Primarschulgemeinde der Oberstufe mit Fr. 70'000.– aushelfen wollte. Dies wurde aber von der Direktion des Inneren nicht bewilligt, weil die Gemeindegebiete nicht identisch sind; bei der Oberstufen- schulgemeinde ist auch Schlatt dabei. Nun wird eben der Gemeinde- versammlung ein anderes Verfahren beantragt – wenn auch mit dem praktisch gleichen Effekt: Die Primarschulgemeinde senkt ihren Steuersatz von 48 auf 46 %, während die Oberstufenschulgemeinde diesen von 32 auf 34 Prozent erhöht. An der Gesamtsteuerbelastung in der Gemeinde Elsau von 126 % der einfachen Staatssteuer (ohne Kirchensteuern) ändert sich damit nichts.

Oberstufe aktuell

Engagierte Persönlichkeiten gesucht

Schon ist die vierjährige Amtsperiode der Oberstufenschulpflege bald vorbei. Im kommenden Frühjahr sind Wahlen. Von den sieben Mitgliedern verabschieden sich deren vier durch Rücktritt, nämlich **Brigitte Hochstrasser** (Ressort Sonderschulung), **Daniel Wetli** (Vize- und Baukommissionspräsident) und **Andi Meier** (Finanzen). Ausserdem hat auch unsere Protokollführerin **Elisabeth Zehnder** als Vertreterin von Ricketwil ihren Rücktritt erklärt.

Ursula Schönbächler (Präsidentin), **Andi Leutenegger**, **Karl Lüönd** und **Heinz Lüscher** stellen sich für eine neue Amtsperiode zur Wahl. Wie immer sind Bürgerinnen und Bürger jeden Alters, die sich mit der Schule verbunden fühlen und die einen sinnvollen Beitrag im Dienste der Öffentlichkeit leisten möchten, herzlich eingeladen, sich näher zu informieren. Die Mitglieder der Schulpflege, insbesondere die Präsidentin geben gerne nähere Auskünfte. (Tel. tagsüber 246 05 05/Privat 363 23 32.) Die Behördentätigkeit bringt nicht nur Arbeit und Präsenzverpflichtungen mit sich, sie vermittelt auch wertvolle Lebens- und Führungserfahrungen, die sich im beruflichen wie im familiären Bereich oft als nützlich und hilfreich erweisen.

Skilager 1998

Die beiden Skilager werden in der ersten Sportferienwoche 1998 wieder durchgeführt. Wir müssen darauf achten, dass die Elternbeiträge wenigstens die Hälfte der tatsächlich entstehenden Kosten decken. Da die Skipässe und die Fahrkosten der Bahn spürbar teurer geworden sind, musste der Elternbeitrag für diese Sportwoche auf Fr. 300.– fest-

gelegt werden. Analog zur Regelung bei der Schulzahnpflege besteht die Möglichkeit, auf Gesuch hin höhere Gemeindebeiträge zu erhalten. Den Gesuchen ist eine Kopie der aktuellen Steuereinschätzung bzw. Steuererklärung beizulegen.

Neues Lehrer-Qualifikations-system

LQS gesellt sich neu zur grossen Zahl der Abkürzungen im Zürcher Erziehungswesen. Gemeint ist das Lehrer-Qualifikationssystem, das vor allem deshalb umstritten ist, weil es nach den Vorstellungen der Erziehungsdirektion auch lohnabhängig sein soll. Mit anderen Worten: Hervorragende Leistungen, die durch dieses Qualifikationssystem festgestellt und bestätigt werden, können zu einer Erhöhung führen, für die den Schulgemeinden ein halbes Prozent der Lohnsumme pro Jahr zur Verfügung steht. Der Grundsatz, wonach auch die Lehrpersonen Anspruch auf eine Beurteilung ihrer beruflichen Leistung von aussen haben, ist unbestritten. Umstritten ist, ob die Ergebnisse dieser Qualifikation direkten Einfluss auf die Vergütung haben sollen.

Die Lehrerorganisationen sähen es lieber, wenn die dafür vorgesehenen relativ bescheidenen Beträge für Qualitätsverbesserungen (Junglehrerbegleitung, Stützmassnahmen usw.) verwendet würden. Sie befürchten auch, dass die Zuteilung des kargen Prozents Unfrieden und damit am Ende mehr Schaden als Nutzen stiften könnte. Nicht einfach wird die Beurteilung auch für die Mitglieder der Schulpflege sein, auf die damit zusätzlich zu den Schulbesuchen eine erhöhte Verantwortung wie auch ein Ausbildungsbedarf zukommt.

Karl Lüönd

Herzlichen Dank für die Schreibmaschinen

Das Echo auf unseren Aufruf in der letzten elsauer zytig war wirklich überwältigend. Wir erhielten über zehn Schreibmaschinen. Im Namen unserer Schülerinnen und Schüler möchten wir uns recht herzlich für die freundliche Spende bedanken.

Für die Oberstufe Elsau-Schlatt
René Gerth

Schulsilvester bleibt, aber bessere Kontrolle

Vergangenes Jahr haben einige Störungen und Auswüchse den Schulsilvester in Misskredit gebracht. In Zuschriften an die Schulpflege und die es wurde dessen Abschaffung verlangt. Eine Umfrage hat diesen Trend aber nicht eindeutig bestätigt. Die beiden Schulpflegen haben die Frage beraten, und geben zu bedenken, dass der Schulsilvester ein durchaus erhaltenswerter alter Brauch ist. Mit Lärm und ausgelassener Fröhlichkeit verabschieden sich die Schülerinnen und Schüler am letzten Schultag des alten Jahres.

Unsere Bitten an Eltern und Bevölkerung:

- Haben Sie Verständnis dafür, dass Fröhlichkeit und Übermut an diesem Tag mehr Lärm verursachen können als sonst üblich!
- Bitte beachten Sie die Detail-Informationen der Klassenlehrer Ihrer Kinder. Es werden spezielle Programme durchgeführt (z.B. Hausfest der Oberstufe usw.)
- Bitte beachten Sie, dass sich die Verantwortung und damit, soweit gegeben, eine Haftpflicht der Schulen nur auf Veranstaltungen erstreckt, die von Lehrpersonen begleitet bzw. geleitet werden. Für Sachbeschädigungen ausserhalb dieses Rahmens sind ausschliesslich die Verursacher oder deren gesetzlichen Vertreter verantwortlich und haftbar.
- Mutwillig angerichtete Sachschäden werden auch von den Versicherungen nicht übernommen.

Mitglieder der beiden Schulpflegen haben sich bereit erklärt, in der Nacht vom 18. auf den 19. Dezember im Dorf präsent zu sein. Wenn Sie unzumutbaren Belästigungen ausgesetzt sind oder sonst Grund für eine Beschwerde haben, erreichen Sie diese «fliegende Patrouille» unter der Hotline-Nummer 089 / 430 52 27. Wir können dann gleich versuchen, einzugreifen.

Wir rufen alle auf, durch Vernunft und Toleranz dazu beizutragen, dass der Schulsilvester 1997 fröhlich, aber ohne Auswüchse abläuft.

Schulpflegen und Lehrerschaft

Jugendmusikschule

Das Unterrichtsangebot in unserer Gemeinde

Die Jugendmusikschule bietet Unterricht für fast alle Instrumente an. Bei einigen Instrumenten ist es möglich, dass der Unterricht in einer Nachbargemeinde stattfindet.

Elsau bietet folgende Unterrichte an: Grundschule, Orientierungs-Semester, Alphorn, Euphonium, Flügelhorn, Gitarre, Horn, Klarinette, Klavier, Kornett, Querflöte, Saxophon, Trompete und Violine.

Neu in Elsau: Keyboard-Unterricht
Nähere Informationen erhalten Sie bei Martin Sommer, Tel. 242 82 89

Bei unserer Ortsvertreterin **Vreni Hablützel** können Sie einen kostenlosen Instrumentenratgeber beziehen. Wenn Sie einmal einen Unterricht besuchen oder den Lehrer vorher kennenlernen wollen, vereinbaren Sie einen Unterrichtsbesuch bei der Ortsvertreterin! Instrumentalunterricht können alle in den Mitglieds- und Vertragsgemeinden wohnhaften schulpflichtigen Kinder sowie Jugendliche unter 20 Jahren erhalten

Ortsvertretung Elsau:
Vreni Hablützel
Carl-Spittelerstr. 11
8352 Elsau
Telefon 363 27 77

are you Panasonic



Ein digitales Kinderspiel.

Obwohl Besitzer der Panasonic Mini-DV-Camera NV-DS5 durchs Band als helle Köpfe gelten, ist ihre Handhabung absolut idiotensicher. Plus: Digital-Ausgang IEEE 1394 für digitalen Anschluss an PC, Notebook etc. (nach Microsoft-Standard). Schwenkbarer 3.8 Zoll LCD-Farb-Monitor für direkte Bildbetrachtung. Aufnahmen bis zu 90 Min. im LP-Mode. Super-Zoom mit Faktor 20x/100x. 680'000 Pixel-COD für höchste digitale Bildqualität. Foto-Shot-Modus für bis 750 Standbilder. Jetzt zum Bar-/Mitnahmepreis von Fr. 3'499.- mit oder Fr. 2'999.- ohne Monitor (NV-DS1).

Seriöse Beratung, Heimlieferung und ausgezeichnete Service. Besuchen Sie uns im neuen Laden in Rümikon-Elsau.

Gratisparkplätze vor der Tür.

Dietiker & Humbel expert
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>

Kath. Kirchgemeinde

Gottesdienst
Sonntags 11.00 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

Besondere Gottesdienste:
Sonntag, 7. Dezember
Heimgruppenunterricht – Eröffnungsgottesdienst zusammen mit dem Gemischten Chor

Weihnachten, 25. Dezember
Festgottesdienst

Neujahr, 1. Januar
Festgottesdienst
mit anschliessendem Apéro

Sonntag, 4. Januar
Der Cantilena Kammerchor begleitet uns

Sonntag, 11. Januar
Familiengottesdienst,
anschliessend Kaffee und Kuchen

Sonntag, 18. Januar
Ökumenischer Gottesdienst
in der reformierten Kirche

Kein Gottesdienst
Sonntag, 25. Januar, 1. und 8. Februar (Sportferien).

3.-Welt-Gruppe Strickgruppe
Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30–11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Es sind alle herzlich willkommen, die gerne mitmachen würden.
Wir stricken Socken, Bébésachen usw. auch auf Bestellung.

Nächste Treffen:
14. Januar
11. Februar

Kontaktpersonen:
Gabi Gassner, Tel. 363 14 79
Anni Bachmann, Tel. 363 18 90

Besonderes:
17. Dezember
Seniorenachmittag
Thema: Besinnliche Einstimmung auf Weihnachten mit Bild und Ton. Der Nachmittag ist umrahmt von einer Flötengruppe

21. Dezember
Ökum. Gemeindeweihnacht

22. Dezember 20.00 Uhr
Bussgottesdienst in Wiesendangen

Voranzeige:
22. Februar
Familiengottesdienst,
anschliessend Suppenzmittag

13. März
GV der Vereinigung der Elsauer Katholiken im Restaurant Sonne Rätterschen um 20.00 Uhr

Gertrud Bächli

Firmung vom 2. November in Seuzach



Hinten vlnr.: Silvano Andreoli*, Paul Fässler*, Blanca Angele*, Maila Schärer, Helena Ammann, Pfarrer Alfred Suter*, Mitte: Susanne Gabriel (Elsau), Sibylle Bihr (Elsau), Jeannine König, Bianca Giovanelli, Marion Schwarz, Sandra Schmalz, Theres Hauser
Vorne: Diana Blaser, Claudia Marti, Kevin Thoma, Christoph Fluri, Yvonne Häne, Simone Fust, Oliver Roth, Perrine Roth, Christoph Huber,
nicht auf dem Bild: Marcel Weder
Ganz links: Pfarrer Werner Frey*, Pastoralassistent Dieter Müller*, Abt Pankraz Winiker.
* Mitglieder des Firmteams

Stark- und Schwachstrom-Installationen
Telefon-Anlagen
allgemeine Service-Arbeiten

8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO HOFMANN

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt
Pfarrer Robert Fraefel, Pfarrhaus,
Tel. 363 11 71

Gottesdienste
in der Kirche 9.30 Uhr

Jugendgottesdienste
in der Kirche 10.30 Uhr
Bitte Ankündigungen im «Elsauer
Chilebot» beachten!

Besondere Gottesdienste:
Sonntag, 21. Dezember 18.15 Uhr
Ökumenische Gemeindegottesdienst

Beginn im Bergholz, oberhalb der
Tabakscheune (Feuerstelle am Wald-
rand)

An dieser Feier gehen wir den Weg
nach Bethlehem zur Krippe nach.
Unterwegs treffen wir auf Bilder aus
der Weihnachtsgeschichte, die von
Konfirmanden, 3.-Klass-Unterricht-
schülern, Schülern des katholischen
Unterrichts, Sonntagsschülern und
Kinder des Domino-Treffs dargestellt
werden. Die Jugendlichen des Jug-
endgottesdienstes nehmen eben-
falls an dieser Feier teil. Wir freuen
uns, wenn eine grosse Gemeinde
aus Erwachsenen, Jugendlichen und
Kindern dabei ist.

Der Umgang beginnt im Freien (am
Waldrand oberhalb der Tabakscheu-
ne) und schliesst ab in der Kirche.
Warme Kleider, gutes Schuhwerk und
eine Taschenlampe sind empfehlens-
wert. Der Weg vom Kirchgemein-
dehaus zum Besammlungsplatz Berg-
holz ist mit Lämpchen markiert. Die
Feier beginnt dort um 18.15 Uhr.
Wer am Zug vom Bergholz durch
den Wald via «Schluck» und «Bi-
segg» zur Kirche nicht mitgehen kann
oder will, möge sich etwa 19.00 Uhr
in der Kirche einfinden. Dort be-
findet sich die letzte Station des
Weges. Nach der Feier in der Kir-
che versammelt sich die Gemeinde
zu einem heissen Punsch im Kirch-
gemeindegottesaal. Alle Teilnehmer er-
halten dort das traditionelle Weih-
nachtszöpfli.

Mittwoch, 24. Dezember 22.00 Uhr
Gottesdienst am Heiligabend

Donnerstag, 25. Dezember
**Weihnachten, Abendmahlsgottes-
dienst** 9.30 Uhr
Mitwirkung des Ad hoc-Chors
Leitung: Sergej Stukalin und Hedi
Felchlin

Donnerstag, 1. Januar 10.15 Uhr
Neujahrsgottesdienst

Sonntag, 18. Januar 11.00 Uhr
**Ökumenischer Gottesdienst zur
«Woche der Einheit der Christen»**

Taufsonntage
7. Dezember, 4. Januar, 8. Februar
Anmeldungen für Taufen beim Pfarr-
amt (Tel. 363 11 71)

Werktagssonntagsschule
Für Kinder vom Kindergarten bis
zur 2. Primarklasse jeweils am Don-
nerstagnachmittag anschliessend an
den Unterricht im Kindergarten und
in der Schule von 16.00 bis 17.00
Uhr im Kirchgemeindehaus.
Bitte beachten Sie jeweils die ge-
nauen Daten im «Elsauer Chilebot».
Leitung: **Claire Fraefel-Wild** und
Josiane Vautier.

Domino-Treff
Für Kinder der 4. und 5. Primarklasse
jeweils am Donnerstag von 17.30
bis 19.00 Uhr im Kirchgemeindeg-
haus.
Thema des 3. Quartals (ab Januar):
Jesus, 2. Teil: «Leben, Tod und Auf-
erstehung»
Auch für 3. Klässler!
Ausserdem möchte **Renata Serra** am
Gründonnerstag, 9. April, die Pas-
sionsgeschichte aufführen. Das kleine
Passionsspiel kann jedoch nur durch-
geführt werden, wenn mindestens
zehn Kinder an diesem Projekt mit-
machen. Anmeldung bis spätestens
12. Dezember an Renata Serra, Gott-
fried Keller-Str. 9, Tel. 363 20 66
Bitte beachten Sie jeweils die ge-
nauen Daten für den Domino-Treff
im «Elsauer Chilebot».

Jugendgottesdienste
Für Schüler im 6. bis 8. Schuljahr
an Sonntagen um 10.30 Uhr ge-
mäss Angaben im «Elsauer Chile-
bot».

Pfarramt

**Kirchgemeindeversammlung,
Montag, 8. Dezember in der
Kirche**

(Im Anschluss an die Gemeindever-
sammlungen)

- Traktanden:
1. Kredit im Betrag von Fr. 30'076.-
für Erhaltungsarbeiten am Spei-
cher bei der Kirche Elsau
 2. Voranschlag und Festsetzung des
Steuerfusses 1998
 3. Ergänzungswahl eines Mitgliedes
in die RPK für die Behandlung
der Geschäfte der reformierten
Kirchenpflege in der Amtsdauer
1994/98
 4. Allfällige Mitteilungen und An-
fragen
- Wir laden alle reformierten Stimm-
bürgerinnen und Stimmbürger her-
zlich ein, an der Kirchgemeindever-
sammlung teilzunehmen.

**Antrag der Kirchenpflege an die
Kirchgemeindeversammlung vom
8. Dezember**

Die Kirchenpflege beantragt den
Stimmberechtigten der reformierten
Kirchgemeinde Elsau die Genehmi-
gung eines Kredites im Betrage von
Fr. 30'764.- für Erhaltungsarbeiten
am Speicher bei der Kirche Elsau.

Begründung:
Der Speicher aus dem 17. Jahrhun-
dert konnte dieses Frühjahr von der
Kirchgemeinde erworben werden. Zu
seiner Erhaltung sind einige nor-
male Alterungsschäden reparatur-
bedürftig. Einige der tragenden Bal-
ken sind verfault, liegen nicht mehr
ganz auf der Wand auf oder sind
nicht abgestützt. Weiter sind Re-
paraturen an der Eingangstüre im
Mittelgeschoss, an den Dachabschlüs-
sen und am Holzboden im Oberge-
schoss vorgesehen. Die äusseren
stirnseitigen Wandverkleidungen
werden in gleicher Ausführung er-
neuert. Weiter ist eine Imprägnie-
rung zum Schutz vor Holzschäd-
lingen vorgesehen. Da die Schin-
deln teilweise verfault und verscho-
ben und die Firstziegel nicht mehr
dicht und teilweise zerbrochen sind,
muss das Dach umgedeckt werden.
Es wird ein neues Auffanglager für
einen tragenden Balken im Unter-
geschoss erstellt. Die natürliche
Belüftung des Kellerraumes wird
durch Freilegen heute verschlosse-
ner Lüftungslöcher verbessert.
Die Kirchenpflege bittet die Stimm-
berechtigten, dem vorliegenden
Kreditantrag zuzustimmen.

Die Präsidentin: Isabella Biedermann
Der Aktuar: Fritz Rottermann

3.-Welt-Strickgruppe

Im Dezember kein Stricken. Näch-
ste Treffen: 14. Januar und 11. Fe-
bruar von 8.30 bis 11.00 Uhr im
Kirchgemeindehaus.

Kontaktpersonen:
Gabi Gassner, Tel. 363 14 79 und
Anni Baumann, Tel. 363 18 90

Sonntag, 30. November,
19.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus Elsau

Theater 58
«Stadt ohne Tod»
von Silja Walter



Es handelt sich bei diesem Stück
um eine Neufassung von «Sie ka-
men in die Stadt». Die Dichte-
rin, sie ist Ordensfrau im Kloster
Fahr, zeigt in diesem Schauspiel
den Tod als unabdingbare Not-
wendigkeit für die Auferstehung,
das heisst, dort wo ein Neube-
ginn stattfinden soll, muss erst
mit dem Hergebrachten gebrochen
werden.

Es laden zu dieser Aufführung her-
zlich ein!

Ref. Kirchenpflege Elsau
Kath. Vereinigung Elsau

Erwachsenenbildung

Das Kirchenjahr – Schule des Glaubens, Schule des Lebens

Geplante Kursabende:	Thema:
Donnerstag, 11. Dezember	Einführung, Advents- und Weihnachtszeit
Woche 2	Januar
Woche 7	Februar
Woche 12	März
Woche 16	April
Woche 20	Mai
Woche 25	Juni
	Epiphaniastzeit
	Fastenzeit
	Passionszeit
	Osterfestkreis
	Pfingsten
	Festlose Zeit

jeweils um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Für einige der angemeldeten Teil-
nehmer lag, gemäss Umfrage, der
ursprünglich erste Kursabend
(20. November) ungünstig. Ich habe
mich entschlossen, deshalb erst am
11. Dezember zu beginnen und wei-
tere Abende mit den anwesenden
Teilnehmern abzusprechen. Es sind
sechs bis sieben Abende, je einer
pro Monat, für die jeweiligen Fest-
zeiten vorgesehen. Unangemeldete
Teilnehmer sind ebenfalls immer
herzlich willkommen.

Pfr. Robert Fraefel

**Heiligabend im
Kirchgemeindehaus**

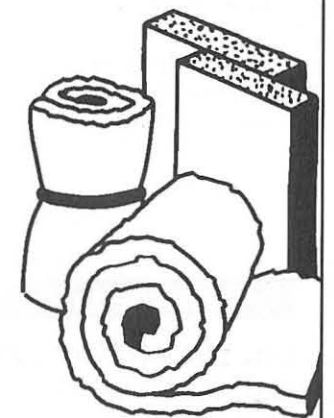
Sie sind herzlich eingeladen, am
Heiligabend im Kirchgemeindehaus
zu Gast zu sein.
Bei Kerzenlicht und gemütlichem
Miteinander möchten wir Sie auf
die Weihnachtszeit einstimmen. Fürs
leibliche Wohl offerieren wir Ih-
nen einen kleinen Imbiss. Wir freuen
uns auf Ihren Besuch im Kirchge-
meindehaus Elsau am 24. Dezem-
ber von 19.00 bis 22.00 Uhr.
Eine Anmeldung ist nicht erforder-
lich. Wir lassen uns überraschen.

Für die Kirchenpflege Elsau
Dora Schlumpf und
Elisabeth Rohner

**Zehnder
holz+bau**

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen
mit Wärmedämmung. Richtig isolieren
bedingt bauphysikalische Kennt-
nisse, sonst gibt's böse Überraschungen!
Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
Holzmarkt • Werterhaltung
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

TOYOTA Garage Nüssli, Schottikon
Inh. Richard Diethelm, Tel. 363 19 77

Winterpneu-Aktion

Bei uns finden Sie bis zum
19. Dezember 97 Winterpneus
zu unschlagbaren
Hammerpreisen.
Verlangen Sie unsere Offerte.

Der neue
Corolla Sportwagen ist hier!
Kommen Sie, und sehen Sie sich
das schöne Modell genauer an.

An- und Verkauf von Neu- sowie Occasionswagen, Service und Reparaturen aller Marken,
offizielle Toyota-Vertretung sowie HERCHEE-Roller-Vertretung Tel. 052 / 363 19 77

Senioren/Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Leistungen

Pfr. Robert Fraefel Tel. 363 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst:

Alice Waldvogel Tel. 363 19 73

Mittagstisch:

Sonja Knupfer Tel. 363 14 93

Altersturnen/Seniorenturnen/Walking:

Vreni Erzinger Tel. 363 19 61

Seniorenwanderungen:

Ueli u. Rita Flacher Tel. 335 25 17
ab Januar 1998:**Elsi und Werner Hofmann**
Tel. 363 12 86

Seniorenferien:

Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Besuchskreis:

Emmi Schuppisser Tel. 363 19 91

Besuchsdienst:

Sylvia Schulle Tel. 363 10 78Gemeindeschwestern/Krankenmobilen
Tel. 363 11 80Büro (Anrufbeantworter)
Di und Do 13.30-14.30 Tel. bedient

Vermittlung Haushilfedienst:

Madeleine Weiss Tel. 363 22 97
Mo-Sa 7.30-8.30

Vermittlung Fahrdienst:

Madeleine Weiss Tel. 363 22 97
Mo-Sa 7.30-8.30

Auskunft Reinigungsdienst:

Madeleine Weiss Tel. 363 22 97
Mo-Sa 7.30-8.30**Mittagstisch**

Unsere nächsten Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchgemeindehaus durchgeführt:

Mittwoch, 10. Dezember, 14. Januar, 11. Februar

Bitte melden Sie sich jeweils zwei Tage zuvor an bei:

Sonja Knupfer, Tel. 363 14 93
Im Verhinderungsfall bitten wir um eine rechtzeitige Abmeldung!**Seniorenwanderung**

Mittwoch, 3. Dezember

Elsau - Sagi - Bertschikon - Rickenbach - Sulz (ev. Rätterschen)

Wir treffen uns beim Kirchgemeindehaus Elsau und wandern ab 8.30 Uhr Richtung Sagi zum Kaffee-/Teehalt. Anschliessend ziehen wir weiter gegen Norden bis Rickenbach. Die Vormittagswanderzeit dauert rund zwei Stunden.

Nach dem gemütlichen Beisammensein bei einem etwas verlängerten Mittagessen führt uns der Wanderweg zur SBB-Station Rickenbach-Attikon. Wanderzeit ca. 40 Minuten. Es besteht auch eine Postautoverbindung, Rickenbach ab 15.54/16.54 Uhr. Zugsabfahrten in Rickenbach-Attikon Richtung Winterthur: 16.02/17.02 Uhr.

Billette müssten individuell beschafft werden. Als Variante käme die Rückkehr zu Fuss in Frage.

Ausrüstung:

Wanderschuhe eventuell mit Gleitschutz, Regen-/Kälteschutz, Unkostenbeitrag pro Person:

Fr. 5.-
(kleine Überraschung inbegriffen)

Anmeldung an:

Ueli u. Rita Flacher, Tel. 335 25 17
In der Weid 8, 8472 Seuzach,
bis Montag, 1. Dezember, abends.

Mittwoch, 7. Januar

Seen - Eschenberg - Sennhof - Iberg - Eidberg - Ricketwil - Rätterschen

Zugsabfahrt in Rätterschen um 7.39 Uhr, umsteigen in der Grütze (7.41/7.47) Seen an 7.51 Uhr. Wanderung ca. 40 Min. auf den Eschenberg. Nach der Kaffee-/Teepause folgen wir dem Wanderweg während rund 1½ Std. via Leisental-Sennhof-Iberg nach Eidberg zum Mittagessen. Die Nachmittagswanderung über Ricketwil nach Rätterschen dauert - vorbehaltlich Zwischenhalt - rund 1 Stunde.

Ausrüstung:

Wanderschuhe, eventuell mit Gleitschutz, Regen-/Kälteschutz.

ZVV-Kurzzeit-Gruppenkarte 2. Kl. ganze Taxe Fr. 4.20

Halbtax-Abo Fr. 2.30

Unkostenbeitrag Fr. 5.-
(kleine Überraschung inbegriffen)**Leitung der Seniorenwanderungen ab Februar 1998**Wir haben alle mit grossen Bedauern vernommen, dass das bewährte Wanderleiterhepaar **Ulrich und Rita Flacher** wegen Wegzuges aus der Gemeinde nach Seuzach von seinem Amt zurückzutreten gedenkt. Die letzte von ihnen vorbereitete Wanderung wird jene vom 7. Januar sein.Am 27. Oktober haben sich die Wanderer getroffen, um die Fortführung der Seniorenwanderung zu sichern. Dies ist nun gewährleistet. Drei Ehepaare und vier Einzelpersonen sind bereit, im Wechsel die Wanderungen vorzubereiten. Als Koordinatoren haben sich **Elsi und Werner Hofmann-Kellermüller** zur Verfügung gestellt.

Im Namen der Wandererinnen und Wanderer und der Ortsleitung Pro Senectute danke ich allen, die diese Lösung möglich gemacht haben.

Pfr. Robert Fraefel

Seniorenachmittag

Mittwoch, 17. Dezember, um 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Am letzten Seniorenachmittag vor Weihnachten wird Pfarrer Werner Frey, Wiesendangen, einen besinnlichen Nachmittag über das Fest zur Geburt des Herrn mit Bild und Ton gestalten. Eine Flötengruppe wird den festlichen Rahmen dafür schaffen.

Anschliessend gemütliches Beisammensein.

Abholdienst: Tel. 363 11 80
14.00 Uhr ab Alterssiedlung durch die Gemeindeschwester.Auf Bestellung ganze Gemeinde:
Pfr. Werner Frey Tel. 337 16 28**Nächster Seniorennachmittag:
Mittwoch, 21. Januar****Neu in Elsau-Rätterschen -
Senioren-Volkstanzgruppe**

Die Senioren und Seniorinnen werden ab 1998 eine Volkstanzgruppe haben. Weitere Interessentinnen oder Interessenten werden gerne noch angenommen.

Beginn: 13. Januar

Margrit Lüscher aus Turbenthal wird 14täglich jeweils am Dienstagmittag ab 14.00 Uhr zu Ihrer Verfügung stehen.

Ort: Kirchgemeindehaus

Kosten: Fr. 4.- pro Nachmittags

Anmeldungen:

Dora Schlumpf
Tel. 363 20 56
(ab 18.00 Uhr)

Auch Frauen und Männer, die noch nicht im Seniorenalter sind, sind herzlich willkommen.

Dora Schlumpf

Seniorenwanderung 3. September**Ermatingen - Dägerwilen - Gottlieben - Ermatingen / Stad***Septämber, das isch Wanderzyt**wänn au am Morge Näbel lyt.**Dä Summer macht's dä Schwalbe na,
will er au findt, seig Zyt zum gah.**Drum au bi eus weckt's Wanderlust
mer rüestet sich, dänn uf und furt.**Dä Chreis wird gross, dass sich's au lohnt,
am Morge früeh gaht's scho uf Romanshorn.**Dä Zug wird gwächslet ohni springe,
dänn nitzi gaht's bis Ermatinge.**Gli nach em Bahnhof gaht's grad obsi,
bi eusne Wanderer git's kei «Grochsi».**All voll Elan so tüemer starte,
derbi weiss keis, was für ä Uussicht wartet.**Drum bleibt me uf där Höchi stah - s'isch wohl der Wärt,
was me vo da us alles gseht.**Räbbärge z'Füesse, Undersee und Richenau
Gottliebe - euses Mittagszyl, das gseht mer ganz genau.**Derzue die Rueh, kei Mänsch tuet störe
sisch so wie alles eus würd ghöre.**Wänn über eus au d'Näbeldecki liet,
äs isch Septämber - ja dä Summer isch verby.**Die ganze Stimmig zeigt eim klar
mer stah scho i der zweite Helfti vo dem Jahr.**Drum nützt mer us was mer na chönd
dänked au dra wämmer jetzt wieter gönd**was eus als wartet na uf derä Spur,
äs isch ä Augeweid die Tägerwiler Gmüeskultur.**Nu scho bim Aablick gspürsch die Kraft
und erscht dänn na wänd trinksch dä Saft.**Im Waaghuus z'Gottliebe gits s'Mittagässe
dää Ufenthalt tuet mer nid grad vergässe.**Ich mache grad mit jedem s'Gwett,
s'hät alles gstimmt, vo A bis Z.**Doch au da mahned Zyt zum gah
mer lauft dä Riegelhüüser und em Wasser nah.**Äs Riedland, Wasservögel-Schutzgebiet,
abwächsligsrich dä Wäg zum Ändziel fuehrt.**In Ermatinge isch dä Chreis dänn gschlosse
es isch für hüt jetzt fertig gloffe.**Was jetzt na chunnt git eus nüt z'tue,
dänn d'Mittelthurgaubahn fuehrt eus Wyfælde zue.**Vo da us gaht's uf grader Spur
diräkte Wägs uf Winterthur.**Deheime hät vo derä Reis
gwüss jedes vill z'verzelle**drumm wämmer eusen Stock und d'Schueh
nid zwiet uf d'Syte stelle.*

Nelly Sigg

Akkordeonschule Rätterschen

Seit 1987 in Ihrer Gemeinde

**Musikunterricht ist Vertrauenssache.
Deshalb Akkordeonschule Rätterschen!**Hegen Sie den Wunsch selber zu musizieren?
Der Versuch mit einem **Mietinstrument** lohnt sich.**Unterricht und Beratung:**

• Knopf- und Piano-Akkordeon • diatonische Harmonika • Schwyzerörgeli

Verkauf: Instrumente, Noten und Zubehör**Unterricht:** Pestalozzistrasse 16 (altes Sek.-Schulhaus) Rätterschen**Erika Wirth**, dipl. Akkordeonlehrerin und Mitglied des SALV
Auwiesenstrasse 13, 8406 Winterthur, Telefon 052 203 79 72

Beck Riboli
Rätterschen
363'11'66

**Wir Sind weiterhin
auch sonntags für Sie da !**
s'Beck Riboli - Team
freut sich auf Ihren Besuch!!

Senioren-Wanderung vom 1. Oktober

Erstmals folgte ich einer Einladung zur Teilnahme an einer Wanderung mit der Seniorengruppe. So begab ich mich mit gemischten Gefühlen auf den Winterthurer Bahnhof, um die frohe Wanderschar zu begrüssen. Einige waren mir nicht ganz unbekannt, eine Person war mir sehr vertraut, meine Mutter. So schloss ich mich dieser unternehmungslustigen Wandergruppe gerne an. Der Zug brachte uns pünktlich ins prächtige Weinlanddorf Marthalen. Da war zuerst einmal eine Kaffeepause angesagt, was uns allen sympathisch war, zumal der Wirt uns trotz Wirtesonntag willkommen hiess.

Ueli, unser kompetenter Reiseleiter, informierte uns über das bevorstehende Tagesprogramm und hiess anschliessend **Klärli Stahel** und mich mit einem Applaus herzlich willkommen (Danke!). Nach der Kaffeepause brachen wir frisch gestärkt auf zu einem längeren Fussmarsch durch Felder, Wiesen und Auen. Dem Bach entlang, in Richtung Trüllikon, wurde es recht warm und die Strahlen der Herbstsonne trieben uns den Schweiß aus dem Kopf. So waren wir froh um die Einkehrmöglichkeit im Restaurant Morgensonne, wo wir uns bei Speis und Trank stärkten.

Nach dem feinen Mittagessen zogen wir dem nächsten Ziel entgegen. Dieses erreichten wir in Truttikon auf einer «Mini-Kiwi»-Plantage und im angrenzenden Rebberg. Hier war gerade der Wümmet im vollen Gange. Herr Keller, der Besitzer dieses Weingutes, ermunterte uns, die süssen Früchte zu versuchen, welche uns herrlich mundeten. Doch die Zeit drängte, denn wir wollten das Postauto, das uns



Unerwartete Rast mit Mini-Kiwi-Kostproben.



Der scheidende Reiseleiter Ueli Flacher (rechts) im Gespräch.



Frohe Festtage und «es guets Nöis» wünscht Ihnen das Frohsinn-Team

Esther Schmid, Fritz Kaufmann
und Personal

Über die Weihnachtstage bleibt das Restaurant geschlossen,
übrige Öffnungszeiten werden im Restaurant publiziert.



Elsau

Tel. 363 11 22

nach Ossingen bringen sollte, nicht verpassen. Hier wurden wir im Weingut des Schlosses Wyden empfangen. Die Besichtigung war äusserst interessant. Nicht nur wegen des kräftigen und süffigen Weins, den wir degustierten.

Pünktlich um 16.20 Uhr rollte der Zug auf die Station zu und brachte eine fröhliche, aufgestellte Wanderschar sicher nach Hause. Ich verabschiedete mich von den lieben Bekannten, wobei noch einer meinte, er habe gar nicht gewusst, dass auch «20jährige» an Seniorenwanderungen teilnehmen dürften. Was er wohl gemeint hat?

Herzlichen Dank an Ueli und Rita.

Eure Vreny Bollhalder

Seniorenwanderung vom 5. November

Nach ein paar Regentropfen am frühen Morgen lichteten sich die Wolken, der Föhn siegte. Auch die Stimmung der 35 Wandersleute erheiterte sich zunehmend, als wir mit dem Zug Richtung Wil wegfuhrten. Auf dem grosszügig gestalteten Bahnhofplatz stand bereits unser Postauto bereit. Durch ein ruhiges, ländliches Tal brachte uns der vollbesetzte Bus nach Braunau, wo uns der Chauffeur als Zugabe noch eine «City-Rundfahrt» anbot. Doch die Haltestelle war bald in Sicht, und so galt es für uns, auszusteigen und unsere Wanderung zu beginnen. Vorbei an abgeernteten Feldern und weidenden Kühen erreichten wir den Weiler Greuterschberg. In der Wirtschaft «Zur frohen Aussicht» liessen wir uns Kaffee und Gipfeli schmecken. Inzwischen hellte sich der Himmel immer weiter auf. Berge der Ostschweizeralpen zeigten sich. Etwas weiter unten durchquerten wir Wuppenau, wo wir ein kunstvoll geschmiedetes Gittertor bewundern konnten. Wieder ging es aufwärts in gemächlicher Gangart. Gerne zogen viele von uns die Jacken aus. Das Dorf Hosenruck kam in Sicht und bald erreichten wir unser Ziel, den höchsten «Berg» im Kanton Thurgau, den Nollen. Wir hatten es geschafft. Zuerst bewunderten wir die Aussicht auf Säntis, Churfürsten, Glärnisch. War die Ortschaft und das Schloss, das man im Dunst erkennen konnte, wirklich Weinfeld? Da half das Studium der Wanderkarte. In der Vollière gab es verschiedene Vögel zu sehen, auch ei-

Seniorenwanderung 1. Oktober

Marthalen – Oerlingen – Trüllikon – Truttikon – Ossingen

*D'Wulche sind rötlich am Morgehimmel
mir Wanderlüüt stönd am Bahnhof wie immer.
Mit Rucksack und Wanderschueh usgrüschtet bisch
hüt am erschte Oktober halt Wandertag isch.
Härbscht und Wümmet das ghört zäme,
Härbscht mit Öpfel und Birä das laht sich nid tränne.
S'Wyland isch Gegäd wo das eim tuet zeige
drum tüend mir hüt da use reise.
Z'Marthale fanged sich Bei a rode.
A Wiese und Äcker na – sisch' kei karge Bode.
D'Fälder abgrumt, d'Ärnt isch verby,
nur a dä Bäum zeiged sich
Öpfel und Birä i farbiger Pracht,
die Buntheit a Farbe zum Härbscht bsunders passt.
Öppis fällt uf vonärä bsundere Art,
links vom Wäg stönd Wäge voll Trube parat.
Rächts vom Wäg tüends Kiwi gönne,
wie laht sich das jetzt zämme spiele?
Die Aalag dürfed mer nöcher aluege,
sogar die Minifrücht au na versueche.
Saftig und süess wänd tuesch dri bisse
und doch mit Trube kei bitzli z'vergliche.
Jedä Bruefsstand muess sich mit neue Ideä befasse,
luege ob Ufwand, Ertrag au stimmt mit der Kasse.
Als zweiti Überraschig isch eus beschiede
en Bsuech in Ossinge im Schlosspark Widä.
Ä Aalag mit Schlossallee, Blueme und voll alte Bäum
im Schlosshof im Schatte ganz verträumt
wird eus en Apéro serviert,
so zwüsched alte Muure föhlsch die schier
als Gascht zu mittelalterlicher Zyt,
vom Schlossgesinde sorgfältig bewirtet wird.
Lärmlos ringsum – nur Ross wo uf der Wiese weided, –
äs Bild us damaliger Zyt tuets zeige.
Tüüf blau über eus dä Oktoberhimmel sich wölbt,
für mich ä «Muess» wo mer dä Ort verlönd.
En Platz womer Geborgeheit und Stilli gspührt,
ich danke a d'Stadt mit der gschäftige Wält – das eim führt –
Eus hät dä Oktobertag soviel Wärmi gschänkt
das mer mit Freude a in zugg dankt.*

Nelly Sigg

nen stolzen Pfau – ohne Schwanzfedern. Es war Zeit, den knurrenden Magen zu beruhigen. Wir genossen das recht schmackhafte Mittagessen. Eine grosse Überraschung für alle war der Besuch von **Pfarrer Robert Fraefel**. Nebst freundlichen Grussworten zeigte sich der willkommene Gast spendefreudig. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle für den offerierten Kaffee oder Tee. Ein Gruppenfoto wurde noch geknipst und dann ging es talwärts. Die verschiedenen Viehzäune hinderten uns nicht am Weiterkommen. Die abgebrochene Brücke beim

Röhrlibad zwang uns hingegen, den kürzern Weg unter die Füsse zu nehmen. Der Zeitgewinn ermöglichte uns, einen etwas frühern Postautokurs von Zuzwil nach Wil zu benutzen. Der anschliessende Bumel durch das historische Städtchen mit den stattlichen, vorbildlich restaurierten Gebäuden und die lebhafteste Bahnhofstrasse bildeten zusammen mit der gemütlichen Heimreise einen interessanten Abschluss dieses in jeder Hinsicht angenehmen Tages.

Ueli und Rita Flacher

PRIVOR bringt Power in Ihre Altersvorsorge



Mit dem spesenfreien PRIVOR-Vorsorgekonto sparen Sie gleich dreimal Steuern und erzielen dank Vorzugszins eine **überdurchschnittlich hohe Gesamtrendite.**

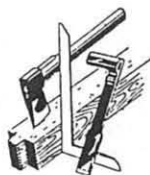
PRIVOR können Sie aber auch zum Erwerb von Wohneigentum oder für eine vorzeitige Pensionierung einsetzen.

Lassen Sie sich unverbindlich und kostenlos beraten.



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg	Am Lindenplatz	Tel. 052 / 368 58 58
8352 Rätterschen	St. Gallerstrasse 66	Tel. 052 / 368 78 78
8545 Rickenbach	Hauptstrasse 9	Tel. 052 / 320 98 98
8523 Hagenbuch	Dorfstrasse 17	Tel. 052 / 364 15 66



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

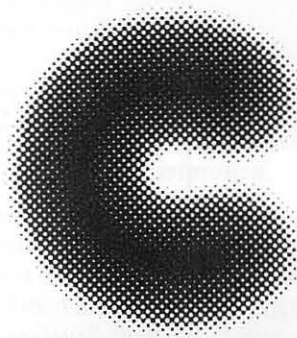
- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfiehlt sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 363 22 34



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052/363 16 92
Telefax 052/363 16 04
MWSt 228 104

Wärmetechnische Anlagen
Heizkesselauswechslungen
Alternativ-Wärmepumpen
Öl-, Gas-, Holzfeuerungen

Gratis-Geschenke zum Advent

Kommen Sie in der Zeit vom 1. bis 24. Dezember 1997 zu uns und werfen Sie Ihren Teilnahme-Coupon in die Coupon-Box. Sie finden diese vor den Geschäften, deren Preise am jeweiligen Tage gezogen werden. Teilnahme-Coupons sind gratis in allen Geschäften erhältlich. Schliessen Sie gemächlich von Geschäft zu Geschäft und entscheiden Sie, an welchen Tagen Sie mitmachen wollen.

Die Adventsgeschenke sind alle ausgestellt. Die Ziehungszeit und das Datum sind angegeben. Werfen Sie pro Ziehung nur 1 Coupon ein. Viel Vergnügen und schöne Feiertage wünscht Ihnen Ihr Seen Shopping.

Inhaber, Angestellte des Seen Shopping sowie der Firma MAPRO AG dürfen nicht teilnehmen. Geschenke können nicht umgetauscht oder in Bar bezogen werden.

SHOPPING Bus Nr. 2

Der Förster berichtet...

Es ist der 11. 11. und ich beginne mit meinen «Hausaufgaben» für die ez. Die Ausgabe 99 steht bevor. Wenn das vor lauter Schnapszahlen nur gut geht.

Holzereisaison 1997/98

Es läuft gut, sehr gut sogar. Was wir Förster uns gewünscht hatten, ist eingetroffen. Die Nachfrage nach Holz ist enorm. Bereits sind in Elsau über 500 m³ Holz gefällt worden. Dies ist an sich noch nichts Aussergewöhnliches. Doch ein grosser Anteil ist schon verkauft und abgeführt.

Ein Waldbesitzer musste sein Weiss-tannen-Langholz nicht einmal schön lagern. Der Lastwagen fuhr vor und lud die Stämme laufend auf. So macht's Freude!

Die bisher ausgehandelten Preise zeigen, dass der Markt mehr zu bieten hat als letzten Winter. Normales Langholz ermöglicht um fünf bis zehn Franken höhere Preise. Für Weisstanne bezahlen nun auch die Säger mehr als letzten Winter. Doch ist es wichtig, dass diejenigen Kunden, welche das schlecht nachgefragte Sortiment im vergangenen Jahr exportiert haben, und damit den Markt in Bewegung brachten, nicht plötzlich leer ausgehen. Das «Rädchen» würde sich sonst nur im Kreise drehen.

Gut nachgefragt beim Laubholz sind die Buche und der Ahorn, beides immer noch Modehölzer. Etwas erholt in der Nachfrage hat sich die Esche, nachdem der sehr hohe Preis der letzten Jahre in den vergangenen zwei Jahren nach unten korrigiert worden ist. Fast keine Käufer lassen sich für Eichen finden.

Beim Industrieholz (Papierholz, Spanplattenholz) sind die Preise nochmals gesenkt worden. Beim Werk Utzenstorf (gehört seit einem Jahr einem riesigen finnischen Holz-konzern) hat man den Eindruck, als wollten die Verantwortlichen mit allen möglichen Mitteln (Preisdruck, miserable Klassierung) vermeiden, dass noch jemand Papierholz liefert. So liesse sich der Schwarze Peter bei einer (vielleicht schon geplanten?) Firmenschliessung dem

Schweizer Wald zuschanzen. Spanplattenholz bringt ab Waldstrasse noch einen Erlös von etwa 23 Franken, beim Papierholz sind es noch deren Fr. 20.- pro Ster. Muss das Aufrüsten (Entasten und in der Länge zuschneiden) vom Waldbesitzer bezahlt werden, zahlt er bei jedem Ster Fr. 30.- drauf.

Die Alternative dazu ist nun glücklicher Weise in unserer Gemeinde vorhanden: Mit der Anlage der Primarschule setzen bereits vier Schnitzelfeuerungen minderwertiges Holz in heimelige Wärme um.

Kantonales Waldgesetz

Die kantonsrätliche Kommission hat ihre Vorberatungen beendet, und das Gesetz stand auf der Traktandenliste des Kantonsrates für die Sitzung vom 17. November.

Die nun vorliegende Version hat wieder etwas von dem Sinn bekommen, den der Gesetzesentwurf in der Vernehmlassung noch hatte. Die Kommission hat einige Wortlaute wieder ins Gesetz aufgenommen, welche durch den Regierungsrat spärlich gestrichen worden sind. Für Gemeinde, Waldbesitzer und Forstdienst ganz wichtig sind die Korrektur der Ausdrücke «Subventionen» (der Kanton kann etwas zahlen) in Kostenanteile (der Kanton muss etwas zahlen). So wird wirkungsvoll verhindert, dass sich der Kanton aus seiner Verantwortung stehlen kann. Solange dem Kanton Steuern zu bezahlen sind, solange ist er verpflichtet (meine Meinung), sich an den Aufwendungen für die bewaldeten 30 % der Fläche zu beteiligen.

Etwas nachdenklich stimmt der Wortlaut des §41a., der lautet: «Der Regierungsrat erlässt die zum Vollzug dieses Gesetzes notwendige Verordnung, die vom Kantonsrat zu genehmigen ist.» Traut die Mehrheit der kantonsrätlichen Kommission seinem Regierungsrat nicht über den Weg?

Feuerbrand

Falls Sie geglaubt haben, Sie hätten den Förster mit dem Velo langsam durch die Quartiere fahren sehen – haben Sie richtig gesehen. An einigen sonnigen Herbsttagen durchstreifte ich die Gemeinde Elsau zu Fuss oder eben mit dem Velo. Immer auf der Suche nach absterbenden Pflanzen der Familie Cotoneaster. Nun ist die Grobuntersuchung abgeschlossen.



Bei zwei Pflanzen war ich mir nicht sicher. Ich nahm je eine Probe und sandte diese zum Laboruntersuch nach Wädenswil. Nachdem ich bis heute keine Meldung erhalten habe, kann ich erklären: Der Feuerbrand hat in Elsau noch keine Pflanzen befallen.

Das ist vor allem gegenwärtig beruhigend, denn Cotoneaster ist in Elsau eine sehr häufig anzutreffende Pflanze. Der am stärksten gefährdete Cotoneaster salicifolia ist in etwa 60 Exemplaren vorhanden, der Grösste davon über 6 Meter hoch. Im nächsten Frühling werden die Bienen das Bakterium des Feuerbrandes verbreiten. Die Gefahr einer Ansteckung in bisher noch nicht betroffenen Gebieten ist gross. Blüten nun befallene Cotoneaster-Pflanzen zur gleichen Zeit wie Quitte, Apfel- oder Birnbaum, Weiss- oder Feuerdorn, werden die Insekten unfreiwillig zu Bakterienboten. Für einmal verseuchte Pflanzen gibt es keine Rettung – sie müssen unter ziemlich strengen Bedingungen vernichtet werden.

Sicher wird im nächsten Jahr die Kontrolle wiederholt werden müssen. Ob ein vorsorgliches Entfernen der Cotoneaster nötig ist, darüber wird die Gesundheitskommission befinden müssen. Auf jeden Fall sollte aber auf das Setzen der stark gefährdeten Arten verzichtet werden.

Mit den besten Wünschen für einen festlich geschmückten Advent, ein glückliches Weihnachtsfest und ein möglichst sorgenfreies 1998.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättnuau

Kulturelles/Veranstaltungen

Musikalische Weltreise des Harmonika-Clubs

Mit einer musikalischen Weltreise, die vornehmlich in südliche Gefilde führte, hat der Harmonika-Club Elsau an seinen Abendunterhaltungen am 14. und 15. November den Besuchern etwas Abwechslung zum grauen Novemberalltag geboten.

(mk) Das vielseitige Musikprogramm wurde gemeinsam vom Harmonika-Club Elsau und der Akkordeonschule Rätterschen bestritten. Die musikalische Reise mit den Aktiven des Harmonika-Clubs unter der Leitung von **Alois Weibel** führte vom Orient ins feurige Spanien; von dort ging's über den grossen Teich nach Amerika. Das Orchester der von **Erika Wirth** geleitete Akkordeonschule zauberte mit der Titelmelodie aus den «Winnetou»-Filmen das Bild einsamer Reiter in der endlosen Prärie in die Elsauer Mehrzweckhalle. Als Kontrast dazu wurden die lüpfigen Klänge des Schwyzerörgeli-Quartetts von den Zuhörern genauso begeistert aufgenommen wie die zweite Darbietung des Schulorchesters. Beide Junioren-Formationen wurden denn auch zu Zugaben aufgefordert.

Mit von der Partie waren dieses Jahr auch wieder die unverwechselbaren Edel-Blödler «Giamarudas», **Gianini Codemo** und **Markus, Ruedi und Dani Zehnder**. Ihre Etappe der Weltreise führte – erst als Sumo-Ringer, anschliessend als liebliche Geishas kostümiert – von Japan über Mexico zurück nach Elsau. In ihrem aktuellen Gemeindeglieder-Song liessen sie die turbulenten Vorkommnisse auf der Elsauer Verwaltung mit treffenden Pointen Revue passieren.

Zum Schluss des Konzertteils griffen wieder die Aktiven des Harmonika-Clubs in die Tasten. Mit der bekannten Titelmelodie aus dem Musical «Das Phantom der Oper» und dem Welhit «Time to say Good-bye» sicherten sie sich den begeisterten Applaus der Zuschauer, deren Zahl am Freitag eher enttäuschte, am Samstag aber für eine fast bis zum letzten Platz besetzte Halle sorgte.

«E chaotische Gerichtsverhandlung» sorgte im zweiten Teil des Abends für gute Laune und eine starke Beanspruchung des Zwerchfells. Der verheiratete Richter Beni Oberli («Meine bilateralen Beziehungen zuhause sind momentan gestört»), gespielt von Gianni Codemo, findet Trost bei seiner Richterkollegin Anita Unterli (**Trudi Gross**). Als die beiden ein altes Ehepärchen (**Vreni Schuppisser** und **Angelo Buffo**) wegen eines Bankraubes zu verurteilen haben, eskaliert die Situation: Die liebenswert durchtriebenen Angeklagten stellen den ganzen Gerichtssaal, einschliesslich des trottligen und verschlafenen Landjägers (**Jakob Sommer**) auf den Kopf und bringen schliesslich das heimliche Verhältnis der Richter ans Licht. Doch damit nicht genug. Sie enthüllen ausserdem, dass die Parkbank, die sie ausgerechnet aus des Rich-



ters Garten geraubt haben, vorher von diesem selber gestohlen wurde. Die schlaunen Alten triumphieren am Ende über eine marode Justiz, die beiden Richter wandern ins Gefängnis, und das Publikum hatte einen guten Teil seiner Lach-Ration aufgebraucht.

Nach dem Ende dieses kurzweiligen Programmes lockte die Bar zum Besuch und zu einem kühlen Drink. Wer sich statt mit einem Glas in der Hand lieber mit etwas Bewegung vergnügen wollte, dem stand die Tanzfläche zur Verfügung. Das Trio «Dreamline» sorgte mit rassistischen Rhythmen dafür, dass sich die Tanzpaare bis in die frühen Morgenstunden unentwegt drehten.

Fotos nächste Seite: (pr)



Der neue Audi A6

- An- und Verkauf
- Service
- Reparaturen
- Reifen u. Ersatzteile
- Ersatzwagen
- Finanzierung

Wir jublieren!
10 Jahre procar garage
 Profitieren Sie von unserer Erfahrung und
 den Spezialangeboten im Jubiläumsjahr

procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon
 8352 Rätterschen

Jo Ludescher
 Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

**Zürcher Kantonale Delegiertenversammlung
des Schwingklubs Winterthur**

Sonntag, 14. Dezember
Mehrzweckhalle Ebnet, Elsau



Liebe Schwingerfreunde

Der Schwingklub Winterthur begrüsst Euch ganz herzlich zur diesjährigen Delegiertenversammlung in Elsau-Räterschen. Da wir für die Versammlung in Seuzach keine geeignete Lokalität finden konnten, sind wir nach Elsau-Räterschen ausgewichen. Wir möchten uns bei **Roland Zürcher**, der uns dies ermöglicht hat, ganz herzlich bedanken. Roland Zürcher, ein ehemaliger Kranzschwinger, ist in Elsau-Räterschen wohnhaft und stellt seine Dienste seit Jahren dem Zürcher Kantonalen Schwingerverband, dem Schwingklub Zürich und auch dem Schwingklub Winterthur zur Verfügung. Unser Dank geht auch an die Redaktion der elsauer zytig, die sich spontan bereit erklärt hat, Sie, liebe Delegierte, in Elsau auf diese Weise willkommen zu heissen.

Zusammen mit dem Turnverein Seuzach zeichnet der Schwingklub

Winterthur im nächsten Jahr verantwortlich für die Organisation des 88. Zürcher Kantonalen Schwingertages, der am 17. Mai 1998 (Verschiebungsdaten 21./24. Mai) beim Schulhaus Halden in Seuzach stattfindet. Bereits wurden zwei OK-Sitzungen abgehalten und die Vorbereitungen in den Subkomitees sind angelaufen. Alle OK-Mitglieder bemühen sich, ein schönes und unvergessliches Schwingfest zu organisieren. Natürlich hoffen wir, Euch alle auch an diesem Anlass begrüßen zu können.

Wir wünschen Euch eine angenehme Tagung und hoffen anschliessend auf ein geselliges Beisammensein.

Schwingklub Winterthur
Christina Ehrensberger

**Für Beratung, Planung,
und Ausführung
sämtlicher
Elektroinstallationen**



Frauenfelderstr. 74
Winterthur
Tel. 052/242 20 71 - Fax 242 95 50
Riedstrasse 39, Elsau - 052 363 10 80

Geschichte und Märli i de Bibliothek

Im Winterhalbjahr – von Oktober bis März – erzählt Trudi Gross-Hofmann einmal im Monat, immer an einem Mittwochnachmittag von 16.00 bis 16.45 Uhr, Geschichten und Märchen in der Bibliothek. Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich eingeladen.

- Daten:
- 10. Dezember 1997
 - 14. Januar 1998
 - 18. Februar 1998
 - 18. März 1998



Bibliothek

**Verkaufsausstellung
in der Gemeindebibliothek**

Faszination Pferd

**Pferdebilder von
Heinz Baltensperger**

Vom Samstag, 29. November
bis Dienstag, 6. Januar

Samstag, 29. November 1997, 9.30
–12.00 Uhr, Eröffnungspéro mit
Heinz Baltensperger

Sein Können hat Heinz Baltensperger bereits bei verschiedenen Ausstellungen unter Beweis gestellt.

Öffnungszeiten der Bibliothek:
Dienstag 16.30–18.30 Uhr
Mittwoch 13.30–15.00 Uhr
Samstag 9.30–11.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freuen wir uns.

Heinz Baltensperger und
Bibliothekskommission Elsau



Jetzt aktuell!

Vier kurze «Samichlaus-Sprüchli» – eine grössere Auswahl finden Sie in unserer Bibliothek.



Samichlaus, i bi no chly
Samichlaus, i bi no chly
muescht mit wenig zfride sy.
Öppis frög i: Wievill Nuss
gisch mer für en saftige Chuss?

**Öffnungszeiten
über die Festtage**
Während den Weihnachtsferien,
vom 24.12.97 bis 4. 1.98 bleibt
die Bibliothek geschlossen.

Antoinette Strahm

I freu mi

*I freu mi, dass hüt no dr Samichlaus chunnt!
Drum wart i i dr Stube scho sit ere Stund.
Öb är s'ächt scho gschmückt het,
das mir hüt hei bachet?
I has drum so gärn, wenn dr Chlaus echli lachtet!
Wenn är se de gseht, üsi Bänze, di brune,
de chan är de nume no luege und stuune.
Und ei Bänz hets sicher für ihn au derby.
I hoffe jo nume, är chöm jetz de gly.*



Samichlaus, säg wohnsch du dusse
Samichlaus, säg, wohnsch du dusse-n-im Wald?
säg, isch es bi dir au tunkel und chalt?
chömed d Rehli au zu dir?
Häsch du es richtigs Bett wie mir?
Oder nu wie d Häsli us Moos?
Isch dis Bett chli oder gross?
Und d Zwergli, was mached denn die?
Schaffed sie immer und stritet si nie?
Wer mues am Eseli s Fueter bringe?
Ghört mer det usse d Engeli singe?
Alles alles möcht i gern wüsse
und s Eseli lan i au la grüsse.

Jetzt muess i nüme plange

*Jetzt muess i nüme plange,
jetz bisch du äntli cho.
Sitz, Samichlaus, do ane!
Du muescht nöd länger stoh.
Bisch sicher müed vom Laufe,
i gsieh ders jo grad a,
drom muescht dyn Sagg, dyn schwäre,
jetz nüme länger ha.
So lär en uf de Bode,
es hät en Huufe Platz.
Weischt, Samichlaus, för d Ruete
isch das de bescht Ersatz.*



Garage Nüssli, Schottikon
Inh. Richard Diethelm, Tel. 363 19 77

**Frohe Weihnachten und ein gesundes, neues Jahr
wünscht Ihnen das Toyota-Team.**

Unser Betrieb bleibt vom 25. Dezember bis 4. Januar geschlossen.

Frohe Festtage und die besten Wünsche für ein erfolgreiches und glückliches neues Jahr!



Wir danken für Ihr Vertrauen!



64 Mitgliederfirmen mit über 400 Arbeitsstellen!

Wetli + Partner AG, Ingenieurbüro, Winterthur · Zehnder & Kuhn, Architekten, Winterthur · Elsener & Co., Autogarage, Rätterschen · Garage Nüssli, Schottikon · Meyer Reinhard, Autospritzwerk, Winterthur · Nyfega, Elektro-Garage AG, Winterthur · Carrosserie Eulachtal, Schottikon · Procar-Garage, Rümikon · Zürcher Landbank, Rätterschen · Langhard, Hoch- und Tiefbau AG, Rätterschen · Naegeli Form AG, Betonelemente, Rätterschen · Schönbächler Druck, Winterthur · Elektro Hofmann, Rümikon · Steinmog, Bildhauerei und Steinhandel, Rümikon · Ott Robert, Gärtnerei, Rümikon · Sommer Heinz, Gemüse und Pflanzen, Schnasberg · Reller Urs, Ingenieurbüro EDV, Schottikon · Baumann Software, Schottikon · Hutech, CAD-Engineering, Rätterschen · Briegel Max, Malergeschäft, Rümikon · Weber Heinrich, Malergeschäft, Rätterschen · Fuhrer & Bachmann AG, Baumaschinen und Diamantwerkzeuge, Rümikon · Bauteil AG, Industrietore, Rümikon · Gross Metallbau AG, Rümikon · Rech Silvano, Mech. Werkstätte, Rümikon · Mode Walch, Winterthur · Medic Büro AG, Büromaschinen, Papeterie, Rümikon · Fischer Reinigungen, Rümikon · Ruwex AG, Chem. Produkte, Rätterschen · Peco Tours AG, Reisebüro, Rätterschen · Restaurant Blume, Rümikon · Restaurant zum weissen Schaf, Schottikon · Tobler Schreinerei & Buffetbau AG, Winterthur · M. Wagner AG, Schreinerei, Rümikon · Zehnder Holz & Bau AG, Winterthur · Naef René, Reklame-Atelier, Rümikon · Hofer, Spenglerei & Sanitär AG, Rätterschen · Sommer Peter, Sanitäre Anlagen, Heizungen, Elsau · Salvadori Cicli, 2-Rad-Fachgeschäft, Schottikon · Sommer Marcel, Reitsport - Ponyhandel, Schnasberg · Wachter Peter, Teppiche und Bodenbeläge, Schottikon · Comes Treuhand AG, Winterthur · Eulach Treuhand AG, Rätterschen · Winterthur-Versicherungen, E. Bärtschi, Elsau · Coiffeursalon Uschi, Rümikon · Bäckerei & Konditorei Riboli, Rätterschen · Blumengeschäft Marianne Schmidli-Nüssli, Rümikon · Elektroanlagen Heinz Schmid, Winterthur · Foto Euschen, Elgg · Dietiker + Humbel AG, Video-TV-HIFI, Rümikon · Gartenbau Gubler, Rätterschen · Gärtnerei Erwin Nüssli, Rümikon · Hydro Bader, Elsau · Keramische Plattenbeläge, Dalla-Rosa HP., Rätterschen · Blatter & Zanivan, Maschinen/Werkzeuge, Rümikon · Postbüro, HP. Stäheli, Rätterschen · Restaurant Sonne, Rätterschen · Disabo AG, Rätterschen · Meisser Beschriftungen AG, Winterthur · Soltop Schuppisser AG, Rätterschen · Hürzeler und Schaffroth, Elektrotechnik, Winterthur · Vivaniro AG, Spezialschlosserei, Winterthur

Vereinskommission Elsau

Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz vom 7. November

um 20.00 Uhr im Restaurant Bännebrett Rümikon

Teilnehmer:

Urs Zeller, Vorsitz

Gemäss Präsenzliste nehmen 24 Personen an der Versammlung teil.

Entschuldigt:

Bea Häuptli, Jürg Frutiger, Ruedi Hähni, Werner Huber, Karl Käser, Markus Kleeb, Heinz Lüscher, Walter Möckli, Bernhard Storrer und Roland Zürcher

Traktanden:

1. Wahl eines Stimmenzählers
2. Genehmigung des Protokolls
3. Bericht des Präsidenten
4. ez
5. Mutationen
6. Anträge
7. Bereinigung von Veranstaltungsdaten
8. Verschiedenes

1. **Wahl eines Stimmenzählers**
Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird **Peter Hoppler**.

2. **Genehmigung des Protokolls**
Das Protokoll der Versammlung vom 20. März 1997 wird genehmigt, unter Verdankung an den Aktuar.

3. **Bericht des Präsidenten**
Der Präsident dankt den Vereinen für die Organisation und Koordi-

nation der zahlreichen Veranstaltungen im abgelaufenen Halbjahr. Besonders erwähnt werden:

Die offizielle Eröffnung des Laufträfts, der auf Initiative von **Hans Erzinger** realisiert wurde.

Das gelungene Einweihungsfest des neuen Feuerwehrgebäudes.

Das erste Elsauer Dorffest mit 13 teilnehmenden Vereinen, welches trotz misslicher Wetterverhältnisse einen beachtlichen Besucheraufmarsch erlebte. Damit sind die Voraussetzungen für das nächste Dorffest 2001 gut.

Die Bundesfeier 1997 wurde durch den TV Rätterschen organisiert.

4. elsauer zytig

Mit der nächsten Ausgabe erscheint die hundertste Ausgabe der ez. Dieses Ereignis soll am 14. März 1998 in der Mehrzweckhalle gefeiert werden. Die Redaktion hat drei Wünsche:

1. Beiträge immer mit vollem Namen unterzeichnen.
2. Für die Rücksendung von Disketten und Fotos ein adressiertes Couvert beilegen.
3. Redaktionsschluss unbedingt einhalten.

5. Mutationen

Der Verein «Mittagstisch» beantragt die Aufnahme in die VPK. **Käti Schneider** erläutert Ziel und Zweck des Vereines.

Dem Antrag wird ohne Gegenstimmen (5 Enthaltungen) entsprochen. Neuer Präsident des TV Rätterschen ist **Martin Koblet**, Guggenbühlstrasse

121, 8404 Winterthur.

6. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

7. Bereinigung von Veranstaltungsdaten

Der Veranstaltungskalender wird durchbesprochen und ergänzt.

Die Bundesfeier 1998 wird voraussichtlich durch die Männerriege organisiert.

8. Verschiedenes

Markus Rutishauser bemängelt den Zustand der mobilen Lautsprecheranlage der Mehrzweckhalle. Die Meldung wird an die Betriebskommission weitergeleitet.

Der Verkehrsverein Wila hat ein Festzelt beschafft, welches vermietet wird. Informationen und Preise sind bei Urs Zeller erhältlich.

Der Präsident des HCE, **Gianni Codermo**, gelangt mit folgendem Anliegen an die Versammlung:

Vereine, welche die Kulissenwände für ihre Aufführungen übermalen, müssen diese vor der Rückgabe wieder in der ursprünglichen Farbe streichen. Die Grundfarbe ist vom M-Parc Grütze und hat die Bezeichnung «M-Color E5-51».

Nächste VPK:

Montag, 16. März 1998

Schluss der Versammlung:
21.10 Uhr

Vereinskommission Elsau
Die Aktuar-Stellvertreterin
Margrit Mathis

KUHN AG

Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Alautos

Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen
- Garantie für Occasions-Teile

LW- und PW-Recycling

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 233 13 21, Fax 052 233 54 88
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr

Der Sonne entgegen ins neue Jahr

HERZLICHEN DANK UNSEREN TREUEN INSERENTEN UND DIE BESTEN WÜNSCHE FÜRS 1998!

AUTOBRANCHE Auto-Verwertung, Kuhn AG, Winterthur • R. Meyer Autospritzwerk, Winterthur • Elsener & Co., Citroën/Fiat Garage, Rätterschen • René Nyffenegger, Autoelektrogeschäft, Winterthur • Garage Grob AG, Ricketwil/Rätterschen • Procar Garage, Jo Ludescher, Rümikon • Garage Nüssli, Inh. R. Diethelm, Schottikon • Carrosserie Fulachtal, R. Nüssli, Schottikon • BAUGEWERBE M. Briegel, dipl. Malermeister, Rümikon • O. Hollenstein, Bauschreiner-Montagen, Rätterschen • André Clerc, Wärmetechnik, Elsau • Heiri Weber-Sommer, Malergeschäft, Rätterschen • Zehnder AG, Heimwerkerzentrum, Hegi/Winterthur • Gross Metallbau AG, Rümikon • Hans Bruggmann, Schreinerei, Elgg • Hofer AG, Spenglerei-San. Anlagen, Rätterschen • W. Hofmann, Elektrogeschäft, Rümikon • Heinz Schmid AG, Elektrogeschäft, Rümikon/Winterthur • Kurt Raschle, Sanitär-Service, Sulz-Rickenbach • Lattmann, Architekturbüro, Elgg • Wieser, Innenausbau, Ricketwil • Peter Sommer San. Anlagen/Heizungen, Rätterschen • Martin Wagner, Schreinerei, Rümikon • Huerzeler & Schafroth, Elektrotechnik AG, Rätterschen/Winterthur • Gmünder Stöckenbau, Schottikon • W. Eggenberger, Zimmerei-Innenausbau, Rätterschen • Tobler Küchenbau, Winterthur/Elsau • P. Wachter, Teppich- und Bodenbeläge, Schottikon • Soltop Schuppisser AG, Sonnenanlagen, Rätterschen/Elgg • Iso Frei, Isolationen, Winterthur • BÜROBEDARF Medic AG, Rümikon • DRUCKSACHEN Mirjam Albisetti, Beschriftungen, Seuzach/Rätterschen • Schönbächler Druck, Offsetdruckerei, Winterthur-Hegi • Erwin Waldvogel, Beschriftungen, Rätterschen • GARTENBAU Hydro Bader, Rätterschen • Bluemelade Natura, Sandra Meier, Rätterschen • Gärtnerei Nüssli, Rümikon • Ott Gärtnerei, Rümikon • Heidi Schuppisser, Biogärtnerei, Rätterschen • Sommer Gemüsebau, Schnasberg • GASTSTÄTTEN Fam. Ritter, Rest. Blume, Rümikon • Fam. Gross, Rest. Bännebrett, Rümikon • Fam. Spicher, Gasthaus zum weissen Schaf, Schottikon • Esther Schmid, Rest. Frohsinn, Elsau • Fam. Koblet, Rest. Landhaus, Ricketwil • Bruno Vogel, Restaurant Sonne, Rätterschen • Ch.+B. Tendero, Hotel-Rest. Sternen, Rätterschen • Kari+ Team, Rest. Bahnhof, Rätterschen • LEBENSMITTEL Bäckerei Riboli, Rätterschen • Fischer Getränkemarkt, Rümikon • Happy Party-Service, Rümikon • M. Würmli, Metzgerei, Elgg • Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft, Elsau • Oskar Fritz, Bäckerei, Dickbuch • Metzgerei R. Sieber, Elsau/Winterthur • VinArte, Rätterschen • POLITISCHE PARTEIEN FDP, SVP, SP Elsau • Gewerbeverein Elsau-Rätterschen • BEKLEIDUNG Mode Walch, Rümikon/Winterthur • S. Razzano, Änderungsatelier, Rätterschen • KÖRPERPFLEGE Uschi Gut, Coiffeursaloon, Rümikon • Ruth Beugger, Kosmetiksalon, Rümikon • Martin Salzmann, Sauna, Winterthur • Erika Zürcher, Fusspflege, Rümikon • I. Thürig, Kosmetikinstitut, Rätterschen • REISEBÜRO Peco Tours AG, Rätterschen • SPORT/FREIZEIT Salvadori Cicli, Velofachhandel, Rätterschen • Pedrett's Skiservice, Rümikon • BAFI AG, Badminton-Center, Rümikon • Praxis Relax, Rümikon • Brigitta Schafroth, Gesundheitspraxis, Rätterschen • Hanna Zaugg, Autogenes Training, Elsau • TV/RADIO/COMPUTER/ELEKTRONIK Dietiker & Humbel, TV-Hi-Fi-Center, Winterthur/Rümikon • Foto Euschen, Elgg • VEREINE Samariterverein, Rätterschen • Männerchor, Rätterschen • Supporter FC Rätterschen • Harmonika Club Elsau • Turnverein Rätterschen • Ortsverein Rümikon • Frauenverein Elsau-Rätterschen • Gemischter Chor Elsau • FC Rätterschen • VERSICHERUNGEN/BANKEN/TREUHAND Ernst Bärtschi, Winterthur Versicherungen, Elsau • Zürcher Landbank, Rätterschen • Eulach Treuhand AG, Frau Piller, Rätterschen • VERSCHIEDENES Stefan Huber, Hutech AG, Konstruktionsbüro, Rätterschen • Gemeinde Elsau • Blatter + Zanivan, Mech. Reparaturen, Rümikon • Kamin-Flex, Rümikon • Kirchenchor Rickenbach-Seuzach • Heinz Bertschi, Disabo AG, Dichtungen, Sattlerei, Bodenbeläge, Rätterschen • A. Greutmann, Bildhauerei und Steinhandel, Rümikon • Huggenberger Schleiferei, Ricketwil • Erika Wirth, Akkordeonlehrerin, Rätterschen • Taxi Schönenberger, Rümikon • WOHNEN Brockenhaus, Winterthur • Bühlfhof-Möbel, Rätterschen/Winterthur • E. Studer, Antiquitäten, im Hagenstal, Elgg • Vorhang Schön, Winterthur

Frauenchor

Unser Konzert am Altersnachmittag vom 17. September in Elsau haben wir überstanden. Viele Proben standen zum Thema der verschiedenen Lieder, die wir für diesen tollen Anlass geübt hatten, auf dem Programm. Aber ich denke, besonders die Nostalgielieder hatten es allen angetan. Mit **Leni Lechner**, unserer Dirigentin, am Klavier, trugen wir die Lieder mit Elan vor. Der ganze Chor hat sich mit Kleidern und Hüten aus alter Zeit zu diesen Liedern passend gekleidet. Hoffentlich waren alle Anwesenden so mit Begeisterung dabei wie wir. Es wurde zu Liedern wie «Wenn die Elisabeth...» begeistert mitgeklatscht. Dazwischen durften wir uns mit Kaffee und Gipfeli an den schön gedeckten Tischen stärken. Zum Abschluss wurden wir mit einem wunderschönen Herbststrauss für jede Sängerin überrascht, der uns zu Hause noch lange an diesen tollen Nachmittag erinnert hat. Wir dürfen vier neue Sängerinnen in unserem Chor begrüßen, was uns ganz besonders freut. Es wäre toll, wenn sich noch viele Frauen entschliessen könnten, mit uns zu singen. Möchten Sie uns kennenlernen? Das Adventsfestli am 9. Dezember wäre ein Anlass dazu. Im neuen Jahr beginnen die Proben erst am 11. Februar wieder. Oder haben Sie Fragen zum Chor? Unsere Präsidentin **Marianne Eggenberger**, Tel. 363 14 37, gibt Ihnen gerne Auskunft. Unsere GV findet am 27. Februar im Landhaus, Ricketwil, statt.

Marlies Koch

Heut' feiern wir ein Fest

Unter diesem Motto bestritt der Frauenchor Rätterschen, unter der Leitung von Leni Lechner, den «Seniorenachmittag» am 17. September.

Wie schon am Dorffest bekannt wurde, kann der Frauenchor in diesem Jahr seinen 95. Geburtstag feiern. Grund genug, um an diesem Anlass die ehemaligen Sängerinnen und den langjährigen Dirigenten mit einem kleinen Blumengruss zu ehren.

Das Liederprogramm war in zwei Teile aufgeteilt, mit allgemeinen und



Der Frauenchor singt am Altersnachmittag

Nostalgieliedern. Im zweiten Teil haben sich die Sängerinnen in nostalgische Kleider gehüllt, was für alle Anwesenden ein Riesenspass war. Vor der Kaffeepause wurden die Senioren mit einem Einakter von **Marianne Eggenberger** erfreut.

In der Hoffnung, dass er mit seinen Liedern allen eine Freude machen konnte, verabschiedete sich der Frauenchor und hofft, bei einer anderen Gelegenheit sein Können wieder unter Beweis stellen zu können.

Dora Schlumpf



Kostime und...



... Hüte machen Leute.

Gemischter Chor

Vereinsreise des Gemischten Chor Elsau vom 20./21. September



Auf schmalen Pfaden führt die Präsidentin ihre Sänger durch die Bergwelt.

Am frühen Morgen des 20. September besammelten wir uns frohgelaunt auf dem Bahnhof in Rätterschen. Die Wetterprognosen konnten für diese zwei Tage nicht besser sein, was sich auf die Moral der Mitreisenden nur positiv auswirkte. Zwischen Zürich und Bern kam dann auch das langersehnte Getränkwägelchen der SBB, und alle stärkten sich mit Kaffee. **Heidi** und **Ingrid** hatten auch an das leibliche Wohl gedacht und packten Gipfeli aus ihren Rucksäcken, gleich zwei für jeden! Damit es niemandem langweilig wurde, hatte **Franziska** ein Rätselquiz zusammengestellt, und jetzt wurde studiert, getuschelt und nach Resultaten gesucht.

Nach einer wunderschönen Fahrt durch die Berglandschaft der Berner Alpen kamen wir in Goppenstein an, wo uns das Postauto bis nach Kippel, unserem Übernachtungsort brachte. Im Hotel Lötschberg deponierten wir unsere Rucksäcke, Gitarre, Stereoanlage usw. Nun hiess es für alle, Wanderschuhe schnüren, Sonnenbrille und Hut aufsetzen, Sonnencreme einreiben und abmarschieren. Nach einem zehnmütigen Marsch durch das romantische Dörfchen erreichten wir die Talstation der Luftseilbahn, die uns auf die Lauchernalp beförderte. Punkt 12 Uhr kamen wir in der wunderschönen Lötschentaler-Bergwelt an. Die einen verpflegten sich aus dem Rucksack mit Einklemmten etc.

Vreni hatte sich sogar einen wunderbar aussehenden Salatteller zusammengestellt! Die anderen hatten keinen Proviant dabei oder schon alles verschlungen und mussten sich mit dem Angebot des Berggasthauses begnügen. Nach einem gemeinsamen Kaffee nahmen wir endlich unsere Wanderung auf dem Lötschentaler Höhenweg nach der Fafleralp unter die Füsse. Unser Vereins-Depp (**Samuel**), der gar nicht gerne wandert, schaute sich immer wieder um nach einer Abkürzung und landete prompt in einem Bächlein, das den Hang hinunter plätscherte. (Zum Glück gibt's wasserdichte Wanderschuhe). Nach einer gemütlichen und nicht allzu anstrengenden dreistündigen Wanderung sahen wir unser Ziel, die Fafleralp, wo natürlich wieder ausgiebig Kaffee getrunken und Glacé gegessen wurde.

Das Postauto beförderte uns auf einer kurvenreichen Strecke zurück ins Hotel. Alle freuten sich auf eine wohlverdiente Dusche und ein paar Minuten Ausrufen. Auch unsere frisch verheiratete Präsidentin und ihr Mann waren glücklich, dass sie sich für ein paar Minuten zurückziehen konnten! Pünktlich zum Nachtessen traf unser Dirigent **Markus Bachmann** ein, der auch nicht so gerne zu Fuss unterwegs ist. Alle freuten sich auf die vorbestellten Plätzli mit Nudeln und Mischgemüse. Doch die Küche

hatte das mit den bestellten Menüs nicht so im Griff, aber auch das Cordon-Bleu und die Bratkartoffeln schmeckten fast allen. Nach einem gemütlichen Abend mit frohem Gesang, schöner Gitarrenbegleitung und einem guten Schlummertrunk in einer Bar um die Ecke, fanden alle ihren wohlverdienten Schlaf.

Frisch gestärkt von einem guten Frühstück, aber leider einer nicht allzu freundlichen Bedienung, nahmen wir den zweiten Tag dieser Reise in Angriff. Sogar unser schläfriger «Murmelhase» alias Markus Bachmann verliess sein warmes Bett mit dem festen Entschluss, die Wanderung mitzumachen, im Gegensatz zu drei anderen Mitgliedern, die den Tag mit «Dolce far niente» verbrachten.

Das Postauto führte uns zurück nach Goppenstein, und die Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn weiter nach Hohtenn, unserem Ausgangsort für die zweite Wanderung. Entlang der BLS-Südrampe marschierten wir von Hohtenn nach Ausserberg (rund drei Stunden). Punkt 11.37 Uhr war eine allgemeine «Brünzli- und Ausruppause» angesagt. Einige hatten noch restlichen Proviant im Rucksack und genossen bei wunderbarer Aussicht die schöne Bergwelt. In Ausserberg, unserem Ziel der Wanderung angelangt, stärkten wir uns im Restaurant bei Speis und Trank. Von hier aus führte uns die Bahn nach Brig, Andermatt, Göschenen, Zürich und zurück nach Rätterschen. Zwei schöne, sonnige und lustige Tage werden uns noch lange in guter Erinnerung bleiben, und nicht zuletzt ein herzliches Dankeschön an unseren Reiseorganisatoren **Erich Weniger**.

Franziska Huber

Wir wünschen allen unseren Ehren-, Passiv- und Freimitgliedern, allen Gönnern und Freunden des Gesanges eine friedliche Advents- und Weihnachtszeit.

Wir hoffen, dass wir im neuen Jahr an unserem Unterhaltungsabend vom 28. März 1998 wieder auf Ihre Unterstützung zählen dürfen. In diesem Sinn wünschen wir allen ez-Lesern ein glückliches 1998!

Ihr Gemischter Chor
Vreni Sommer
Aktuarin

Männerchor Rätterschen

Es ist noch gar nicht so lange her, am 15. März, da durften wir unsere zahlreich erschienenen Gäste am Männerchor-Ball 1997 begrüßen. Es war natürlich auch für uns Männerchorler das grosse Ereignis dieses Jahres. Das grosse Interesse und das positive Echo geben uns den Mut, auch 1999 einen Männerchor-Ball durchzuführen. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei allen Gästen, Helfern und Gönnern recht herzlich bedanken.

Natürlich galt unsere ganze Konzentration dem Männerchor-Ball, aber wir hatten in diesem Jahr auch noch andere Höhepunkte in gesanglicher wie in gesellschaftlicher Hinsicht.

Nach dem Männerchor-Ball gab es keinen Grund, uns auf den Lorbeeren auszuruhen, denn wir hatten in diesem Jahr auch noch das Bezirksgesangsfest in Wiesendangen zu bestreiten und wollten natürlich auch dort einen guten Eindruck hinterlassen. Unser Dirigent, **Kurt Rüegg**, hat es auch dieses Mal verstanden, uns optimal auf diesen Anlass vorzubereiten. Die Zeit war knapp, aber mit dem vollen Einsatz jedes einzelnen, sind wir am 13. Juli guten Mutes nach Wiesendangen gereist. Wir durften an einem sehr gut organisierten Bezirksgesangsfest teilnehmen und haben uns dort auch von unserer besten Seite gezeigt. Der Chor hatte sich bei der Anmeldung zu diesem Gesangsfest entschieden, das Lied ohne Bewertung vorzutragen. Unser Wettlied «Ins Heu» wurde von den Experten natürlich trotzdem bewertet, aber in schriftlicher Form. Aus dieser Bewertung ist deutlich herauszulesen, dass der Chor einen guten, ja sogar sehr guten Eindruck hinterlassen hat. Wir durften einem schönen Anlass beiwohnen, wobei noch zu bemerken ist, dass der Anlass mehr oder weniger unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand. Diese Feststellung ist insofern bedauerlich, da bekannt ist, dass mehr oder weniger alle Chöre grosse Probleme haben, Sängerinnen und Sänger zu finden, und gerade darum sollte ein Bezirksgesangsfest auch dazu beitragen, den Chorgesang einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Noch vor dem Bezirksgesangsfest fand das Elsauer Dorrfäscht statt.

Der Männerchor hätte sehr gerne an diesem Fest aktiv teilgenommen, aber es war uns zeitlich und auch personell einfach nicht möglich, teilzunehmen. Wir sind aber absolut der Meinung, dass so ein Dorrfäscht wieder durchgeführt werden sollte, und ich bin sicher, dass sich der Männerchor in der einen oder anderen Form aktiv an diesem Dorrfäscht beteiligen wird. Wir haben es natürlich auch genossen, einmal unbeschwert und ohne jeglichen Stress die Festivitäten zu besuchen.

Nach dem vollbepackten ersten halben Jahr konnten wir den Beginn des zweiten halben Jahres etwas gemütlicher angehen. Unser nächster Auftritt war am Bettag in den Kirchen beider Konfessionen. Vielleicht mag der eine oder andere denken, dass dieser Auftritt eine reine Routine-Angelegenheit sei, dem muss ich entgegnen, dass es für unseren Chor erstens wichtig ist, öffentlich aufzutreten und zweitens auf ein bestimmtes Ziel hinzuwirken. Würde man solche «kleine» Auftritte nicht mehr bestreiten und sich nur noch auf die «grossen» konzentrieren, hätten wir noch grössere Probleme, unsere Sänger zu motivieren und einen geregelten Probenbesuch abzuhalten, und darum sind uns die «kleinen» Auftritte genau so wichtig wie die «grossen».

Am 31. Oktober haben wir gemeinsam mit unseren Frauen das musikalische Lustspiel «Der schwarze Hecht» besucht. Wie sicher alle wissen, spielte **Bruno Bochsler** in diesem Stück mit, und da er ein Aktivmitglied unseres Chores ist, wollten wir die Gelegenheit nutzen und ihn aktiv auf der Bühne bewundern. Es war ein wunderschö-

ner Abend, und alle, die dabei gewesen sind, waren begeistert. Auch solche Anlässe gehören zu einem aktiven Vereinsleben; sie sorgen für Abwechslung und werden von den Mitgliedern immer wieder sehr positiv aufgenommen.

Vor uns stehen die Festtage, und das bedeutet für den Männerchor, sich einmal von einer anderen Seite zu zeigen. Wie jedes Jahr werden wir mit dem Chlausen in der Gemeinde versuchen, den Kindern und jenen, die es geblieben sind, mit dem Besuch des Samichlaus eine kleine Freude zu bereiten.

Mit diesem Anlass ist dann auch das Vereinsjahr 1997 zu Ende. Es war ein schönes und sehr aktives Jahr, das uns allen viel Freude und Zufriedenheit gebracht hat. Ich möchte mich bei allen, die zum Gelingen dieses Jahres beigetragen haben, recht herzlich bedanken, und ich hoffe, dass wir gemeinsam und mit dem gleichen Engagement auch 1998 bestreiten dürfen. Einen Dank möchte ich einmal allen unseren Passiv-, Ehren- und Freimitgliedern aussprechen, die uns Jahr für Jahr mit ihren Beiträgen unterstützen, denn sie sind ein sehr wichtiger Teil unseres Vereins, und ohne sie könnten wir keinen geordneten Vereinsbetrieb gewährleisten. Besten Dank im Namen aller Aktivmitglieder.

Ich wünsche Ihnen, im Namen des Männerchors Rätterschen, schöne, friedliche und glückliche Festtage.

Walti Möckli



R. MEYER
Autospritzwerk

8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/233 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten

Harmonika-Club

Danke, liebe Heinzelmännchen! Nach dem Jubiläumsjahr 96 haben die Aktiven des HCE ruhigere Monate hinter sich. Mit dem Eintritt neuer und junger Spielerinnen hat unser Klangkörper an Volumen gewonnen. Die jungen Musikantinnen mussten viel Arbeit auf sich nehmen und das relativ ruhige Musikjahr hat ihnen die Möglichkeit geboten, sich schrittweise in die neue Musikkultur einzuarbeiten.

Neben den jährlichen Abendunterhaltungen hat vor allem das Dorrfäscht einen Schwerpunkt in unserem Jahresprogramm gebildet. Der Wettergott war diesem Anlass zwar nicht wohlgesinnt, trotzdem durften wir einen regen Besucherzulauf verzeichnen. Ich danke nochmals **Robert Angst** und meinem OK-Team unter der Leitung von **Markus Rutschhauser** für die tadellose und grosse Arbeit.

Für die Abendunterhaltungen waren wieder viele verschiedene Proben nötig, und in diesem Zusammenhang danke ich herzlich **Manuela** und **Richi Keller** sowie **Anemarie** und **Roli Zürcher**, die immer ein Ohr für unsere Anliegen hatten und uns für die Proben die Türen aller Hallen und Zimmer geöffnet haben. Allen Ehegatten und Ehegattinnen, Müttern, Vätern, Geschwistern und Verwandten meiner Vereinskameraden und Vereinskameradinnen sei ebenfalls für ihre Unterstützung während des ganzen Jahres gedankt. Wir haben uns auch über die vielen aktiven Passivmitglieder, grosszügigen Tombolaspenden, **Hanspeter Stäheli** und sein Team von der Post Rätterschen, die Chnöpflibüetzer und die vielen anderen Heinzelmännchen bei den Abendunterhaltungen gefreut. Ohne deren Unterstützung hätten wir das eine oder das andere nicht durchführen können. Allen hilfreichen Händen vielen Dank!

Ich wünsche uns allen einen ruhigen Jahresabschluss und eine weiterhin schöne Zusammenarbeit im Jahre 1998.

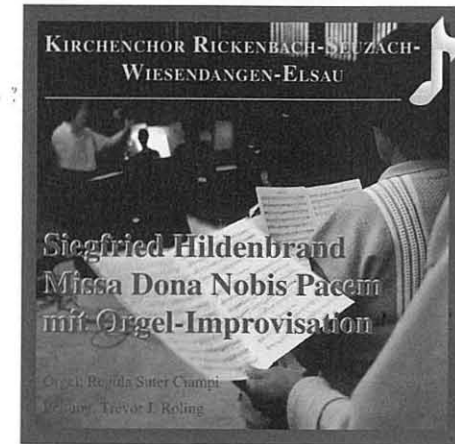
Euer Präsident
Gianni Codemo

**Kirchenchor Rickenbach-Seuzach-
Wiesendangen-Elsau**

Die neue CD ist da!

Fällt es Ihnen auch schwer, eine neue Geschenkidee für Leute zu finden, die «schon alles haben»? Hier ist ein Geschenk, das noch niemand hat, denn es ist soeben erschienen: die neue CD des Kirchenchors Rickenbach-Seuzach! Auf dieser dritten Produktion des Kirchenchors ist zum ersten Mal ein Schweizer Komponist mit einem zeitgenössischen Werk zu hören. Das heisst aber nicht «modern», sondern wirklich bildhafte, ja filmreife Musik. Dazu sind historische Aufnahmen des Komponisten selbst zu hören. Die Improvisation für Orgel ist einzigartig. Also nicht mehr den Kopf zerbrechen: Missa Dona Nobis Pacem von Siegfried Hildenbrand, zu bestellen bei Margrit Liechti, Tel. 337 13 94. Preis Fr. 25.- zuzüglich Porto. Die CD wird mit Einzahlungsschein per Post zugestellt. Frohe Weihnachten!

Margrit Liechti



Die neue CD des Kirchenchors Rickenbach-Seuzach-Wiesendangen-Elsau

Das Wohn-Ideen- Haus

**Das grösste Möbelzentrum der Region.
Immer attraktive Neuheiten.**



bühlhof möbel
Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

TV Rätterschen

Turnfahrt DTV/TV Rätterschen vom 13. und 14. September

Zu früher Morgenstunde versammelte sich eine gemischte Schar von Turnerinnen und Turnern bei Nieselregen aber trotzdem froh gelaunt, beim Bahnhof Rätterschen. Über Zürich ging die Fahrt nach Bad Ragaz. Nein, nein wir gingen nicht zur Kur. Nachdem wir uns mit Kaffee aufgewärmt hatten, hiess es raus in den Regen und rein in die Tamina-Schlucht. Oben angelangt, durften wir das Postauto nehmen, dieses brachte uns weiter bis Vättis. Übrigens, der nächste Bancomat von der Tamina-Schlucht aus ist in Valens, wie **Barbara** für uns selbst ausprobiert hat. Von Vättis aus ging es zu Fuss weiter in Richtung Kunkelpass. Hier war dann auch schon unsere Unterkunft. Der Abend stand ganz unter dem Motto «Wie machen wir eine gebrannte Crème...» Herzlichen dank an **Peter**, der uns alle spontan nach Wiesendangen eingeladen hat, zu einer Dessertparty mit gebrannter Crème à la Pitsch. Am nächsten Morgen ging es weiter aufwärts, dem Calanda entgegen. Hier möchte ich darauf verzichten, alles niederzuschreiben, was in diesem Aufstieg gefl... wurde (aber, **Simone**). Mit viel Glück konnte sich unser Organisator vor einer Steinigung retten, so gefährlich kann wandern sein. Oben angekommen, zeigte sich die Sonne zwischendurch im dichten Nebel. Nach einer kurzen Begegnung mit einigen Bündner Hochwildjägern machten wir eine Grill-Pause. Nicht Hirsch oder Gemse war an-



gesagt, aber wie gut doch eine marinierte Pouletbrust schmeckt, nachdem man (in diesem Fall **Pitsch** und **Mäuse**) sie zwei Tage durch die St. Galler und Bündner Bergwelt geschleppt hat! Von nun an ging es nur noch abwärts mit uns. Dieser Abstieg nahm in Felsberg ein abruptes Ende und wurde dementsprechend von der Spitzengruppe begossen. Nur zu dumm, dass man in Felsberg auf Deutsch keine kalte Platte bestellen kann. So traten wir alle glücklich aber müde den Nachhauseweg an. Dem Organisator, **Patrick Debrunner**, ein herzliches Dankeschön für diese Super-Turnfahrt.

Marco Dütsch



Die Mittagsrast auf grüner Alpenwiese.

Kosmetikinstitut Irène Thürig

Alte St. Gallerstrasse 26
8352 Rätterschen
Telefon 363 28 11

- diverse Gesichtsbehandlungen
 - Manicure
- Kosmetische Fusspflege
- Wimpern und Brauen färben
- definitive Haarentfernung
- Haarentfernung mit Warmwachs

Restaurant Landhaus 8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli
Gartenwirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann
Tel. 232 51 69

HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ

Tel. 052/337 25 88

Autogenes Training

Ausbildung nach den Richtlinien des SGAT

- Ruhe und Entspannung
- Balance zwischen Ruhe und Entspannung
- Ausgleich der Affekte
- Erhöhung der Konzentration

Neue Kurse ab Januar 98

Hanna Zaugg
Kursleiterin für Autogenes Training
Elsauerstrasse 1, 8352 Rätterschen

1. Elsauer Unihockeyplauschturnier 1998



Der Turnverein Rätterschen organisiert am 14. Februar 1998 ein Unihockeyplauschturnier. Für Jugendliche bis zum 16. Altersjahr finden die Spiele von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr statt. Für Vereine und Erwachsene beginnt das Turnier um 17.00 Uhr und dauert bis 2.00 Uhr. Eine Mannschaft besteht aus drei Spielern und Torwart und max. zwei Auswechselspielern. Mixedmannschaften haben immer mindestens zwei Frauen auf dem Spielfeld.

Es wird in fünf Kategorien gespielt:

- Herren
- Damen
- Mixed
- Jugend Jg. 82 bis 85
- Junioren Jg. 86 und jünger

Anmeldeformulare werden Ende November in den Schulen und Restaurants der Gemeinde aufliegen.

Es wird eine Festwirtschaft und ab 20.00 Uhr ein kleiner Barbetrieb geführt!

Martin Koblet



Jugendriege

Jugi Freundschaftsturnen

Unter idealen Bedingungen traf sich die Jugi am 7. September zum alljährlichen Freundschaftsturnen, das in diesem Jahr vom TV Wiesendangen organisiert wurde. Nachdem alle die Velotour von Elsau nach Wiesendangen überstanden hatten, begann bereits der Wettkampf in den Sparten Leichtathletik, Geräte und Spiel. Wie in den Jahren zuvor brauchten wir uns nicht zu verstecken und konnten sogar einige Podestplätze erringen.

Lukas Baumgartner siegte in der 3. Stärkeklasse, während wir in der 2. Stärkeklasse mit **Mario Stampfli** und **Martin Rüeger** gleich einen Doppelsieg feiern konnten.

In den darauffolgenden Spielen konnten wir nicht mit der absoluten Spitze mithalten, wenigstens konnte der bereits zur Tradition gehörende Titel des «Handballmeisters» einmal mehr nach Elsau geholt werden.

Die Spiele bildeten wie immer den Abschluss und so konnte nach erfolgter Rangverkündigung der Heimweg per Velo angetreten werden.

Jugireise ins Alpsteingebiet

Die diesjährige Jugireise führte uns am 20. und 21. September ins Alpsteingebiet.

Mit vollbepackten Rucksäcken standen 14 Jugendriegler und drei Leiter am Bahnhof Rätterschen. Via Wil - Gossau erreichten wir schliesslich Brülisau, den Startort der Jugireise. Leider war es uns nicht gelungen, über die Nebelgrenze hinaus zu kommen, dennoch marschierten wir guten Mutes los.



Jugi macht Spass!

Bei den einen machten sich bald die Strapazen der Zugfahrt bemerkbar, dennoch schafften es alle, die Anfangssteigung zu bezwingen. Das Schlimmste war nun geschafft, es folgte die gemütliche Wanderung zum Sämtisersee, wo wir uns am See mit Steinewerfen versuchten. Am späten Nachmittag erreichten wir schliesslich unser Nachtlager, das Berggasthaus Plattenbödeli. Bis zum Nachtessen konnte sich jeder auf seine Weise beschäftigen. Am darauffolgenden Abend wurde wieder recht spät, für die einen fast zu spät (die vier Betroffenen wissen Bescheid!).

Der spätabendliche Rummel hatte auch seine Vorteile, so konnten die Leiter in aller Ruhe ihr Frühstück geniessen.

Auch bei der dreistündigen Wanderung machte sich der übertriebene Einsatz vom Vorabend bemerkbar. Nachdem dennoch alle die Anfangssteigung hinaufgetrieben werden konnten, standen wir plötzlich im strahlenden Sonnenschein und hatten freie Sicht auf das Nebelmeer. Doch unsere Wanderung führte uns wieder in den Nebel hinunter zum Seealpsee, wo eine kleine Erfrischung spendiert wurde.

Das letzte Stück nach Wasserauen war nun kein Problem mehr, und so konnte pünktlich der Zug zur Heimreise bestiegen werden.

Müde und sichtlich geschafft (vor allem die Leiter) erreichten wir schliesslich Rätterschen, wo die Truppe wieder an ihre rechtmässigen Besitzer übergeben werden konnte.

Damit war die diesjährige Jugireise zu Ende, auch wenn einige am Montag in der Jugi noch nicht zu Höchstleistungen fähig waren.

Markus Morf

E
U
L
A
C
H
T
R
E
U
H
A
N
D
A
G

Ihr Vertrauenspartner in Treuhandangelegenheiten

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen
- Liegenschaftenverwaltungen usw.

Gratis Orientierungsgespräch
 Telefon 052 363 21 92
 Fax 052 363 21 71
 Hermann Hesse-Strasse 10
 8352 Rätterschen

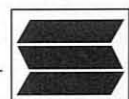
Ihr Partner für Maler- und Tapezierarbeiten sowie Fassadenrenovationen:



Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer

Riedstrasse 13
 8352 Rätterschen
 Telefon 052 / 363 22 48



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur
 Wildbachstrasse 12
 Tel. 052/232 36 36
 Fax 052/232 36 21
 Tel.P 052/363 21 48

Starkstrom
 Schwachstrom
 Telefon
 EDV-Installationen
 Elektroplanung



Hauptagentur Elsau
 Ernst Bärtschi
 Dorfstrasse 1
 8352 Rätterschen
 Telefon 052 368 71 81

Eines ist sicher. winterthur



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
 ■ Innenausbauten
 ■ Einbauküchen
 ■ Reparaturen

8352 Rätterschen
 im Halbiacker 15
 Fax 052 363 21 17
 Tel. 052 363 23 36



Coiffeursaloon Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
 8352 Rümikon
 Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie Uschi und Sali
 Montag-Samstag

TV Männerriege



Petrus hat sich mit der fleissigen Läufer-schar versöhnt! Nach einem mehrheitlich verregneten Sommer bescherte er uns einen prächtigen Herbst, der das wöchentliche Lauftraining am Morgen und Abend zum reinen Genuss werden liess. In den Walking-Gruppen war die Teilnahme deshalb bis nach den Herbstferien erfreulich rege, und auch Einzelläufer ortete man regelmässig unterwegs.

Der «Laufträff» macht keinen Winterschlaf, auch wenn's am Morgen wieder eher frisch und am Abend früher dunkel ist. Die Unentwegten laufen weiter, solange es nicht «Katzen» hagelt oder uns arktische Stürme heimsuchen. Hat da nicht einmal einer gesagt: «Es gibt kein schlechtes Wetter. Es gibt – wenn schon – nur schlecht gekleidete Leute!» Die beiden Walking-Gruppen treffen sich nun meist ein wenig «verdünnt», weiterhin am Dienstagmorgen um neun Uhr und am Dienstagabend um 19.00 Uhr beim Sportplatz Niderwis.

Für alle andern, die den Winter nicht so recht mögen, sei es jetzt schon angedeutet: «Der nächste Frühling kommt bestimmt.»

Vorerst aber wünschen wir Ihnen einen guten Jahres-Endspurt.

«Laufträff»-Männerriege Rätterschen
 Hans Erzinger

Das Valsertal – von der Männerriege durchwandert

Eine dreitägige Reise gehört bei uns Männerrieglern schon seit ein paar Jahren zum festen Bestandteil unseres alljährlichen Tätigkeitsprogrammes. Auch heuer organisierte Stefan einen reizvollen Abstecher in die bekannte-unbekannte Valsergegend.

Am Freitag, 15. August, um 6 Uhr in der Früh, warteten am Bahnhof 22 Mannen mit Sack und Pack auf den Regionalzug Richtung Winterthur. Auf der Bahnfahrt über Zürich, dem Zürichsee entlang, über Ziegelbrücke, dem Walensee entlang, nach Chur, verteilte unser Morgenbeck, Käre Rüegg, frische Muntermacher-Gipfeli, welche zum Minibar-Kaffee herrlich schmeckten. Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank dafür, Karl. Allmählich wich die letzte Müdigkeit aus den Gesichtern und mit fortschreitender Reisedauer stieg der Plauderpegel an. In Chur, der Hauptstadt Graubündens, angekommen, bestiegen wir die Rhätische Bahn. In kurvenreicher malerischer Strecke schlängelte sich der rote Schmalspurgzug dem jungen Rhein entlang, Ilanz entgegen. Das Postauto fuhr mit uns das letzte Anfahrteilstück bis Vals, unserem Ausgangspunkt zur ersten Wanderetappe.

Nach einem kurzen erfrischenden Znünitrunn im Restaurant Edelweiss bei gleissendem Sonnenlicht, wich die Reisekluft dem Wandertenü. Mit Hut und Sonnenbrille ausgestattet, führte uns der Weg steil bergan. In kurzer Zeit erklimmen wir Höhenmeter um Höhenmeter. Nach die-

sem stämmigen Aufstieg, welcher uns rasch die Schweissperlen ins Gesicht trieb, entlöhnte uns eine herrliche Talsicht hinunter zum Dörfchen Vals. Auf schmalen Pfad begegneten wir einer reizvollen Alpenwelt mit sattem Grün, Alpenblumen und wildem Bergbach. Im Restaurant Ganni, auf 1526 Metern über Meer angelangt, schmeckte das währschafte Mittagessen vorzüglich. Das bekannte Wasser dieses Tales zum Menü hatte aber da und dort auf den Tischen eine gelbliche oder rote Farbe!

Gut gestärkt wanderten wir auf fast 2000 Metern Höhe auf einem eindrücklichen Höhenweg nach Frunt. Vor dem Abstieg hinunter zum Zervreila-Stausee beeindruckten die riesigen gestauten Wassermassen. Ebenso imposant blieb uns der Gang über die markante Staumauerkrone in Erinnerung. Nach gut dreieinhalbstündigem Fussmarsch erreichten wir unser «Clubhotel», das Restaurant Zervreila.

Nach dem Zimmerbezug und einer erfrischenden Dusche liessen wir es uns gemütlich sein, während draussen langsam die Abenddämmerung die Bergwelt vereinnahmte. Ein feines Nachtessen, flott serviert, schmeckte allen bestens. Übrigens ist die Wirtsfrau aus Wiesendangen; wie die Welt doch klein ist! Der zum Essen krenzende Rote löste gar männiglich Erstaunen aus; aber nicht wegen seiner Güte, sondern wegen dem hohen «Bergpreis»! Die wohlverdiente Nachtruhe durchbrach ein paar Mal helles Blitzleuchten und kräftiges Donnerrollen. Doch dies störte die wenigsten!



Obsi geht's im steilen Valsertal!

Klassische Körper- und Sportmassage
 Ayur-Veda-Edelsteinmethode
 Bachblüten
 363 20 02
 Gesundheitspraxis
 Brigitta Schafroth
 dipl. Krankenschwester

Aufsteigende Nebelschwaden kündigten einen frischen Morgen an. Mit «Café complet» als Frühstück starteten wir in den noch jungen Samstagmorgen. Gut ausgestattet mit Proviant, Bergstöcken und wetterfester Kleidung nahmen wir in zwei Gruppen unsere grosse Tagestour in Angriff. Um 7.30 Uhr marschierte die erste Gruppe los zum Guraletschsee. Weiter ging's über Matten, Bergkuppen und Geröllfelder zügig voran, dem Flanellhorn mit seinen 3123 Metern Höhe entgegen. Immer wieder winkte uns sein Gipfel, aber er schien schier unnahbar. Der 1400m-ertrige Höhenaufstieg wurde aber mit einer herrlichen Rundumsicht von der Spitze des Flanellhorns aus belohnt. Bei kühlem böigem Wind auf der Bergspitze liessen wir uns von der umliegenden Gipfel- und Schneefelderlandschaft beeindrucken. Auch genossen wir unseren Mittagslunch aus dem Rucksack mit dem obligaten «Gipfelwein» von **Andi** (Butzi). Der Abstieg auf der Rückseite unseres Tagesgipfels führte uns über schier endlose Gesteinsschutthalde hinunter ins Peilertal. Einen wohlverdienten (wohersehnten?!) Marschhalt nach total achtstündiger Dauer beim Hochalpenkiosk Peil genossen alle. Die Zeit verflog im Nu, denn bald schon fuhr der Hotelbus vor und holte uns ab zur Rückfahrt in die Unterkunft.

Die zweite Gruppe nahm mit einer Stunde Abstand ihre Route unter die Füsse. Der steile Aufstieg führte sie auf die 2500 m ü.M. liegende sechseinhalbstündige Höhenwanderung via Guraletsch-, Ampereil- und Selvasee ebenfalls ins Peilertal. Immer wieder herrliche Talsichten und die blauen Farbtöne der Bergseen faszinierten ganz besonders. Nach kurzer Rast am selben Alpenkiosk (es ist übrigens eine kleine Alphüt-



Auf der imposanten Staumauer Krone.

te mit ein paar Festbänken im Freien und einem Alpen-WC!) führte die restliche Wanderstrecke dem Tal entlang nach Vals hinunter. Hier holte die müden Wanderer ebenfalls der «Hotel-Shuttle-Bus» ab.

Nach einer für ein paar Nachtschwärmer etwas allzu kurzen Nacht, frühstückten am Sonntagmorgen alle nochmals kräftig. Rasch war nachher gepackt und in zügigen Schritten ging's auf schöner Aussichtshöhe durchs Tal hinab, Vals entgegen. Nochmals verzückte uns diese schöne Bergwelt. Die am Weg von den Hängen hinunterplätschernden kleinen Bergbäche verstummten aber plötzlich in einem der vielen Aufgangstollen für den Stausee. Auch Strom aus Wasserkraft erzeugt, fordert eben seinen Tribut! Aber ein-

drücklich bleibt uns dieses wildromantische Tal nach diesem dreieinhalbstündigen Marsch dennoch.

Im Dorfkern von Vals, mit seinen schönen alten Holzhäusern, besuchten wir zum Abschluss die katholische Kirche St. Peter und Paul. Der prunkvolle Hochaltar im Innern und die reichverzierten Seitenaltäre sind eindruckliche Zeugen dafür, dass früher das Handwerk wirklich einen goldenen Boden hatte. Wieder draussen, war es an der Zeit, die Bündner Gastfreundschaft nochmals ausgiebig in Anspruch zu nehmen. – Der Drang zur Heimkehr mit Postauto und Bahn war dann aber nach dreitägiger Ausflugsdauer allmählich so gross, dass fast eine Rätschtemer Bergwanderjacke als Souvenir in einer Gaststube in Vals ihren Ehrenplatz gefunden hätte.

Für diese kameradschaftlich unvergesslich schönen und erlebnisreichen Tage danke ich Stefan und **Hanspeter** fürs perfekte Organisieren und «Betreuen». Ein Bravo einmal mehr für eine Reise, welche in unsere Vereinsannalen eingeht.

Bernhard Storrer

HUTECH AG

CAD - Engineering

Entwicklungen
Konstruktionen
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen
Elsauerstrasse 22
Tel. 052 / 363 14 14

Restaurant Bännebrett

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 368 78 80, Telefax 052 368 78 87

Wir danken unseren Gästen für Ihre Treue und wünschen allen frohe Festtage.

Unsere Festtagsöffnungszeiten:
24. Dezember bis 18 Uhr geöffnet
25. Dezember geschlossen
26. Dezember 10–18 Uhr geöffnet
31. Dezember bis 18 Uhr geöffnet
1./2. Januar 98 geschlossen

Ansonsten nach unseren normalen Öffnungszeiten.

Das Bännebrett-Team



Handballriege

Trainingslager der Handballjunioren

Erwartungsvoll und voller Tatendrang besammelten wir uns am 13. Oktober für das Handballtrainingslager in Degersheim. Mit dem 8.50-Uhr-Zug ging's dann Richtung Degersheim, wo wir nach mehrmaligem Umsteigen eintrafen. Nach der Ankunft bezogen wir zuerst einmal unsere Zimmer in der Luftschutzanlage. Anschliessend gab es ein feines Mittagessen, das unsere Starköche **Vreni und Hans Erzinger** zubereiteten. Sie verpflegten uns auch sonst die ganze Woche mit köstlichen Gerichten.

Am Nachmittag stand das erste Training in der schönen, grossen Turnhalle auf dem Programm. Es dauerte volle fünf Stunden und war ziemlich kräfteaubend. Nach dem Abendessen gingen wir noch einmal in die Halle. Je nach Lust konnte man Handball oder Unihockey spielen. Um 9 Uhr war dann der erste Trainingstag beendet.

Während der ganzen Woche gab es jeweils um 8 Uhr Morgenessen. Das Training begann am Morgen um 9 Uhr und endete um 12 Uhr. Mittagessen war etwa um 12.15 Uhr. Anschliessend trainierten wir weiter.

Am Dienstag abend fuhren wir mit der Bahn nach Herisau, um uns den Hockeymatch Herisau gegen Fribourg anzusehen. Die Fribourger gewannen das Spiel 5:4. Die Herisauer waren mit dem Resultat nicht zufrieden



Einsatz total.



Die Elsauer Handballjunioren mit ihren Trainern.

und warfen deshalb in den letzten fünf Minuten des Spiels Papier, Abfall, Zigaretten etc. auf das Eis.

Am Mittwoch konnten wir den Abend frei gestalten. Einige machten Spiele, andere lasen Comics und die B-Junioren gingen in den Ausgang.

Am Donnerstag abend spielten wir wie schon am Montag abend noch einmal Handball und Unihockey. Für das Schlussturnier am Freitagmorgen wurden drei Mannschaften gebildet. Das Schlussturnier bestand aus verschiedenen Ballsportarten. Zuerst spielten wir Basketball, dann Unihockey und zu guter Letzt noch Handball. Danach hielten die Trainer noch eine Abschlussrede und alle bekamen noch Preise.

Nach dem Mittagessen packten wir unsere Sachen zusammen und putzten unsere Unterkunft. Um 16 Uhr ging es wieder Richtung Heimat, wir waren zwar alle müde, dennoch waren wir guter Laune.

Fazit: Es war ein hartes aber schönes Trainingslager, in dem man viel neues dazugelernt hat, dank den guten Trainern und der guten Verpflegung.

Teilnehmer:
B-, C- und D-Junioren

Trainer:
Chrigel Siegrist, Stefan Erzinger, Markus Rutishauser

Köche:
Vreni und Hans Erzinger

Stefan Kläui

Ott

- Gärtnerei
- Blumen
- Gartenpflege

Rümikon,
H. Böschardstrasse 11,
8352 Rätterschen,
Tel. 052 / 363 16 80

Lassen Sie sich

verzaubern

durch unsere Advents-
und Weihnachtsausstellung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

El Volero

Deutweg-Turnier, Mannschaft 1
Früh morgens um sieben Uhr trafen wir uns zum Teil noch etwas verschlafen zu unserem ersten Turnier mit der neuen Mannschaftsformation. Schon fast wie üblich «verschlafen» wir das erste Spiel. Nach dem ersten Satz des zweiten Spieles waren dann doch schon fast alle Lebensgeister erwacht und wir konnten den zweiten Satz für uns entscheiden. Mit viel Energie und Einsatz kämpften wir uns durch den Tag. Da zuwenig Passeur und Mittelangreifer zur Verfügung standen, musste die Mannschaft immer wieder umgestellt werden, und die einzelnen Spielerinnen spielten in immer wieder anderen Positionen. Dies forderte viel Flexibilität von uns allen, zeigte aber auch Stärken und Schwächen auf. **Sonja** bestach plötzlich als Mittlangreiferin (normal aussen) und **Romy** zeigte uns perfekte Abnahmen. Unsere ärgsten Rivalen liessen wir weit hinter uns stehen, und dies sogar mit «neuen» Spielerinnen auf dem Feld. Dies bringt der ganzen Mannschaft Sicherheit für die kommende Meisterschaft, der wir optimistisch entgegensehen.

Marlis Schnell

Gasthaus zum weissen Schaf  **Schottikon**

Wie wär's mit einem gemütlichen Kegelabend mit Freunden? Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um die Kegelbahn zu reservieren – wir haben noch einige Termine frei.

Wir empfehlen uns für Ihr Jahresabschluss- oder Geschäftsessen und wünschen «En guete Rutsch is neue Jahr!»

Öffnungszeiten über Weihnachten:
Mittwoch 24. Dezember bis und mit 1. Januar 98 geschlossen

Freitag und Samstag, 2. und 3. Januar geöffnet!

Fam. Spicher-Hospenthal

Deutweg-Turnier, Mannschaft (2) J+S,

Mit gemischten Gefühlen fieberten wir auf diesen Turniertag, wo wir zum ersten Mal auf gegnerische Mannschaften stossen und unser Zusammenspiel ausprobieren konnten. Mit viel Energie und Tatendrang formierten wir unsere Gruppe. Doch trotz guter Spielzüge verloren wir knapp die ersten Spiele. Vor dem Mittagessen hatten wir mehr mit der gewählten Formation in der Gruppe zu kämpfen, so dass unsere Gegnerinnen dieses Spiel sehr einfach gewannen. Über Mittag zogen wir Bilanz. Wir diskutierten über die ideale Gruppenformation und über niederschmetternde Spielzüge, so wie wir es im Training gelernt hatten.

Mit neuer Kraft und neuem Kampfermut bezwangen wir unsere Gegner nach dem Mittagessen mit überraschenden Spielzügen und einem Superzusammenspiel. Von Zuschauern bekamen wir Komplimente, dass wir ein sehr schönes Volleyball mit gutem Teamgeist zeigten. Na bitte, das Blatt hatte sich gewendet. Diese Form kannte ich von unserer Mannschaft! So gewannen wir auch noch ein weiteres Spiel – es war ein herrliches, berauschendes Gefühl. Am Ende trafen wir leider wieder auf spielstärkere Mannschaften, welche uns nur wie Marionetten tanzen liessen. Des Rätsels Lösung war bald gefunden. Einige unserer Gegner spielten eigentlich in der 3. und 4. Liga!

Wenn ich als Trainerin Bilanz über diesen Tag ziehe, erkenne ich unsere Fähigkeiten der Gruppenformation und des Zusammenspiels. Wir hatten faire Chancen, in unserem Liga-Niveau zu gewinnen. Nur für höherlizenzierte Mannschaften fehlte es uns einfach noch an Spielerfahrung...

So blicke ich optimistisch in die bevorstehende Saison. Unsere Mannschaft hat an diesem Tag grosse Fortschritte im Zusammenspiel und dem Gruppendenken gemacht. Allen Spielern ist es wichtig, dass wir zu einer einheitlichen, starken Mannschaft zusammenwachsen, und dass unser Zusammenspiel gefestigt wird. Diese Ziele werden uns bestimmt zu einem erfolgreichen Saisonabschluss bringen.

Yvonne Callegher

Jubiläumsreise vom 12./13./14. September

Zehn Jahre sind vergangen, seit in Rätersch ein Volleyballclub ins Leben gerufen worden ist. Anfangs von einigen belächelt, erfreut sich heute der El Volero bereits eines grösseren Bekanntheitsgrades in der Region.

Zehn Jahre – Grund genug, um dies mit einer dreitägigen Reise zu feiern.

Als ehemaliges El Volero-Mitglied und Emigrantin war ich am Freitagmorgen erst in Aarau zur Reisegruppe gestossen.

Von Aarau fuhren wir mit dem Zug bis nach St. Imier, worauf uns die Standseilbahn auf den Mont Soleil brachte. Von der Anreise ein wenig hungrig geworden, machten wir uns auf die Suche nach einem schönen Picknickplatz. Schon bald brutzelten unsere Würste über dem Feuer, zu ungeduldig oder zu hungrig, um auf die Glut zu warten.

Die Wanderung führte uns über schöne hügelige Weiden nach Saint Léger. Da sich wohl die Organisatorinnen das Wehen und Klagen ob dieser langen Wanderung nicht anhören wollten, wurde für das letzte Teilstück ein Kutscher angeboten. So ging es mit Pferd und Wagen, bei einem Gläschen Wein, gemütlich in Richtung Etappenort.

Im Hotel du Soleil (ausgerechnet hier fing es nachts zu regnen an) wurden wir mit einem feinen Nachtessen verwöhnt, ehe wir uns «ein wenig» später in unsere Schlafgemächer zurückzogen.

Tags darauf war Velofahren angesagt. Um 10.00 Uhr fassten wir am Bahnhof Saigne Léger unsere Chäslivelos, welche von nun an unsere Begleiter waren. Nach dem nächtlichen Gewitter hingen die Wolken noch tief am Himmel, und man musste jederzeit mit Regenschauern rechnen. So radelten wir denn, eingehüllt in unsere Regenjacken, los.

Von Saigne Léger via Le Noirmont erreichten wir La Goule am Doubs. Hier erwartete uns eine nette Wirtin mit einem leichten köstlichen Mittagessen. Während wir gemütlich in der warmen Stube sassen, begann es zu regnen... und es regnete und regnete. Wir packten uns

in unsere Regenjacken, gewillt, dem schlechten Wetter zu trotzen.

Entlang dem Doubs fuhren wir auf einem holperigen romantischen Waldweg nach Goumois. Hier gesellten sich zwei weitere Volleyballerinnen zu unserer Gruppe. In Goumois wurden unsere Velos auf einen Anhänger geladen und wir setzten uns zur Rückkehr nach Saigne Léger in das Postauto. Nach einem kurzen Halt im Hotel du Soleil fuhr uns das Postauto auf den Chasseral. Hier endete dann auch unsere Extrafahrt mit dem Postauto.

Nun stand eine Abfahrt per Velo auf dem Programm. Der Gedanke daran bewirkte allerorts Gänsehaut. Nicht etwa der Abfahrt, sondern des eisigen Windes und der tiefen Temperaturen wegen. So packten denn viele in der Not respektive in der Kälte ein Paar Socken aus, um sie als Handschuhe zu verwenden. Und los ging's den Berg hinunter in Richtung Nods, dem Ziel unserer zweiten Etappe. Nach einer kalten aber lustigen Abfahrt freuten wir uns auf eine warme Dusche. Spätestens beim Abendessen hatten sich alle wieder aufgewärmt, und man blickte zufrieden auf den abwechslungsreichen Tag zurück.

Nach einem wiederum köstlichen Essen galt es ein Quiz von **Susi** zu lösen. Die Köpfe rauchten, es wurde viel gelacht, diskutiert... Während sich die Jüngeren langsam verabschiedeten, genoss die ältere Garde die letzten Abendstunden.

Der Sonntag zeigte sich zu Beginn von seiner besten Seite. Zwar war es noch immer ziemlich kalt, dafür lachte die Sonne am Himmel. Von einem reichhaltigen Frühstück frisch gestärkt, radelten wir los. Das Ziel unserer dritten Etappe hiess Biel. Durch das wunderschöne Berner Seeland führte uns die Strecke über den Twannberg. Hier kamen wir zum ersten Mal so richtig ins Schwitzen. Doch der Twannberg sollte nicht die letzte Steigung sein, und so wünschten sich denn die einen, Biel möge doch bald kommen. Nun, es kam denn auch! Nach einer Schlussabfahrt von Magglingen nach Biel verabschiedeten wir uns am Bahnhof von unseren Chäslivelos und begaben uns zu Fuss in Richtung See.

Nach einer kurzen Rast auf der Terrasse des Seerestaurants bestiegen



Die Volleyballerinnen des El Volero Rätersch im Jura.

wir um 13.30 Uhr das Schiff. In Twann gingen wir wieder an Land und spazierten dem See entlang nach Ligerz. Hier sollte unsere Reise mit einer Weindegustation gekrönt werden. So waren wir denn zu Gast bei einem jungen Winzer, der uns seinen Wein zum Besten gab. Zugegeben, sein Wein schmeckte sehr gut. Aber da gibt es doch noch einen Wein namens Schinznacher, der diesem keineswegs hintenansteht!

Bei guter Laune (wen wundert's?) bestiegen wir um 17.00 Uhr den Zug in Ligerz, welcher uns wieder nach Hause bringen sollte. Als «Aargauerin» musste ich mich von meinen Volleyballkolleginnen schon

frühzeitig verabschieden. Mit einem seltsamen Gefühl von Traurigkeit und Freude winkte ich in Aarau dem Zug noch nach, ehe ich in Richtung Schinznach fuhr. Den Reiseführerinnen **Maja** und **Jacqueline** möchte ich an dieser Stelle für die ausgezeichnete Organisation recht herzlich danken. Die Jubiläumsreise war sehr vielseitig gestaltet, so dass bestimmt jede ihren Gefallen daran fand. Ein dickes Lob und ein grosses Dankeschön aus dem wunderschönen Schenkenbergertal.

Andi Dütsch



Ihr Spezialist für

Solaranlagen

Heizung

Sanitär

SOLTOP Schuppisser AG St. Gallerstr. 7 8353 Elgg Tel. 364 00 77

Neue Meisterschafts-T-Shirts

Wir freuen uns riesig, dass wir mit den neuen T-Shirts die Meisterschaft 97/98 beginnen konnten. Unserem Sponsor Basler Versicherung, Mario Margelisch, möchten wir nochmals herzlich danken für den grosszügigen Sponsorvertrag.



Zwei Models des El Voleros präsentieren das neue T-Shirt.

Volleyballturnier vom Sonntag, 26. Oktober

Auch in diesem Jahr spielten wir zusammen mit sieben Gastmannschaften um den Wanderpokal. Am Morgen waren die Spiele ziemlich ausgeglichen, fast jedes Spiel endete 1:1. Wir machten uns schon Sorgen wegen der Rechnerei... Aber am Nachmittag wurde immer klarer, wer den Pokal mit nach Hause nehmen durfte. Das Turnier gewann der DTV Goldenberg, der schon 1995 Sieger war.

Es wurde ein toller Turniertag. All unseren Gönnern und Helfern möchten wir nochmals herzlich danken.

Andrea Meyer

FC Rätterschen

Der FC Rätterschen 1997

Das Jahr 1997 ist das bedeutendste für den FCR seit der Gründung 1962. 1997 bedeutet:

35 Jahre FCR! Aufstieg in die 2. Liga! Neuer Trainer: Sepp Roth! Aufstieg in die 4. Liga! 1. Platz 3. Mannschaft! Grosse Juniorenabteilung (über 120)! Mädchenfussball! Talentschule! Treue Zuschauer! Spendable Sponsoren! Gute Beziehung zu Nachbarvereinen, Verband, Behörden und Supportern! Unendlich viel ehrenamtliche Arbeit von Trainern, Teefrauen, Tenuefrauen, Chauffeuren und Chauffeusen, Schiedsrichtern, Vorstands- und Kommissionsmitgliedern! Stets aktive Platzwarte! Grosses Engagement vieler Juniorenltern! Aber auch: Parkplatzchaos! Zuwenig Platz in den Garderoben! Grosse Beanspruchung der Plätze! Überlastete Funktionäre! Unsere Ziele für 1998 und die weitere Zukunft: Ligaerhalt der ersten und zweiten Mannschaft! Weiterhin erfolgreiche Arbeit für unsere Junioren und Juniorinnen! Erweiterung der Garderoben! Erweiterung des Platzangebotes! Zufriedene Zuschauer und Mitarbeiter! Etc. etc.

Der Vorstand des FC Rätterschen dankt allen, die uns in irgendeiner Form unterstützt haben, sei es mit Arbeit, Engagement oder auch konstruktiver Kritik. Wir wünschen allen schöne Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Für den Vorstand
René Gerth

Veteranenreise 1997

Nach einer erfolgreichen Woche mit

Siegen im Cup gegen Egg am Dienstag und in der Meisterschaft am Freitag gegen Seuzach standen am anderen Morgen alle 17 angemeldeten Veteranen um Viertel vor acht beim Treffpunkt am Bahnhof Winterthur.

Wir stiegen in den Intercity nach Lausanne und die mitgebrachte Zwischenverpflegung half uns, die etwas lange Reise nach Lausanne zu überbrücken.

Nach dem letzten Tunnel nach Palézieux hatten wir einen herrlichen Ausblick auf den Lavaux mit dem Genfersee und es kündigte sich ein schöner Herbsttag an.

Mit der «Ficelle» sind wir vom Bahnhof Lausanne nach Ouchy gefahren und anschliessend zu Fuss ins Olympische Museum. Bei einem interessanten Rundgang bekamen wir Durst und Hunger. Wir verteilten uns in den diversen Strassencafés rund um Ouchy und assen zu Mittag.

Nach dem Mittagessen fuhren wir mit dem Schiff nach Cully, von dort aus begannen wir die geplante Wanderung durch die Rebberge über Rieux, Epesses nach Chexbres. In zahlreichen Restaurants mit herrlichem Ausblick auf den Genfersee konnten wir unseren Durst löschen. Ein Teil unserer Gruppe marschierte schneller oder hielt nicht bei allen Pinten an. Der Rest der Mannschaft, der es nicht so eilig hatte, ging aus Neugierde in den wunderschönen Caveau von Epesses und erlebte dort eine fröhliche Rast mit einheimischem Wein (dem Dézaley für Fr. 22.-) und famosen saucissons vaudois sowie tommes vaudoises mit frischem Brot.



Bei einem Glas Gerstensaft geniessen die FC-Veteranen die Sonne.



Warten auf die Bahn – in netter Gesellschaft.

Unser Obmann, **Bernard**, hatte mit einer Zulieferfirma ein Treffen beim Hotel Cécil in Chexbres arrangiert. Bei dieser Gelegenheit übergab uns ein Mitarbeiter ein weisses Couvert als Willkommensgeschenk (Inhalt zu unserer Überraschung: 500 Franken), welche am Abend schonungslos ausgegeben wurden. Gleichzeitig arrangierten wir für den Frühling ein Freundschaftsspiel in Echallens. Das Nachtessen kam etwas spät, oder

der Apéritif war zu ausgiebig, wer weiss, aber am Tisch waren nicht mehr alle. Später vergnügten wir uns an der Bar und auf der Tanzfläche.

Beim Frühstück waren nicht alle anwesend, aber bis zur Abfahrt mit dem Train du Vignoble nach Montreux waren wir wieder vollzählig. Danach brachte uns eine steile Zahnradbahn nach Col de Jamant (1512m). Hier stiegen wir aus und

nahmen unsere Wanderung nach Les Avants in Angriff. Nach einer Stunde erreichen wir das einzige Bergrestaurant, in das wir natürlich sofort einkehrten. Danach teilten wir uns in zwei Gruppen auf: Die guten Wanderer erreichten das Ziel ohne Probleme. Aber die anderen (weniger gute Wanderer oder solche, die noch etwas müde vom Abend waren) hatten Mühe mit den Wanderwegen und kamen von der Strecke ab. Doch der Zufall wollte es, dass ein Einheimischer mit Grosslimousine vorbeikam und somit auch diese Gruppe den Bahnhof von Les Avants rechtzeitig erreichte.

Mit dem Bar-Salonwagen der MOB ging es dann durch das Saanenland Richtung Zweisimmen. Da aber im Château-d'Oex die Bike-WM stattfand, hatten wir Verspätung, und der Anschluss in Zweisimmen wurde verpasst. Deshalb nahmen wir dann den Intercity nach Winterthur und mit einem Abschlusstrunk ging die wunderschöne Reise zu Ende. Am Schluss möchte ich mich im Namen aller Teilnehmer bei unserem Super-Organisator **Hans Merki** für die tolle Reise bedanken – wir freuen uns bereits auf die Reise 1998!

Pierre Margadant

Sauna Acheloos Martin Salzmann 8405 Winterthur	Rosa Buchmann Coiffeur-Salon 8542 Wiesendangen	Stefano Pedrazzi Bauspenglerei 8353 Elgg	Peter Sommer San. Anlagen-Heizungen 8352 Elsau
Garage Wolfer Schwimmbadstrasse 7 8353 Elgg	Kuhn AG Autoverwertung 8409 Winterthur	Elektro GOBO AG Im Halbiacker 9 8352 Rümikon	Coiffeur Jeannette Jeannette Sommer 8352 Oberschottikon
Nyfeqa Elektro Garage AG 8400 Winterthur	Pedrett Sport Stegackerstr. 5 8409 Winterthur	Zehnder AG Holz+Bau 8409 Winterthur	Schönbächler Druck Hofackerstrasse 15 8409 Winterthur
Sommer Gemüse + Pflanzen 8352 Schnasberg	Reinhard Meyer Autospritzwerk 8404 Winterthur	Esther Schmid Restaurant Frohsinn 8352 Elsau	Steiger Getränkhandel 8418 Schlatt
Elsener & Co. Citoën Garage 8352 Rätterschen	Naegeli Form AG Das Treppenhaus 8405 Winterthur	Peco Tours AG St. Gallerstrasse 8352 Rätterschen	Coiffeursalon Uschi H. Bosshardstrasse 8352 Rümikon
Werner Häusler Dächer und Fassaden 8409 Winterthur	Arnold Ritter Restaurant Blume 8352 Rätterschen	Mario Margelisch Basler Versicherungen 8354 Hofstetten	Brot Computer CAD Systeme Brot 8352 Rätterschen
Metallbau, Schlosserei GmbH Dietrich 8354 Hofstetten b. Elgg	Dachmarder Bedachungen, Bauspenglerei 8353 Elgg	Landi Elsau und Umgebung 8352 Rätterschen	MS-Print Fröschenweidstr. 12 8404 Winterthur
VinArte Wein und Handwerk 8352 Rätterschen	Bamert Leo Fugenfachmann 8352 Rätterschen	A. Greutmann Bildhauerei/Steinhandel 8352 Rätterschen	Kaminflex GmbH Im Halbiacker 7 8352 Rätterschen



Samariterverein Rätterschen u. Umgebung

Samariterreise 1997 – ein Wochenende im Appenzellerland

Die ganze Woche hindurch wurde von den Meteorologen für das Wochenende schlechtes Wetter vorausgesagt. Die Prognose vom Freitag liess aber hoffen, über dem Nebel einen blauen Himmel und Sonnenschein anzutreffen. Am 20. September fuhren wir – 27 an der Zahl – mit der Bahn via Winterthur und Gossau nach Appenzell. Im Restaurant Walhalla wurden wir mit Kaffee und Gipfeli erwartet. Danach ging die Reise mit Ross und Wagen weiter. Wir verteilten uns auf die bereitstehenden drei Pferdefuhrwerke. Bevor wir das schöne Appenzell Richtung Weissbad verliessen, konnten wir eine kleine Stadtrundfahrt «hoch zu Wagen» geniessen. Die schön bemalten und blumengeschmückten Häuser zogen unsere Blicke auf sich. Nicht zu vergessen sind auch die reich gefüllten Ständer vor den Geschäften und die Schaufenster. Ein Rundgang hätte mit so vielen Frauen bestimmt wesentlich länger gedauert.

Nach dem feinen Mittagessen in Weissbad teilten wir uns. Eine Gruppe nahm den Aufstieg auf die Ebenalp in Angriff, eine andere wanderte im Tal gemütlich nach Wasserauen, um von dort mit der Luftseilbahn an Höhe zu gewinnen. Auf der Ebenalp erwartete uns das gewünschte Wetter. In der wärmenden Sonne genossen wir den Blick auf die umliegenden Berge sowie aufs Nebelmeer.

Nachdem alle im Massnlager einen Platz für die spätere «Nachtruhe» gefunden hatten, trafen wir uns zum Nachtessen. Auch hier auf der Ebenalp wurde gut und reichlich gekocht. Wir verlebten einen gemütlichen Abend, der sogar von einer



Junge appenzeller Folklore.



Ein Platz an der Sonne...

Appenzeller-Musik umrandet wurde. Drei Knaben im schmucken Appenzeller-Look spielten auf. Auf dem Weg zum Massnlager musste man einfach stehenbleiben. Die klare, mondhele Nacht mit Blick auf das Nebelmeer faszinierte. Wir waren nicht die einzigen, die das zur Kenntnis nahmen. Der Ausblick vor dem Fenster des Massnlagers war wohl der beste.

Gut ausgeruht, wie man eben nach einer solchen Nacht ist, freuten wir uns am Morgen über das herrliche

Wetter. Dieser Tag soll jedem etwas bieten, je nach Lust und/oder Marschtüchtigkeit. Der Abstieg über das Wildkirchli zum Seealpsee und nach Wasserauen, der Aufstieg zum Schäfler und zurück zur Ebenalp oder auch weiter nach Wasserauen und einfach das Verweilen auf der Ebenalp und näheren Umgebung lockte. Bestimmt erlebten alle einen schönen Tag in der herrlichen Natur und unter Kameraden. Zu Fuss oder mit der Luftseilbahn tauchten wir gegen Abend wieder in den dichten Nebel, um uns in Wasserauen zur gemeinsamen Heimfahrt zu treffen. Eine zufriedene Gesellschaft fuhr mit der Bahn Richtung Rätterschen, wo einige Angehörige uns erwarteten.

Und nun schreibe ich bestimmt im Namen aller Teilnehmerinnen. Wir haben zusammen zwei schöne Tage erlebt, eine gut vorbereitete und organisierte Reise genossen. Dafür danken wir vor allem *Therese Christen*, aber auch allen Helferinnen herzlich.

Erika Schönenberger



VMC Rätterschen

Der VMC Rätterschen im Wintertraining

Längst gehört der Radsport zu jenen körperlichen Betätigungen, welche das ganze Jahr hindurch ausgeführt werden können. Mountain-Biken, Lauf-, Kraft- und Hallentraining sind wertvolle Ausgleichs-Sportarten für jung und alt. Auch die Mitglieder des Velo-Moto-Clubs Rätterschen sind keinesfalls in einen tiefen Winterschlaf gefallen.

Hobbyfahrer:

1. Von den Hobbyfahrern wird jeweils am Montag von 20 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle Süd, Elsau, ein «Turnen für jedermann» organisiert. Lockeres Hallentraining für Teilnehmer jeden Alters ist angesagt.
2. Jeweils am Samstagnachmittag ab 13.30 Uhr treffen sich die Hobbyfahrer beim Velogeschäft Salvadori-Cicli in Schottikon zu einer gemütlichen Mountain-Bike-Ausfahrt.

Rennguppe:

1. Gleich drei organisierte Trainings kann die Rennguppe des VMC Rätterschen anbieten. Jeden Dienstagabend (Treffpunkt 18.15 Uhr, Beck Riboli, Rätterschen) ist ein ständiges Lauftraining angesagt. Auf helle Bekleidung und Reflektierstreifen ist zu achten.
2. In der Turnhalle Süd wird am Freitagabend von 19.15 bis 21.30 Uhr ein intensives Hallentraining durchgeführt. Nebst Kondition stehen auch Koordination, Beweglichkeit, Spiele und die Pflege der Kameradschaft auf dem Programm.
3. Auch am Samstagnachmittag ist die VMC-Rennguppe ab 13.30 Uhr bei Salvadori-Cicli in Schottikon aktiv. Ein Ausdauertraining steht im Vordergrund. (Je nach Witterung mit Rennvelo, Mountain-Bike oder Lauftraining.)

Radsportschule:

1. Die jüngsten Mitglieder des VMC Rätterschen, die Radsportschüler, treffen sich jeweils am Freitag, 18 bis 19.15 Uhr im Schulhaus Süd, Elsau. Spiel, Spass und Kameradschaft stehen im Mittelpunkt der von *Monika Riediker* (J+S) geleiteten Lektionen.

Patrick Ettlin

Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Str. 70!

Gottesdienst
Sonntag 10.00 Uhr

Besonderes:
20. Dezember 19.00 Uhr
Adventskonzert: Close to Classics mit Sebastian Silvestra, Panflöte und Gordon Schultz, Klavier im Singsaal Schulhaus Süd

21. Dezember 17.00 Uhr
Sonntagsschulweihnacht

24. Dezember
kein Gottesdienst

25. Dezember 10.00 Uhr
Weihnachtsgottesdienst

1. Januar
kein Gottesdienst

Kinderhort
Sonntag 10.00 Uhr

Sonntagsschule
Sonntag 10.00 Uhr

Gemeindeabend
Dienstag 20.00 Uhr

Besonderes:
23. Dezember kein Anlass
30. Dezember kein Anlass
31. Dezember
Silvesterfeier 20.00 Uhr

Ameisli
Samstag 14.00 Uhr
6. und 20. Dez.

• **Boden- + Wandbeläge**
• **Teppiche**
• **Parkett schleifen und neu verlegen**
• **Keramische Beläge**

P. Wachter
Tel. 363 19 74 Schottikon

Kundenservice seit 1965

Neu: Jungschi



Ab 3. Klasse

Treffpunkt: FEG Rätterschen
Samstag 14.00–16.45 Uhr

Kleidung:
Strapazierfähige Klamotten

Daten:
6. und 20. Dezember (Waldweihnachten)

Infos: Tel. 363 27 04

Kontaktpersonen:

Ueli und Christine Jungen,
Rätterschen, Tel. 363 21 11
Kurt und Vreni Schlatter,
Rümikon, Tel. 363 10 56

ANTIQUITÄTEN IM HAGENSTAL

22. Nov. - 20. Dez. 97
Weihnachts-Ausstellung

Eva Baltensberger-Graf
Keramikobjekte
Margrit Zürcher-Ammann
Batikbilder

Sonderschau:
Antike Tragöfen

Mi-Fr 14.00-18.00
Samstag 9.00-16.00
Sonntag 11.00-16.00

E. und Ep. Studer 8523 Hagenstal/Elgg
Tel./Fax 052 - 364 10 88

Pfadi: Trupp Klingsor

SF-DRS-Besichtigung mit dem Trupp Klingsor

Im Juni fragte mich der Korpsleiter, ob es mir etwas ausmache, wenn das Schweizer Fernsehen DRS uns an einer Übung filmen und interviewen würde. Er erklärte mir, dass das Schweizer Fernsehen eine neue Sendung produzieren will, die ausschliesslich Aktivitäten von Männern vorstellt. Ich willigte ein, und machte mit ihm ein Datum ab. An einem Samstagnachmittag kam dann auch eine grosse Crew von Produzenten, Regisseuren bis hin zu einem Moderator. Sie filmten unsere Feuerstelle und das Blachenzelt und befragten jeden Pfader, was für ihn das Abenteuer Pfadi sei. Natürlich war jeder sehr nervös und brachte vor der laufenden Kamera kaum ein Wort heraus. Nach mehrmaligen Aufnahmen bot mir der Regisseur eine finanzielle Entschädigung für unsere Umtriebe an. Doch wir alle waren an einer Besichtigung des Fernsehstudios DRS viel mehr interessiert. Er war sofort damit einverstanden und gab mir die zuständige Adresse für die Besichtigung.

Nach langem hin und her ist es mir dann endlich gelungen, ein Datum festzulegen, an dem wir mit

unserem Trupp Klingsor das Fernsehstudio des SF DRS besuchen durften. Da das Schweizer Fernsehen keine Führungen am Samstagnachmittag durchführt, war die Besichtigung nur an einem Ferientag möglich.

Am 17. Oktober war es dann soweit. Wir trafen uns um 12.00 Uhr am Bahnhof und fuhren nach Oerlikon. Wir Zürich-unkundigen Elsauer fanden das Studio mit dem Stadtplan ohne grossen Umweg. Dort angekommen erhielt jeder Pfader eine Plakette, die den Eintritt in das Fernsehstudio ermöglichte. Eine nette Frau führte uns im ganzen Areal umher und erklärte uns sehr viel über das Fernsehen. Sie wurde mit vielen Fragen bestürmt, die für uns Leiter manchmal auch sehr lustig waren. Wir konnten alle Studios besuchen und bemerkten, dass diese sehr klein sind, aber durch die Weitwinkelkameras auf dem Fernseher grösser erscheinen. Überall hatten wir die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu schauen. Es fiel uns auf, dass viele Requisiten alt und beschädigt waren, im Fernseher aber immer neu und sauber scheinen. Im Ansagerstudio konnten wir uns mit der Bluebox vergnügen. Steht man vor ihr, verschwindet später auf dem Bildschirm alles Blaue. Auch wurde uns erklärt, was man alles tun muss, damit eine vollständige Reportage ausgestrahlt werden kann. Nach der Führung wurde uns allen in der Cafeteria ein Sandwich und ein Glas Mineral offeriert. Nach dem Ausfüllen eines Fragebogens über das neue Programm SF2 mussten wir uns dann bald verabschieden. Beim Bahnhof Oerlikon stiegen wir wieder in den Zug und fuhren nach Rätterschen zurück.

Christian Fraefel v/o Strick



Wir
wünschen
frohe Festtage!

Kari und sein Team



ab 24. Dezember 18 Uhr geschlossen
Neueröffnung am 12. Januar 98



Unser Fitnessprogramm:

- Fitness für Hausfrauen mit Gratis-Babysitting (Do 9.30–10.30 Uhr)
- Gym-Fit (Mi 19–20 Uhr)
- Low Impact (Mi 20–21 Uhr)

Rückenschmerzen? Migräne? Hals- und Nackenverspannungen?

Energetische Akupunktur-Massage (nach Radloff)

Eine sanfte Form der Bahndlung, die vordringlich Ihr eigenes Wohlbefinden fördern wird. Gönnen Sie sich etwas Entspannung!

Spezielle Einführungsaktion:

1 Schnupperstunde Fr. 52.-
2 Schnupperstunden Fr. 95.-

CEVI

Zwei Stunden für Bangladesch

Nachdem am Morgen das Wetter den Organisatoren vom CEVI Wiesendangen-Elsau noch einige Sorgen bereitet hatte, besann sich Petrus eines besseren und liess den Sponsorenlauf «2 Stunden für Bangladesch» im Trockenen über die Bühne gehen. Dank dem grossen Einsatz der Helferinnen konnte die Festwirtschaft, die Anmeldestände und der Speakerwagen zügig aufgestellt und eingerichtet werden, so dass alles bereit war, als gegen 13.30 Uhr die ersten Teilnehmer bei der Wisenthalle eintrafen. Dort gaben sie ihre Sponsorenliste ab und erhielten im Gegenzug einen Satz Rundenzettel, die mit einem Strichcode versehen waren. Allmählich versammelten sich immer mehr Leute auf dem Platz vor der Kirchgemeinde-stube, und als der Lauf um 15 Uhr gestartet wurde, begaben sich 241 Inline-Skater und 228 Läufer – vorwiegend CEVI-Mitglieder und deren Angehörige – auf die 1,5 km lange Rundstrecke im Dorfzentrum. Gut drei Minuten später brauste der schnellste Inline-Skater bereits erstmals bei Start und Ziel vorbei und deponierte seinen ersten Rundenzettel im Sammelbehälter. Andere liessen es gemüthlicher angehen und tankten am Gratis-Verpflegungsstand des Coop Wiesendangen ihre Energie- und Flüssigkeitsreserven auf, um für die kommenden zwei Stunden gewappnet zu sein. Unterdessen arbeitete man auch im Rechenzentrum auf Hochtouren, denn nebst der Erfassung der neuen Anmeldungen mussten auch laufend die abgegebenen Rundenzettel eingescannt werden. Dadurch konnte regelmässig der aktuelle Zwischenstand über den Speaker verkündet werden, was die Teilnehmer natürlich noch zusätz-



Nervosität vor dem Start...

lich motivierte. Überhaupt war es eine Freude, den Sportlern zuzusehen. Eine CEVI-Abteilung hatte speziell für diesen Lauf ein eigenes T-Shirt kreiert, einige stachen anderweitig durch ihr Outfit hervor, hatten einen Leiterwagen dabei oder absolvierten die Strecke auf Skis. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Wer die ersten Zeichen von Ermüdung spürte, konnte sich bei Silvia Amstutz kostenlos einer Massage unterziehen und damit ein wenig dem drohenden Muskelkater vorbeugen. Um 17.00 Uhr war dann der Lauf vorbei, die Skater und Läufer durften die angefangene Runde noch beenden, bevor die Strasse dann wieder für den Verkehr freigegeben wurde. Gespannt wartete man auf das Schlussresultat, das wenig später verkündet wurde: Die 469 Teilnehmer hatten zusammen über 9'000 km

zurückgelegt und damit mehr als die Luftliniendistanz von hier bis nach Bangladesch überwunden. Der Erlös von über 110'000 Franken geht zu 80 % an ein Entwicklungsprojekt des CEVI-Weltdiensts in Bangladesch, der Rest des Geldes kommt den CEVI-Abteilungen und dem Regionalsekretariat bei uns zu gute. Mit diesem Resultat sind wir sehr zufrieden, wurden doch unsere eigenen Erwartungen übertroffen. An dieser Stelle möchten wir nochmals allen ganz herzlich danken, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben, sei es als Sponsoren, Gönner, Helfer, Teilnehmer oder Zuschauer.

PS: Weitere Bilder sind zur Zeit im Internet unter http://privat.schlund.de/f/fam_kaegi/bangla1 abrufbar.

Karin Seitz



... lockeres Laufen für einen guten Zweck

Wir sind Spezialisten für sämtliche elektrische und elektronischen Probleme an Ihrem Fahrzeug

- ✓ Einspritzung
- ✓ Zündung
- ✓ ABS
- ✓ Anlasser/Alternatoren
- ✓ Batterien etc.

Eine riesige Auswahl in unserem Laden, eine topausgerüstete Werkstatt.



SP Rätterschen

Der Sommer ist zu Ende, die Wälder nehmen wieder herrliche Farben an. Mit der tieferstehenden Sonne gibt es grössere Licht- und Schattenspiele. Es ist jedes Jahr ein Wunder der Natur.

In dieser Jahreszeit kann man bereits Rückschau halten auf vergangene Tage, Wochen und Jahre. Was haben uns diese Jahre gebracht? Privat, geschäftlich oder in der Wirtschaft?

Immer noch sind viele Menschen arbeitslos oder bangen täglich um ihren Job. Alt oder jung ist dabei betroffen. Aber auch Kriege, Drogen und Umweltkatastrophen beherrschen unser tägliches Leben.

Was kann man tun? Sind wir demgegenüber hilflos oder möchten wir das alles einfach nicht sehen oder hören? Das bleibt vorerst die grosse ungelöste Frage.

Im kommenden Frühling sind wieder überall Wahlen für verschiedene offene Ämter. Diese zu besetzen wird ebenfalls nicht ganz einfach werden. Denn wer möchte heute noch seine Freizeit einem manchmal nicht ganz einfachen Amt widmen. Dennoch bleibt es unser aller Ziel, gute, kompetente Leute zu finden, denen das allgemeine Wohl der Gemeinde am Herzen liegt. Sollten Sie sich entschliessen können, wird sich unser Präsident, **Ruedi Ruchti** über Ihren Informations-Telefonanruf unter 363 10 45 sehr freuen.

Für die SP Rätterschen
Dora Schlumpf

FDP Elsau

Herbstausflug der FDP: Natur und Kultur in Mostindien

Der traditionelle Herbstausflug der FDP führte dieses Jahr in den Thurgau. Mit der SBB wurde Amriswil erreicht, per Bus fuhren wir nach Hagenwil. Nicht nur Kaffee und Gipfeli lohnten einen Zwischenhalt, das vortrefflich erhaltene Wasserschloss versetzt die Besucher in mittelalterliche Burgenromantik. Darauf wanderten wir durch das idyllische Naturschutzgebiet «Hudelmoos», der herblich bunte Wald mit seinen verträumten Teichen lud zum Verweilen ein, doch es galt den Anschluss an das Postauto in Zihlschlacht nicht zu verpassen. Jetzt wich auch der Nebel, ein goldener Herbsttag machte das Wandern zum Vergnügen. Es gibt im Thurgau wohl kein schöneres Stadtbild als dasjenige von Bischofszell. Ein kundiger Führer geleitete uns durch die alten Gassen mit ihrem mittelalterlichen Charme. Die katholische Stadtkirche blickt auf eine tausendjährige Geschichte zurück. In Bischofszell müsste die Motivation zum Regieren und Verwalten besonders gross sein – wo schon gibt es ein ebenso schönes Regierungsgebäude wie das von Gaspare Bagnato 1747–1750 an der Marktgasse erbaute Rathaus! Abschliessend gehen wir hinunter zur spätmittelalterlichen Thurbrücke und erreichen dem Flusslauf entlang Bischofszell-Nord. Mit dem Zug geht es nach Weinfelden und von dort durch das hügelige Land nach Wil. Ein gutes Abendessen in gemütlicher Runde beendet den gelungenen Ausflug!

FDP Elsau
Josef Winteler

Schön'e Vorhänge schaffen Wohnqualität

Vorhang-
Schön

beim Dorfbrunnen
Oberi

Hohlandstrasse 1
8404 Winterthur
Tel. und Fax 052 / 242 33 30

- ein vielseitiges Angebot an aktuellen Stoffen
- viele Varianten an Vorhangdekorationen, von uns für Sie fachgerecht angefertigt
- auch im technischen Bereich, wie Lamellen, Rollos, Plissee, Wintergartenbeschattung
- Individuelle, kreative, kompetente Beratung, auch bei Ihnen zu Hause «GRATIS»

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 9.00–11.30, 14.00–18.00 Uhr
Samstag: 9.00–15.00 Uhr, durchgehend

DiSaBo
Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landgebäude, 1. Stock

Ihr Fachmann für Bodenbeläge:

- Teppiche
- Linoleum
- Kork

Wir haben eine
grosse Auswahl
Musterkollektionen
in unserem
Ausstellungsraum.
Kommen sie vorbei,
wir beraten Sie gerne
unverbindlich.

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

**GMÜNDER
GWÜNDER**

Wir danken
unserer Kundschaft für
das entgegengebrachte
Vertrauen und
wünschen allen
fröhliche Weihnachten
und ein glückliches,
erfolgreiches
neues Jahr.

Alte St. Gallerstr. 43
Schottikon
8352 Rätterschen

FDP und SVP Elsau

Gemeindewahlen

Seit Ende Oktober sind die definitiven Rücktritte der verschiedenen Behördenmitglieder bekannt. Brisant ist vor allem die Situation im Gemeinderat. Mit Gemeindepräsidentin **Margrith Bischofberger** sowie **Christian Keller, Urs Krieg und Martin Wagner** scheiden auf das Ende der Amtszeit gleich vier von sieben Mitgliedern aus dem Gemeinderat aus.

Die bürgerlichen Parteien wollen die Chance für einen Neubeginn nutzen. In Bezug auf die Gemeindewahlen vom kommenden Frühjahr ist der Blick nach vorne zu richten, und mit vereintem Engagement sollen die anstehenden Probleme in unserer Gemeinde so rasch wie möglich in den Griff bekommen werden. Im Vordergrund stehen dabei die Turbulenzen der letzten Zeit in unserer Gemeindeverwaltung sowie die Gesundung der Gemeindefinanzen.

Für das Erreichen dieser Ziele braucht es fähige, willige und einsatzfreudige Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, welche zu umsichtiger Kooperation in der Behörde bereit sind und das Wohl der Allgemeinheit ins Zentrum ihres Wirkens stellen. An der Spitze des Gemeinderates soll eine führungsstarke und führungserfahrene Persönlichkeit die Geschäfte koordinieren und auf der Verwaltung für ein gutes Arbeits-

klima sorgen. Für diese verantwortungsvolle und anforderungsreiche Aufgabe steht mit **Meinrad Schwarz** eine fähige, mit der Behördentätigkeit und mit Führungsaufgaben vertraute Persönlichkeit zur Verfügung. Die Vorstände der bürgerlichen Parteien werden vorbehaltlich der Zustimmung der Parteiversammlungen Gemeinderat Meinrad Schwarz als Präsidentschaftskandidaten ins Rennen schicken.

Die Vorstände von FDP und SVP sind bestrebt und arbeiten mit grosser Intensität daran, auch die übrigen Vakanzen optimal zu besetzen und ihre besten Kandidaten für eine Behördentätigkeit zu motivieren. Wir bitten Sie, die bürgerlichen Kandidaten aus FDP und SVP bei den Wahlen im kommenden Jahr zu unterstützen!

Wir wünschen allen Elsauerinnen und Elsauern eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in ein gesundes und glückliches neues Jahr!

Jürg Frutiger
Präsident FDP Elsau

Urs Gross

WINTERTHURER
brockenhaus

GRATIS
ABHOLDIENST
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8⁰⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰
Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR



Bitte
berücksichtigen Sie
unsere Inserenten!

Eröffnung Donnerstag 13. - Samstag 15. November 1997

Das tierische Erlebnis!

Zoo-Fachmarkt im Seen Shopping mit über 750 m²

- **Eröffnungs-Aktionen und 3 für 2 Sparangebote in allen Tierbereichen**

- **Doppelte Treuemarken während den Eröffnungstagen.**
- **Gratis Glücksfischen für alle Kunden.**

PACK 'n drive!

Serviceleistung bei Futter, Katzenstreu usw.
Einkaufen - Deponieren - Einladen lassen
Umschlagplatz beim Hintereingang Zoo



Gratis im Haus

Tierfreund AG Zoo Seen Shopping Hinterdorfstrasse 40 8405 Winterthur-Seen Tel. 052-235 16 16



Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr

NEU

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor: Form & Farbe

Dass der Name einer Firma nichts über deren Geschäftstätigkeit verrät ist eher unüblich. Toni Rosano hat den Namen seines jungen Malergeschäfts bewusst so gewählt, um sich von der grossen Masse abzuheben. Lesen Sie das Portrait eines weiteren Jungunternehmers in unserer Gemeinde.



(eh) Der in Neftenbach wohnhafte **Toni Rosano** absolvierte seine dreijährige Malerausbildung in einem renommierten Fachgeschäft in Winterthur. Kurz darauf kam er erstmals mit unserer Gemeinde in Kontakt, denn er arbeitete fünf Jahre in einem hiesigen Betrieb. Während dieser Zeit bildete er sich weiter und erlangte berufsbegleitend das Diplom als Maler-Vorarbeiter. Um weitere Erfahrungen zu sammeln, wechselte der 27jährige anschliessend in den Verkauf. Bei der Firma Feyco AG in St. Margrethen arbeitete er ein Jahr lang als Fachberater im Aussendienst und die folgenden knapp zwei Jahre führte er bei der Gugolz AG in Winterthur die Abteilung Mischerei und war als Kundenberater im Innendienst tätig. In dieser Zeit konnte er in internen Kursen viel in Sachen Materialien und Produkten profitieren.

Mit dem nötigen Rüstzeug im Rücken wagte Toni Rosano anfangs Jahr den Sprung in die Selbständigkeit. Irgendwann ein eigenes Geschäft zu eröffnen, diesen Entschluss hatte er schon kurz nach Lehrbeginn gefasst. Durch einen Bekannten wurde er auf eine leerstehende Werkstatt an der St. Gallerstrasse aufmerksam gemacht. Ein kurzer Augenschein genügte, und weil er Elsau schon von früher her kannte, richtete er sich in der Gemeinde ein.

Die Privatkundschaft macht den grössten Teil der Arbeiten von Form & Farbe aus. Nach dem Motto «Der Kunde ist König» legt Toni Rosano grössten Wert auf eine umfassende Beratung. Dazu bietet ihm sein guter Informationsstand über die sich ständig im Wandel befindende Produktpalette Gewähr. So setzt er heute auch vermehrt auf umweltfreundliche wasserverdünnbare Biofarben.

Ob Klein- oder Grossauftrag, lang- oder kurzfristig, der Jungunternehmer ist flexibel und erledigt sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten zu fairen Preisen. Für grössere Aufträge wie Fassadenrenovationen oder kurzfristige Arbeiten an Verwaltungen oder Liegenschaften werden zwei bis drei qualifizierte Berufskollegen beigezogen, um die Arbeiten fristgerecht erledigen zu können.

Eine spezielle Verschönerung verspricht nebst den unzähligen verschiedenen Farben und Techniken das «Stucco Antico». Toni Rosano liegt diese venezianische Spachteltechnik speziell am Herzen, weil sie sich von der alltäglichen Malerarbeit abhebt. Nach einem Grundaufzug wird mit dem Spachtel ein Marmoreffekt erzielt. Die so bearbeitete Fläche erscheint in durchsichtigen, verschiedenfarbigen Tönen.

Mit Blick in die Zukunft möchte Toni Rosano einen vermehrt gemeindebezogenen Kundenkreis aufbauen und auch sein Büro von Neftenbach nach Rätterschen verlegen. Dennoch wird er wie bis anhin in der weiteren Umgebung Winterthurs tätig sein. Er glaubt, vor allem dank Mund-zu-Mund-Propaganda, sein Auftragsvolumen vergrössern und dereinst auch Angestellte beschäftigen zu können. Auch die Lehrlingsausbildung ist für ihn ein zukünftiges Ziel.

Nach knapp einjähriger Selbständigkeit fällt die Bilanz durchaus positiv aus. Der persönliche Einsatz sei zwar wesentlich grösser, als eigener Herr und Meister sei man aber einfach zufriedener. Und was ihm an seinem Beruf nach wie vor Freude bereitet, ist die Tatsache, unmittelbar nach getaner Arbeit ein konkretes Resultat zu sehen: Bei der Ankunft erwartet den Maler ein schmutziges Wohnzimmer, beim Herausgehen erstrahlt es wieder sauber und wie neu. Das sichtbare Ergebnis für die Mühen des Arbeitstages!

Firma - Steckbrief

Anschrift: Form & Farbe
Toni Rosano
St. Gallerstr. 29
8352 Rätterschen

Telefon: 315 50 51
Telefax: 315 50 51

Natel: 079/216 66 83

Geschäftsform:
Einzelfirma

Inhaber: Toni Rosano

Gründung: 1. Januar 1997

Belegschaft: 1-Mann-Betrieb,
nach Bedarf qualifizierte
Aushilfen

Tätigkeitsbereich:

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico (venezianische Spachteltechnik)

Post von der Post

Ihre Weihnachtspost

Schenken bereitet Freude, nicht nur für den Beschenkten sondern auch für denjenigen, der schenkt. Wichtig ist jedoch, dass Ihre Post rechtzeitig unter dem Weihnachtsbaum liegt. Bitte achten Sie besonders bei Auslandsendungen auf eine frühzeitige Aufgabe. Wir haben Ihnen deshalb nachfolgend die spätesten Aufgabetermine für die wichtigsten Sendungsarten aufgelistet. (siehe nebenstehenden Kasten)

A-Pakete erreichen den Empfänger in der Schweiz an Weihnachten bei einer Aufgabe bis zum 23. Dezember. Es empfiehlt sich aber auch hier ein frühzeitiger Versand.

Einige Gesekideen aus unserem Angebot:

- SBB-Gutscheine
- diverse Tageskarten der Bahn
- Jahressammlung Briefmarken
- Briefmarkenbüchlein
- Telefongutscheine
- Taxcards
- elsauer zytig Kalender

Sendungsgattung	Bestimmung	Letzter Aufgabetermin	Preisbeispiel 3 kg Kleinpakete 2 kg
* Pakete Economy (günstiger Tarif)	Übersee Europa	Ende November Anfang Dezember	Fr. 31.— bis 39.— Fr. 22.— bis 27.—
* Pakete Priority (Luftpost-Tarifi)	Übersee Europa	Anfang Dezember Mitte Dezember	Fr. 46.— bis 65.— Fr. 28.— bis 32.—
** Kleinpakete Economy (bis 2 kg)	Übersee Europa	Anfang Dezember bis ca. 10. Dezember (England Anf. Dez.)	Fr. 26.50 Fr. 18.—
** Kleinpakete Priority (bis 2 kg)	Übersee Europa	bis ca. 10. Dezember bis Mitte Dezember	Fr. 49.— Fr. 31.—

* Schwerere Pakete werden auf ein Kilogramm genau berechnet.
** Die Gewichtsabstufungen für Kleinpakete liegen bei 250 g, 500 g, 1 kg, und 2 kg.

Aktuell

Die Autovignette 1998 ist bereits ab 1. Dezember erhältlich.

Die Post und SBB-Verkaufsstelle Rätterschen wünscht Ihnen eine besinnliche Adventszeit.

Hanspeter Stäheli

Sommer Sanitär Heizung

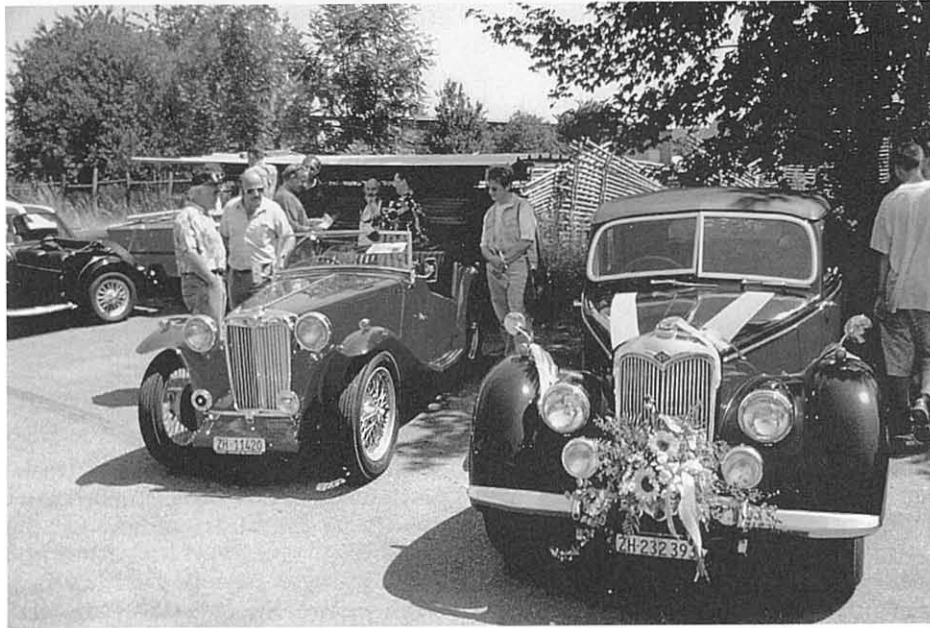
Peter Sommer, Oberhof, 8352 Rätterschen, Telefon 052 363 13 13



Wir wünschen allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Englische Oldtimer – Faszination eleganter Formen

MG, Triumph und Healey – drei grosse britische Automarken, die für jeden Liebhaber von Oldtimern eine ganz besondere Faszination ausstrahlen. Gegen 300 Besitzer solcher eleganter Gefährte haben sich am 13. Juli in Rümikon zum «West-Treff» zusammengefunden. Damit hat sich die zum drittenmal stattfindende Veranstaltung zum grössten markenbezogenen Oldtimer-Treffen der Schweiz gemauert. Wir blicken – etwas verspätet – auf ein sommerliches Ereignis für Automobil-Freunde zurück.



(mk) Organisator Richard West, der vor fünf Jahren zusammen mit seiner Frau Sandra mit dem Verkauf von Original-MG-Ersatzteilen in der Schweiz begonnen hatte, zeigte sich hocheifrig über die grosse Zahl von Auto-Enthusiasten, die ihr Fahrzeug mit nach Rümikon brachten. Unter strahlendem Sonnenschein präsentierten sich die von ihren Besitzern auf Hochglanz polierten Gefährte von ihrer besten Seite. Ein Querschnitt durch mehrere Jahrzehnte britischen Automobilbaus bot sich dem interessierten Publikum. Bewundernde Ausrufe oder ein beinahe zärtliches Streichen über blitzende Chromteile verriet, dass für viele der Enthusiasten ihre Oldtimer mehr sind als ein Hobby – eine ganz eigene Lebenseinstellung. Einen Hauch von englischem Landleben vermittelte jener MG, auf dessen Gepäckträger ein Weidenkorb mit Picknick-Utensilien geschnallt war – oder jene junge Mutter, die mitten unter den präsentierten Fahrzeugen in aller Ruhe ihr Baby stillte.

Mit zum geschäftigen Treiben trugen nicht nur die zahlreichen Old-

Prächtiger herausgeputzte und auf Hochglanz polierte Oldtimer.



timer-Fans aus der Schweiz bei, die ihre Gefährte präsentierten; nein, auch aus dem angrenzenden Ausland haben etliche Enthusiasten den Weg unter die Räder genommen. Die weitestgereisten Gäste sind sogar aus England – der Heimat des MGs – nach Rümikon gekommen. Unsere Gemeinde sei unter MG-Besitzern weitherum gut bekannt, meinte Richard West. Um so erfreuter zeigte er sich, dass auch die meisten einheimischen Besitzer dieser Wagen – eine Handvoll davon gibt's auch in Elsau – mittlerweile zu seinem Kundenkreis zählen.

Das prachtvolle Wetter wurde natürlich auch zu einer gemeinsamen Ausfahrt genutzt. So schlängelte sich denn am späteren Sonntagnachmittag eine stattliche Wagenkolonne durch unsere Gemeinde – immer der Sonne nach.

Der Boom, den die englischen Oldtimer zur Zeit erleben, scheint – wie die ganze Atmosphäre, die die Fangemeinde ausstrahlt – ein Relikt aus vergangener Zeit zu sein. Richard West erklärt die rege Nachfrage nach Fahrzeugen und Ersatzteilen mit dem stetig steigenden Wert, den gepflegte Oldtimer haben. «Diese Fahrzeuge sind gute Investitionen», gibt sich West überzeugt. Ganz unschuldig ist er daran wohl nicht; Auszeichnungen und Empfehlungen von internationalen MG-Clubs zeugen vom Einsatz, den West und sein Team für die Erhaltung dieser Raritäten leisten.

Neuer Kinderhort in Winterthur

Eröffnung des Kinderhorts «s'Chinderhüsli» in Winterthur

Seit der Schliessung des Kinderhorts im Coop-City vergangenen Jahres gab es in Winterthur nur wenige Möglichkeiten, die Kinder in einem Hort stundenweise betreuen zu lassen. Diese Situation gab der ehemaligen, langjährigen Hort-Mitarbeiterin **Renate Arnet** aus Rümikon den Ansporn, Räumlichkeiten zu suchen und einen Hort auf privater Basis weiterzuführen. Nun kann diese Idee verwirklicht werden. Dank der Unterstützung der Klubschule Migros ist es gelungen, einen Platz zu finden, der den gewünschten Anforderungen gerecht wird. Ab dem 1. Dezember werden Kinder an der Gertrudstrasse 4 (zwischen Klubschule Migros und Einkaufszentrum Neuwiesen) von Renate Arnet und ihrer Kollegin **Regine Michel** beaufsichtigt.

Die Räumlichkeiten bieten zwischen 20 und 25 Kindern Platz. Für alle interessierten Mütter, Väter und Kinder findet am 29. November ein Tag der offenen Tür statt.



Die zwei Betreuerinnen **Regine Michel** (links) und **Renate Arnet** (rechts) vor dem «Chinderhüsli».

Silbernes Wirtejubiläum in Schottikon

(mk) An der St. Gallerstrasse in Schottikon sticht vorbeifahrenden Automobilisten seit einigen Wochen ein winterlich dekoriertes Wagen ins Auge. Mit der Dekoration machen die Wirtsleute des Schottiker «Schäfli» auf ein heute eher seltenes Jubiläum im Gastgewerbe aufmerksam: Seit 25 Jahren führen **Heidi und Erich Spicher** das Gasthaus zum weissen Schaf. Bevor sie 1972 das Restaurant übernahmen, hatten während zehn Jahren die Eltern von Heidi Spicher den Betrieb geführt.

In den vergangenen 25 Jahren haben andere Restaurants in Elsau Pächterwechsel und Schliessungen erleben müssen, während das «Schäfli» den Wogen der Zeit trotzte, und das Wirtepaar sich immer herzlich um die treuen Stammgäste und die häufigen ausländischen Pensionsgäste kümmerte.

Allerdings kann die Liegenschaft an der Eulach auf eine bewegte Geschichte zurückblicken: Bereits 1644 wurde das weisse Schaf erstmals als «Taverne» erwähnt. Knapp zweihundert Jahre später öffnete die erste



Poststelle auf dem heutigen Gemeindegebiet im Gasthaus ihre Schalter. Und noch bis in die frühen Fünfzigerjahre wurde im «Schäfli» täglich frisches Brot gebacken und verkauft.

Das Redaktionsteam der elsauer zytig gratuliert unseren treuen Inserenten – sie sind seit der ersten Ausgabe dabei – zur 25jährigen Wirtstätigkeit.

Tag der offenen Tür

29. November, 10 bis 16 Uhr, im «Chinderhüsli» an der Gertrudstrasse 4 in Winterthur. Dabei gibt's für jeden kleinen Gast eine Überraschung (solange Vorrat).

Öffnungszeiten

ab 1. Dezember:
Montag bis Freitag
8.30–11.30 und 13.30–17.30 Uhr
Samstag geschlossen

Preise:
pro Kind und Stunde Fr. 3.50
ab 4. Stunde:
pro Kind und Stunde Fr. 7.—
10er-Abos Fr. 35.—

Patrick Arnet

Miteneand-Lade

claro – der Faire Handel hat einen neuen Namen

Sicher ist Ihnen unsere originelle Werbung aufgefallen (siehe Bild). Mit der Neugründung der claro SA geben sich rund 130 Miteneand- oder Weltläden ein neues, einheitliches Erscheinungsbild.

Doch nicht nur das Erscheinungsbild hat sich geändert, auch unser Sortiment hat von der neuen Einkaufs-Strategie profitiert – vor allem im Bereich Kunsthandwerk wurde das Angebot noch attraktiver und moderner. Im Hinblick auf die Weihnachtszeit lohnt sich ein Besuch im «neuen» claro-Laden bestimmt.

Adventszeit – Weihnachtszeit

Gerne sind wir Ihnen bei der Suche nach besonderen Geschenken behilflich. Aus unserem grossen Sortiment finden Sie für jeden Geschmack und jedes Portemonnaie etwas Passendes.

Für Sie eingekauft

Speziell ist unser Angebot an farbigen Schalen, Vasen, Kerzenständern, Dekorschachteln, Weihnachtsschmuck, Weihnachtspapier etc. Oder möchten Sie aus unserem neuen Schokoladenangebot auswählen: Cappuccino und Mandeln heissen die neuen Sorten – aber auch «Schoggischtängeli» aus fairem Handel sind neu im Angebot.

Wir danken für Ihren Einkauf

Als Dank für Ihren Einkauf haben wir wie jedes Jahr in der Adventszeit ein kleines Überraschungsgeschenk für Sie bereit.



10. Dezember – Tag der Menschenrechte

Amnesty International lanciert seit Jahren an diesem Tag eine spezielle Aktion. Viele Menschen auf der ganzen Welt zünden Kerzen an und stellen sie in die Fenster. Dies als persönliche Geste der Solidarität mit Opfern von Menschenrechtsverletzungen. Die Kerzen sollen symbolisch Licht und Hoffnung ins Leben von eingesperrten Menschen bringen, die wegen ihrer politischen Einstellung, ihrer Hautfarbe oder ihres Geschlechts zum Teil seit vielen Jahren inhaftiert sind.

Wir verkaufen die AI-Kerzen in unserem Laden für Fr. 8.–, wobei der ganze Erlös Amnesty International zufließt.

Wir freuen uns, wenn am 10. Dezember möglichst viele «Kerzen der Freiheit» brennen werden.

claro-Laden Rätterschen
Ursula Lüthi

*Weihnachtsausstellung
im Schopf zum Hulmen
bei Fam. Isliker, Ricketwil*



*27. November
bis 7. Dezember*

Künstlerinnen und Künstler stellen ihre Arbeit aus.

Verschiedene Krippen und Schafe.

Gemütlicher Treff im Schürlibeizli bei Kaffee, Kuchen, Buureplättli und verschiedenen Suppen.

Öffnungszeiten:

- Mi. 13.30 bis 18.00 Uhr
- Do. 13.30 bis 20.30 Uhr
- Fr. 13.30 bis 18.30 Uhr
- Sa./So. 11.00 bis 17.00 Uhr

Fischer
Getränke-Service
Tel. 363 26 56
Hauslieferdienst
Verkauf ab Lager: samstags 8.30–12.00 Uhr

Die Elsauer Flurnamen

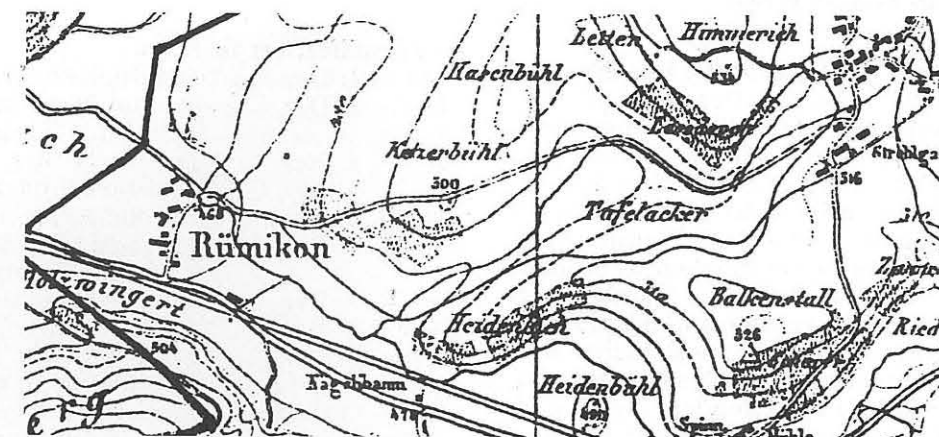
Teil 3: Von Hasen und Vögeln und von Tieren, die gar keine sind

Die enge Verbundenheit von Mensch und Tier in unserer Kultur widerspiegelt sich in unserem Namen-gut. Bei den Tieren, die zur Namen-ggebung dienen, kann zwischen Wild-tieren und Haustieren (Vieh eingeschlossen) unterschieden werden.

Der ländliche Charakter unserer Gemeinde wird in den Namen Hasensprung, Hasenbühl sowie den mittlerweile nicht mehr gültigen Namen Hirschgarten und Krottenboden ebenso erkennbar wie in der nach einem Vogel benannten Flur Schwälmenacker. Der Name Hasensprung bezeichnet eine Wiese am Rand des Waldes der von der Überlandstrasse nach Wiesendangen geteilt wird. Der rege Wildwechsel, der über diese Strasse stattfindet, schlägt sich in Namen wie Hasensprung nieder.

Obwohl der Wiesename Schwälmenacker historisch nicht belegt ist, gestaltet sich die Deutung recht einfach. Der Name kann aus dem althochdeutschen Wort für Schwalbe hergeleitet werden: Das auf germanisch swalwon zurückgehende swalwa wird zum mittelhochdeutschen swalwe abgeschwächt. Dabei kommt es oft zu einer Labialisierung des w zu b, wodurch die andere Form swalbe zu erklären ist. Schwälme, wie es in Schwälmenacker noch erhalten ist, scheint eine weitere Entwicklung des Wortes im Dialekt darzustellen.

Der Flurname Chätzenbüel scheint ähnlich leicht zu deuten zu sein wie andere Namen, die mit der Viehzucht oder mit Haustieren in Zusammenhang stehen, so z.B. Geissbühl, Kalberweidli u.a. Die Katze als beliebtes Haustier in unserer Kultur dient durchaus auch als Bestimmungswort für Flurnamen, man denke an den Katzenweg in Schottikon. Beim Chätzenbüel scheint jedoch entgegen den Erwartungen auch eine andere Deutung möglich, denn auf der Karte von Wild aus dem 19. Jahrhundert ist das Chätzenbüel als Ketzerbüel verzeichnet. Da es sprach-historisch sehr unwahrscheinlich ist, dass das a von Katze zu ä abgeändert worden ist und es für den Namen keinen früheren Beleg als die Wild-Karte gibt, kann der kleine Hügel in Rümikon früher durchaus Ketzerbüel geheissen ha-



ben. Diese Vermutung wird schliesslich auch dadurch gestützt, dass in der Nähe des Chätzenbüels oder eben Ketzerbüels die Gebiete Heidenbüel und Heidenloch befinden. Auch diese Namen sind wahrscheinlich vom Volksglauben genährt worden und eine gegenseitige Beeinflussung der Namen ist durchaus möglich. Im 20. Jahrhundert, nach dem Verschwinden des Aberglaubens schien es dann wohl das Naheliegendste, aus dem Ketzerbüel ein Chätzenbüel zu machen.

Neben reinen Tiernamen spiegelt sich die Viehzucht auch in Namen wie Weid oder Ifang. Doch das war nicht immer so. In der nächsten Ausgabe erfahren Sie, wie der Ifang-Bauernhof im 19. Jahrhundert hiess und weshalb es zur Namensänderung kam. Zudem werden Namen behandelt, die ihren Ursprung im Obstanbau haben.

Nicole Frey



**Hotel Sternen
Ristorante, Pizzeria**

Ch. + B. Tendo
St. Gallerstrasse 72 Tel. 052 / 363 19 13
8352 Rätterschen Fax 052 / 363 20 71

Betriebsferien vom 24. Dezember bis 2. Januar 98

*Wir wünschen allen recht frohe Festtage
und viel Glück im neuen Jahr!*

**ab 3. Januar 98 Winteraktion:
Spaghettata – Spaghetti à discrétion mit fünf
verschiedenen Saucen**

ab 2 Personen Fr. 18.80/Pers.

Für Sitzungen, Geschäftsessen, Familienfeste, auch Leidmahle bieten wir die idealen Räumlichkeiten:

**Konferenzsaal 60 Plätze Bankettsaal 60 Plätze
Gartenrestaurant 40 Plätze Hotel 10 Zimmer**

Unsere Öffnungszeiten:

**Montag bis Freitag 9.30–14.00, 17.00–23.00 Uhr
Samstag, Sonntag + Feiertage 17.00–23.00 Uhr**

Adventskalender 1997

für Elsau, Räterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Bald geht's erschte Feischter uff!

Vom 1. bis 24. Dezember wird jeweils um 18.00 Uhr ein neues Fenster geöffnet. Wir freuen uns jetzt schon auf die abendlichen Spaziergänge und «Entdeckungsreisen». Die Fenster bleiben bis Weihnachten, und dort wo es möglich ist bis Ende Jahr, beleuchtet. Die Standorte der jeweiligen Fenster sind nachfolgend aufgeführt. Der Stern neben dem Datum bedeutet, dass bei dieser Familie am betreffenden Tag eine offene Tür ist. Ohne andere Angaben dürfen Sie von 19.00 bis 22.00 Uhr eintreten, plaudern, sich kennenlernen, sich ausruhen und bekommen ein warmes Getränk...

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und ein frohes Beisammensein an den einzelnen Orten.

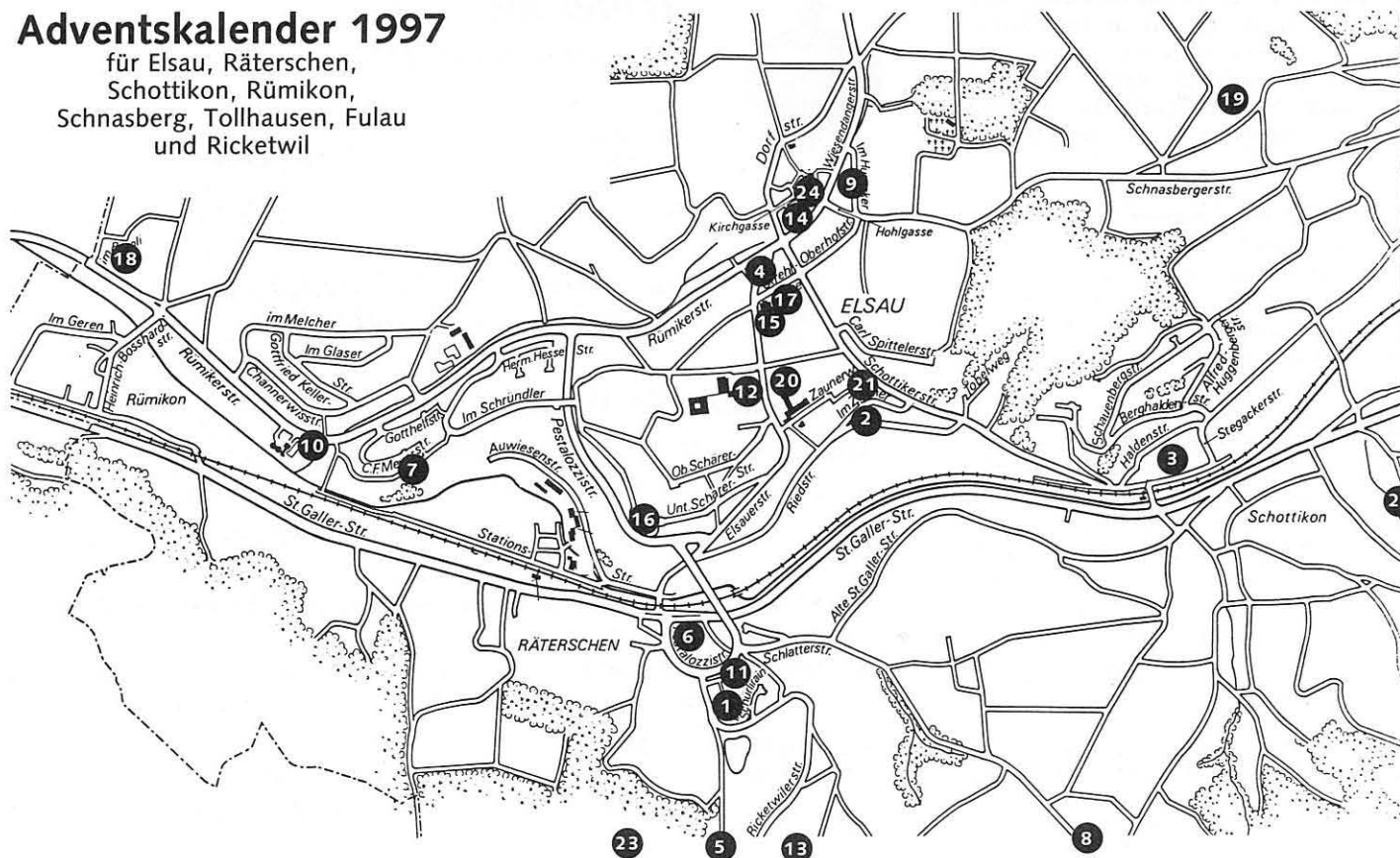
Myrta Keller, Vreni Schlatter und Annemarie Zürcher

Adventsfenster in Elsau

Mo	1. Dez.	* Familie Herter, Im Schürlirain 3, Räterschen
Di	2. Dez.	Familie Boss, Im Zauner 2, Räterschen (Fenster gegen Riedstrasse)
Mi	3. Dez.	* Familie Fenner, Stegackerstr. 3, Schottikon
Do	4. Dez.	* Familie Zehnder, Elsauerstr. 2, Elsau
Fr	5. Dez.	* Familie Keller, Hulmenweg 95, Ricketwil
Sa	6. Dez.	* Jungschi FEG, St. Gallerstr. 70, Räterschen (Türöffnung von 17.00 bis 18.00 Uhr)
So	7. Dez.	* Familie Schlatter, C. F. Meyer-Str. 9, Rümikon
Mo	8. Dez.	* Familie Meier, Tollhausen
Di	9. Dez.	* Familie Spahn, Im Husacker 9, Elsau
Mi	10. Dez.	Familie Richli, Chännerwisstr. 21, Rümikon
Do	11. Dez.	* Kindergarten Pestalozzistr. 10, Räterschen (Türöffnung von 18.00 bis 20.00 Uhr)
Fr	12. Dez.	* Familie Zürcher, Elsauerstr.8, Schulhaus Ebnet, Elsau
Sa	13. Dez.	* Familie Bölsterli, Im Moos, Ricketwil
So	14. Dez.	* Familie Knupfer, Kirchgasse 2, Elsau
Mo	15. Dez.	* Kindergarten Schulhaus Nord, Elsauerstr., Elsau (Türöffnung von 19.00 bis 21.00 Uhr)
Di	16. Dez.	* Familie Wassmer, Untere Egg 8, Elsau
Mi	17. Dez.	* Familien Collovà und Zurbrügg, Strehlgasse 11, Elsau
Do	18. Dez.	Familie Haas, Im Bergli 6, Rümikon
Fr	19. Dez.	* Familie Wittwer, Sommerhalde, Ober-Elsau
Sa	20. Dez.	* FEG Räterschen, Singsaal Schulhaus Süd, Elsau Adventskonzert «Close to Classic» (Panflöte und Klavier)
So	21. Dez.	* Familie Blatter, Im Zauner 6, Räterschen
Mo	22. Dez.	Familie Weber, Dickbacherstr. 12, Oberschottikon
Di	23. Dez.	* Familie Roost, Hulmenweg 90, Ricketwil
Mi	24. Dez.	* Kirchgemeindehaus Elsau, Kirchgasse 2, Elsau

Adventskalender 1997

für Elsau, Räterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Elsauer Jahres-Plausch-Jass 1998

Es ist wieder soweit!

Am 13. Dezember treffen sich 32 begeisterte Jasserinnen und Jasser im Restaurant Bännebrett zum diesjährigen Final, dem Schlussjassen. Es ist dies der vierte Final, seit der Elsauer Plausch-Jass regelmässig jeden Monat stattfindet. Der geistige Vater des Plausch-Jasses, **Alfons Witzig**, hat damals mit seiner Idee eine echte «Marktlücke» entdeckt. Das spornt uns an, im kommenden Jahr weiterzumachen.

Wir sind kein Verein, bei uns spielen keine «vergifteten» Profis, bei uns schreien sich die Jass-Partner nicht an... Unser Ziel ist die Förderung des Jass-Sports auf nicht wett-kampfmässige Art. Der Anlass soll ohne Teilnahmewang das schöne und einfache Familienspiel fördern und erhalten helfen. Fühlen Sie sich angesprochen? Schauen Sie doch einfach an einem der Spiel-Nachmittage herein. Es würde uns freuen, neue Jassfreunde in unserer Runde begrüssen zu dürfen.

Im neuen Jahr starten wir am Samstag, 10. Januar, um 13.15 Uhr mit der neuen Jassrunde im Restaurant Schäfli.

Die weiteren Daten (jeweils 13.15 bis ca. 16.30 Uhr):

Samstag, 10. Januar	Restaurant Schäfli
Samstag, 14. Februar	Restaurant Sonne
Samstag, 14. März	Restaurant Bännebrett
Samstag, 18. April	Restaurant Schäfli
Samstag, 16. Mai	Restaurant Sonne
Samstag, 13. Juni	Restaurant Bännebrett
Samstag, 11. Juli	Restaurant Schäfli
Samstag, 15. August	Restaurant Sonne
Samstag, 12. September	Restaurant Bännebrett
Samstag, 10. Oktober	Restaurant Schäfli
Samstag, 14. November	Restaurant Sonne

Final:	
Samstag, 12. Dezember	Restaurant Bännebrett

Alle bisherigen Plausch-Jass-Teilnehmer freuen sich auf neue Gleichgesinnte und heissen Sie recht herzlich willkommen.

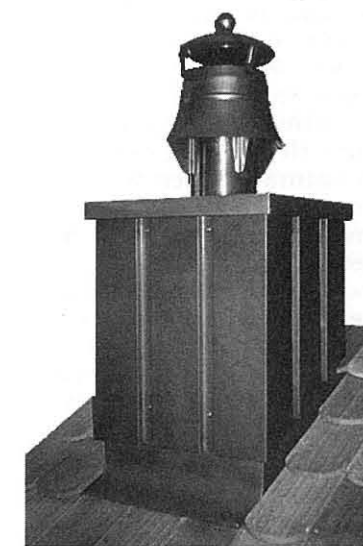
Für das Jass-Komitee
Max Kleeb

Wir sind kein Modefachgeschäft

Trotzdem können wir Ihrem Kamin einen massgeschneiderten, wasserdichten, individuellen Anzug anpassen.

Verlangen Sie eine Offerte!

H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Räterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45



Umbauten / Neubauten / Reparaturservice

Elektrizitätswerk Rätterschen auf Reisen

45 Genossenschafter, Partner und Gäste folgten der Einladung und besammelten sich kurz vor 8 Uhr bei der Landi in Rätterschen. Der Car brachte uns bei angenehmem Herbstwetter über Winterthur nach Zürich. Auf der Autobahn weiter nach Zofingen. Alle kannten das erste Ziel. Viel gab es während der landschaftlich abwechslungsreichen Fahrt zu erzählen. Der Kaffeehalt in Willisau ist zur rechten Zeit erfolgt. Aufgeteilt in zwei Gruppen hatten wir anschliessend Gelegenheit, die bekannte Bisquitfabrik HUG zu besichtigen. Frau Kiener erläuterte interessant und kompetent die Geschichte der Firma HUG. Beim Einblick in die Produktion erfuhren die Interessierten mehr über die Stückzahlen, Rezepte etc. Selbstverständlich konnten auch die bekannten Willisauer-Ringli versucht werden.

Anschliessend brachte uns der Chauffeur, Herr Rösli, sicher auf die Lüderenalp. Die Lüderenalp liegt auf 1150 m. ü.M. und gehört zur Gemeinde Wasen im Emmental. Leider war die Fernsicht heute nichts spezielles, so dass wir ohne Sicht auf das Alpenpanorama das ausgezeichnete Mittagessen einnehmen durften. Auch hier flog die Zeit schnell vorbei, und die Fahrt ging weiter nach Kriens bei Luzern. Der neue Reiseabschnitt bot landschaftlich auch wieder viel Abwechslung. Ein Videofilm bei der Alphornfabrik Stocker in Kriens orientierte eindrücklich, was uns in der nächsten halben Stunde erwartete. Auf dem anschliessenden Rundgang konnte die Herstellung eines Alphorns in natura gesehen werden. Selbstverständlich durften alle an einem Instrument die eigenen «Blasversuche» starten, dass wir aber «Köner» unter uns hatten, erstaunte selbst den Gastgeber. Wie so oft, drängte die vorgerückte Zeit, um die fröhliche Reisegesellschaft nach Hause zu fahren. Ein Kaffeehalt im «Säuliamt» wurde noch eingeschaltet. Der schöne und abwechslungsreiche Tag endete kurz vor 20 Uhr beim Ausgangspunkt in Rätterschen.

Die Vorbereitungen auf die EW-Reise 98 werden wir in der nächsten Zeit wieder anlaufen lassen.

Freddy Schmid

Mit freundlicher Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler
Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 242 66 63
Fax 052 - 242 54 02
Hegistrasse 37
8404 Winterthur

Privat 052-363 23 38
Im Husacker 11
8352 Elsau

Elsau und Umgebung **Landi**

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen
Telefon 363 10 22
Fax 363 10 25

**Exklusives Weinangebot
Aktion bis 31. Dezember 97**

Unser Spezialangebot, alles 75 cl-Flaschen in Kartons à 6 Flaschen:

Weinsorte	Normalpreis	Aktionspreis	Anzahl Flaschen
Schnasberger	10.50	9.50	
Epesses AOC	15.90	13.50	
Hallauer Sommerglut 96	12.60	9.90	
Schnasberger BB 96	12.60	11.20	
Pinot Noir du Valais Coeur d'Amour	12.80	9.90	
Goron VPD Terre d'Smour 95	8.90	7.90	
Châteauneuf-du-Pape AOC 95/96	13.90	11.50	
Haute Côtes-de-Beaune AOC 95	14.50	12.90	
Santenay AOC Dom. de Brully 94	19.50	15.90	
Pommard AOC Matty, de Brully 94	23.50	18.90	
St. Emilion AOC Pavillon Card. 95	14.80	11.90	
Haut-Médoc AOC			
Château de Martigny 94	14.90	12.50	
Barolo DOCG Bava 92	24.90	19.90	
Barolo DOCG Cortese 92	18.80	14.90	
Cabernet Sauvignon Winterbrook 93	13.80	10.90	
Cabernet-Shiraz Australien 95	13.50	11.50	
Freixenet Cordon Negro	14.40	12.90	
Champagne Martin Laurent Brut	22.50	16.80	

Lieferung solange Vorrat

Adresse _____

Datum: _____

Öffnungszeiten: Mo bis Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr 16.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.00 bis 11.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Mein Praktikumsbericht oder meine Zeit in der Gemeindeverwaltung Elsau

Etwas gehemmt und doch voller Spannung trat ich am 16. August mein Praktikum in der Gemeindeverwaltung an. Als erstes entschuldigte sich der Gemeindeschreiber a.i. **Stefan Käusler**, dass er mir keinen ordentlichen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen konnte. Mein Praktikum sei in einer sehr ungünstigen Zeit gewählt worden, sagte er mir. Zur gleichen Zeit wie mein Praktikum liefen nämlich auch die Umbauarbeiten. Das heisst, dass die Mitarbeiter ihr Büro mindestens zweimal zügeln und sich neu einrichten mussten. Die Zeit, um einen Lehrling und eine Praktikantin richtig einzuführen geht so ein wenig verloren. Trotzdem gaben sich alle sehr viel Mühe.

Am Anfang fand ich es schwierig, mich in jede Situation hineinzu fühlen. Ich wurde von einer Stelle zur nächsten gezogen und musste mir tausend verschiedene Sachen merken. Mit dem Computer hatte ich die grössten Schwierigkeiten. An jedem Computer war ein anderes System installiert. Ich kapierte den Unterschied einfach nicht. Wieso war diese Funktion auf diesem Computer da und beim anderen dort? Durch das Drängen von Stefan Käusler bekam ich nach kurzer Zeit einen eigenen Arbeitsplatz im Büro der Zivilschutzstelle. Ich begann den Computer im Selbstlehrgang zu erforschen. Zwischendurch gab mir Stefan Käusler wieder neue Lösungsvorschläge.

Ein Problem war für mich, dass ich niemanden kannte. Da ich eigentlich alleine im Büro war, hatte ich

wenig Kontakt zu meinen Mitarbeitern. Da die meisten auch erst diesen Sommer begonnen hatten, ging es ihnen genauso. So wurde eine Personalreise organisiert.

Mit dem Zug fuhren wir nach Bauma. Dort standen für uns gemietete Velos bereit. Mit ihnen radelten wir nach Zell, wo wir das Haus von Paul Burkhard besuchten. Dann ging es mit dem Velo weiter bis nach Winterthur. Die kleine Reise war genial. Ich lernte alle ein bisschen besser kennen. Auch das Werkpersonal und die Hauswartin, die wir sonst eigentlich kaum sehen, waren dabei und bereicherten die Reise mit ihren coolen Sprüchen. Nach diesem Tag war ich fast mit allen Mitarbeitern per du.

Kurz nach der Reise bekam ich eine Bürokollegin. Sandra Weber wurde als Aushilfe eingestellt. Sie ist ein richtiges Computergenie. In Zukunft konnte ich mit fast jeder Frage zu ihr gehen. Sie beantwortete mir alles geduldig und wurde nie müde, wenn sie mir etwas helfen musste. Wir wurden ein richtiges Team. (Das Katakomben-Team.) Am Anfang war es sehr schwierig, Unterlagen oder Ordner zu finden. Meistens wusste ich es nicht, oder, was ich schlimmer fand, die anderen wussten es auch nicht. Alles wirkte auf mich chaotisch und durcheinander. Das Problem lag oft daran, dass man die etwas veralteten Anlagen nicht mehr bedienen konnte und dass man jeden Schritt ausprobieren musste. (Die Mitarbeiter lernen auf den neuesten Computern und haben Mühe mit diesen

Mitteln klar zu kommen. Deshalb finde ich es gut, dass ein einheitliches System eingeführt wird.)

Ich fand aber auch, dass jeder ein bisschen vor sich hin werkelt, im Ziel «seine» Pendenzen aufzuarbeiten. Es musste aber ein gemeinsamer Weg gefunden werden. Zusammen arbeitet sich einfacher als alleine. Als Gemeindeschreiber a.i. übernahm Stefan Käusler die Organisation. Am Anfang wirkten seine Anforderungen übertrieben. Aber durch seine Art der strengen Nummerierung und Beschriftung ist man jetzt in der Lage, zu sagen, wann, wie, wo, was gemacht hat. Die Zeit, die man so gewinnt, kann wieder in die Arbeit investiert werden.

Seine Rechnung geht auf. Endlich beginnt man auf der anderen Seite des riesigen Arbeitsberges Licht zu sehen. Die Arbeit macht einem wieder Freude und raubt einem nicht mehr nur den Atem. Dadurch verbessert sich das Arbeitsklima und auch die Beziehung zu den Kunden (also zu Ihnen). Man kann sich auch wieder einmal einen kleinen Schwatz mit den Kunden erlauben. Es gibt viele Gerüchte, die über unsere Gemeindeverwaltung im Umlauf sind. In vielen dieser Gerüchte steckt ein Kern Wahrheit. Ich weiss aber auch, dass die Verwaltung auf einem sehr guten Weg ist. Die angestellten sind motiviert und wollen zusammen etwas leisten.

Am 19. Dezember beende ich mein Praktikum. Ich habe in dieser Zeit sehr viel gelernt. Vor allem wurde der Computer zu meinem Mitarbeiter und nicht mehr zum Feind. Die Arbeit war sehr interessant. Ich habe gar nicht gewusst, was die Gemeinde alles leistet. Es gibt so viele verschiedene Bereiche und doch gehört alles zusammen.

Ich möchte mich auf diesem Weg auch für diese Zeit bei den Arbeitskollegen bedanken. Ich habe den gegenseitigen freundlichen Umgang, die angeregten Gespräche und lustigen Erlebnisse sehr geschätzt. Ich hoffe, auch Ihnen auf diesem Wege unsere Verwaltung etwas nähergebracht zu haben.

Sandra Sulser

WALTER LATTMANN
Dipl. Hochbautechniker TS

Architekturbüro

Planung
Ausführung

Gerbestrasse 10
8353 ELGG

Tel. 052 364 01 40
Fax 052 364 01 81

Sibirische Impressionen – Stromfahrt auf dem Jenissej

Sibirien ist – im Gegensatz zu Mallorca oder der Karibik –, kein typisches Ferienglied. Beim Wort «Sibirien» denkt man an eisige Kälte und Schneestürme, aber auch an die riesigen Arbeitslager zur Zeit des Sowjet-Imperiums. Im letzten Sommer habe ich eine Schiffsreise auf einem der grossen Ströme Sibiriens gemacht. Auf Aufforderung der elsauer zytig versuche ich darüber zu berichten.

Das Reisebüro Mittelthurgau offeriert seit einigen Jahren Schiffsreisen auf den Strömen im europäischen Russland. Nun wird als fast exotisch anmutende Spezialität auch eine Stromfahrt auf dem Jenissej in Sibirien angeboten.

Sechs Stunden Zeitdifferenz

Mit Aeroflot gelange ich nach Moskau, auf dem Flughafen versammelt sich die Reisegesellschaft. Den Hauptharst stellen die Schweizer, ferner ist eine Gruppe Deutscher und Engländer und zwei Italiener dabei. Viel Geduld ist nötig für den Zwischenhalt in Moskau. Passkontrolle, Gepäckannahme, Zollkontrolle gehen schleppend vor sich, dann warten wir in einem Hotel, alsdann kommt eine 60 km lange Busfahrt auf einen andern Flughafen. Der Flug an die Eismeerküste Sibiriens erfolgt mit der Kras-Air, ein deutscher Reiseteilnehmer tauft die Firma gleich in «Crash-Air» um. Tatsächlich entspricht nicht alles unseren verwöhnten Ansprüchen, die Sitzgelegenheiten sind beschädigt, gegen Erfrierungen kann man Wolldecken fassen, während der Flugdauer von 4½ Stunden bekommt man vom Steward nichts ausser einem Plastikbecher mit Wasser. Aber das sind Details, Hauptsache, wir landen am Vormittag des folgenden Tages wohlbehalten in Norilsk.

Die Rückreise von Krasnojarsk über St. Petersburg nach Kloten erfolgt flüssiger. Um 5.30 Uhr steigen wir vom Schiff auf den Bus um, für die Fahrt zum Flughafen, kurz nach Mittag rollt die Maschine der Aeroflot auf dem Flughafen Kloten aus – wir haben sechs Stunden gewonnen!

MS Anton Tschechow – das schwimmende Hotel

Von der Mündung des Jenissej ins nördliche Eismeer fahren wir 2100 Kilometer stromaufwärts bis nach Krasnojarsk. Transportmittel und schwimmendes Hotel in einem ist die MS Anton Tschechow. Das Schiff wurde 1978 gebaut und 1993 total überholt. Die Länge beträgt 115,6 m,

die maximale Breite 16,5 m. 184 Passagiere finden auf drei Decks in komfortablen Kabinen Platz. Bewirtet und unterhalten werden die Gäste im Speisesaal, zwei Bars, einem Leseraum und einem Saal für Filmvorführungen. Dazu ist vor allem auf dem Sonnendeck viel Raum vorhanden um sich zu bewegen, aber auch um in einem bequemen Stuhl die Aussicht zu geniessen. Für die seemännischen Aufgaben wie alle Hotel-Dienstleistungen ist bei Vollbesetzung eine Crew von fast 100 Personen nötig.

Bequemer reisen als mit einem solchen Schiff ist kaum denkbar. Alle Annehmlichkeiten eines guten Hotels sind vorhanden, die Landschaft aber zieht gleich einem endlosen Film vorbei. Die Reiseleitung bemüht sich, mit Vorträgen, Filmen und Musik Belehrung und Unterhaltung an Bord zu bieten. Die Küche wird von einem schweizerischen Küchenchef geleitet und genügt hohen Ansprüchen. Serviert wird freundlich und zuvorkommend durch junge russische Damen, sie verstehen alle etwas Deutsch und Englisch.

Natürlich kann man auch die technischen Eingeweide der Anton Tschechow bei einem Besuch im Maschi-



Eigenanbau von Kartoffeln und Gemüse schützen vor Hunger

nenraum kennenlernen. Die Kommandobrücke verfügt über die modernen Hilfsmittel der Nautik, Radar steht ebenso zur Verfügung wie das Echolot zum Messen der Wassertiefe.

Geografie und Geschichte

Sibirien umfasst eine Fläche von ca. 11 Millionen km² – ein Land mit ungeheuren Dimensionen. Es verfügt über gewaltige Bodenschätze, aber auch über grosse erneuerbare Ressourcen. Dazu ist das Land extrem dünn besiedelt. Sibirien ist somit ein Land mit grossen wirtschaftlichen Möglichkeiten.

Hauptgrund für die späte Kolonisierung ist das Klima. Im Norden ist der Winter lang und extrem kalt. Es ist physisch und psychisch nicht leicht, Schneestürme und Polarnacht zu überstehen.

Die Verkehrswege über das nördliche Eismeer und die grossen Ströme sind nur während des kurzen Sommers passierbar. Die Transsibirische Eisenbahn im Süden des Landes wurde gegen Ende des letzten Jahrhunderts gebaut. Überregionale Strassenverbindungen fehlen weitgehend. Eine hohe Bedeutung hat daher der Flugverkehr erhalten, er beschränkt sich aber auf Verbindungen zwischen grossen Städten.

Seit etwa 1600 interessierten sich die russischen Zaren für die Gebiete ennet dem Ural. Wagemutige Forscher wurden ausgeschickt, es folgten Kosaken zur Eroberung und Besiedlung des Landes. Das russische Reich wuchs zu einem riesigen Imperium, welches sich bis zum



Klosterkirche Jenissej

Pazifischen Ozean und an die chinesische Grenze erstreckt.

Tundra

Längs der Eismeerküste erstreckt sich die Tundra, die Kältesteppe. Bäume vermögen nicht mehr zu existieren, das Rentier hat sich den klimatischen Bedingungen angepasst und bildet für die noch existente Urbevölkerung die wichtigste Lebensgrundlage. Dieses Gebiet ist extrem dünn besiedelt, so kommt es, dass Ust Port, eine Ortschaft mit etwa 600 Einwohnern, auf der Landkarte im Masstab 1:7'000'000 verzeichnet ist. In Ust Port habe ich übrigens die Flucht zurück aufs Schiff ergriffen, nicht vor einem Eisbär, sondern vor den Mückenschwärmen.

Taiga

Weiter südlich beginnt die Taiga, der nordische Urwald, ein breiter Waldgürtel, welcher sich vom Ural bis zum Pazifik erstreckt. Auf Distanz wirkt der fast unendliche Wald einförmig, bei einem Landausflug erleben wir die botanische Vielfalt und Schönheit der Taiga. Wirtschaftlich genutzt wird die Taiga erst geringfügig. Im Einzugsgebiet des Jenissej besteht jedoch eine Holzindustrie mit grossen Sägewerken. Das Rohmaterial wird, zu riesigen Flößen zusammengebunden, stromabwärts transportiert. Mit der politischen und wirtschaftlichen Wende ist die Branche völlig aus dem Tritt geraten, riesige Krananlagen für den Verlad auf Hochseeschiffe stehen still, quadratkilometerweit modern Bretterstapel vor sich hin. Schwierig ist die Lage für die Arbeitslosen, welche in dieser Region keine

andere Arbeitsmöglichkeit finden. Vor dem Hunger bewahrt die Kleinelandwirtschaft, welche überall in Dörfern und kleinen Städten anzutreffen ist. Man baut für den Eigenbedarf Kartoffeln und Gemüse an und hält sich wenn möglich auch Haustiere als Milch-, Fleisch- und Eierlieferanten. Die Geschichte hat die russischen Menschen geformt, sie sind geduldiger und leidensfähiger als wir.

Polarkreis und Polartag

Das Überfahren des Polarkreises wird festlich begangen, der Meeresherr Neptun samt Dreizack und Seejungfrauen taucht auf, eine Urkunde bescheinigt den denkwürdigen Anlass. Mehr noch faszinieren mich die zauberhaften Stimmungen während den «Nacht»-Stunden; im Bereich der Jenissej-Mündung dauert der Polar-Tag 68 Tage. Das Gegenstück besteht in der Polarnacht mit extrem tiefen Temperaturen und eisigen Schneestürmen.

Im Norden Sibiriens ist der Boden dauernd gefroren, man spricht vom Permafrost. Lediglich die oberste Schicht taut während des Sommers auf. Auf einer Forschungsstation erleben wir dies eindrücklich: Während eine angenehme Aussentemperatur herrscht, geht man in zehn Meter Tiefe fröstelnd durch total vereiste Gänge.

Archipel Gulag

Im zaristischen Russland wurden nebst Kriminellen auch viele Regimekritiker nach Sibirien verbannt. Diese Tradition ist im Sowjetreich fortgesetzt worden, allerdings in viel

grösserem Ausmass. Die Zahl der «Volksschädlinge» war auch viel grösser, waren dies anfänglich nur Adel und Geistlichkeit, kam später das Bürgertum dazu und schliesslich jeder Bauer, welcher selbständig bleiben wollte. Ganze Volksstämme, denen man misstraute, wurden zwangsweise nach Sibirien umgesiedelt. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges folgten Millionen Kriegsgefangene. Es gibt keine genaue Statistik darüber, wieviele Millionen Menschen in diesen Lagern umgekommen sind. Der grosse russische Dichter Alexander Solschenizyn hat im «Archipel Gulag» und andern Werken ein literarisches Denk- und Mahnmal dafür errichtet.

Diese Vergangenheit ist noch in keiner Weise bewältigt. Wohl sind viele überlebende Häftlinge rehabilitiert worden, die verantwortlichen Leute in Regierung, Justiz und Geheimpolizei sind aber nicht zur Rechenschaft gezogen worden. Immerhin, in von der Reiseleitung organisierten Referaten wird über diese dunkle Vergangenheit geredet.

Mehrmals begegnen wir auf Spaziergängen Wolga-Deutschen. Um 1750 hat Katharina II. Deutsche nach Russland geholt und angesiedelt. Stalin hat diese dann nach Sibirien deportieren lassen.

Opium für das Volk...

Lenin hat Religion als Opium für das Volk bezeichnet. Religiöse Organisationen aller Art sollten daher letztlich verschwinden. Tausende von Kirchen und Klöstern sind aufgehoben und für andere Zwecke umfunktioniert worden. Heute bemüht man sich intensiv um die Renovation kirchlicher Bauten. Besonders beeindruckt bin ich von der Revitalisierung eines Klosters in Jenisseisk, wo zehn Mönche wieder nach ihrem Ordensideal leben. Dabei finden sie auch Unterstützung und Anerkennung in der Bevölkerung. Im Dämmerlicht der Klosterkirche wohne ich einem russisch-orthodoxen Gottesdienst bei, beeindruckt vom Ritual und der seelischen Ergriffenheit der Gläubigen.

Eine andere Seite russischer Religionsgeschichte lerne ich bei einem Spaziergang durch Jarzewo kennen. Ein alter Mann mit langem weissen Vollbart sitzt vor seinem Haus und lächelt uns freundlich zu. Er würde gerne mit uns plaudern. Nadja, die Begleiterin unserer Gruppe, dolmetscht eifrig. Wir werden zu Be-

sichtigung des Hauses eingeladen. Ich staune über das mit Ikonen und religiösen Büchern sehr sakral eingerichtete Wohnzimmer. Wir erfahren dass sich hier die «Altgläubigen» des Ortes versammeln. Vor etwa 300 Jahren haben sich diese von der offiziellen Kirche abgespalten. Verfolgt wurden sie schon unter dem zaristischen Regime, nicht minder unter dem Kommunismus. Jetzt geniessen sie endlich die religiöse Freiheit und sind deswegen sehr glücklich.

Krasnojarsk

Endstation der Schiffsreise ist Krasnojarsk, dank Jenissej und der Transsibirischen Eisenbahn ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Die Stadt zählt etwa eine Million Einwohner und ist ein bedeutender Industriestandort. Bis vor wenigen Jahren war Krasnojarsk eine «Geschlossene Stadt» und damit für Touristen absolut tabu. Der Umstieg auf die freie Marktwirtschaft scheint auch hier grosse Probleme zu schaffen. Nebst der Arbeitslosigkeit ist auch der Alkoholismus unübersehbar, ungewohnt ist für mich der Anblick von Bauarbeitern welche in der Znünpause aus grossen Flaschen Wodka trinken.

Weiter stromaufwärts befindet sich eines der weltweit grössten Flusskraftwerke. Aufgestaut wurde ein fast 400 km langer See. Über die zwangsweise umgesiedelten Menschen will man nicht reden. Doch sehr stolz ist man auf die technische Meisterleistung.

Fazit: Während zwölf Tagen habe ich viele Eindrücke und Informationen über Sibirien gesammelt. Jeden Tag fand ein «Landurlaub» statt, daneben aber konnte man friedlich die sibirische Landschaft vorüberziehen lassen. Man blieb sowohl verschont von Hektik wie auch von den Entbehrungen der einheimischen Bevölkerung. Das darf nicht dunkelhafte Selbstzufriedenheit auslösen. Daneben aber lernte man staunen über die Weite und Grossartigkeit einer noch fast völlig unberührten Landschaft. Beim Wort «Sibirien» denke ich nicht mehr nur an Schneestürme und Gefangenenlager sondern auch an zauberhafte Stimmungen am Himmel, welche sich rotgolden spiegeln in den Fluten des Jenissej.

Josef Winteler

Nochmals tolle Erfolge der Elsauer Crosser

Schleitheim

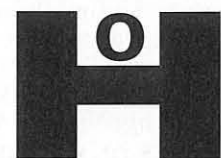
Von den Regenfällen stark aufgeweichter Boden erwartete die Fahrer zu den in Schleitheim. Roger Schmid erwischte einen ausgezeichneten Start in der Kategorie 4-Takt. Hinter den beiden grossen Favoriten Marcel Oechslin und Dietmar Thöny lag er auf Rang 3. Kurz vor Rennende war er plötzlich auf dem zweiten Platz. Thöny schied aus, da er seine Maschine nicht mehr in Gang brachte. Im zweiten Lauf kam Roger auf Rang 4, und war damit im Gesamtklassement punktgleich mit De Simone. Da der bessere letzte Lauf zählt, wurde dieser Gesamtzweiter und Roger Dritter und sammelte damit wertvolle Punkte für die Meisterschaft.

Spannung war bei den Seitenwagen angesagt. Wie fast jedes Jahr ist der mehrfache Weltmeister Hansi Bächtold in seinem Heimrennen am Start. Schon im Training hetzte das Gespann Bächtold/Köppli auf dem EML-Jumbo um den Kurs, dass es eine Freude war, den beiden zuzuschauen. Schon kurz nach dem Start waren sie denn auch zuvorderst und deklassierten ihre Gegner förmlich. Die Meisterschaftsleiter Kempf/Brotzge folgten als Zweite mit grossem Abstand. Auch der zweite Lauf wurde nochmals zu einer eindrucklichen Demonstration des Gespanns Bächtold/Köppli. Sie würden noch heute in der Weltmeisterschaft ein erstes Wort mitreden, davon bin ich überzeugt. Kempf/Brotzge mussten auch hier mit Platz 2 vorliebnehmen und die Überlegenheit von Bächtold/Köppli klar akzeptieren. Von einem mehrfachen Weltmeister klar geschlagen zu werden ist beileibe keine Schande, und man merkte den beiden an, dass das ihnen Auftrieb gab für das Rennen von Amriswil.



Amriswil

5000 Zuschauer pilgerten an das traditionsreiche Cross von Amriswil und dies gibt den Schweizer Fahrern, auch Roger, jeweils nochmals einen Motivationsschub. Wieder hinter Thöny und Oechslin auf Rang 3 liegend zeigte er ein spannendes und für die Zuschauer interessantes Rennen. Bei diesem Stand blieb es bis zum Schluss. Die vielen Fans von Roger, die immer extra nach Amriswil kommen, waren mehr als zufrieden. Roger dankte es ihnen im zweiten Lauf mit einer Extraleistung. Nach dem Start lag er an zweiter Stelle, und gespannt blickten die Zuschauer auf die Stelle, wo die Fahrer bald wieder auftauchen würden. Und sie kamen, mit Roger als Führendem. Die Fans waren aus dem Häuschen. Nun wuchs er über sich hinaus. Runde um Runde



O. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen

Telefon 052 / 363 16 62
Telefax 052 / 363 16 06
Natel 077 / 71 12 25

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen

lag er an der Spitze – immer frenetischer angefeuert von seinen Fans. Angriffe von De Simone und Oechslin konterte er und lag wieder vorne. Gegen Rennende überholten ihn Dietmar und Thöny. Zum Erstaunen aller liess sich Roger auch dies nicht bieten, er holte sich die Führung auch von Thöny wieder zurück. Diese vielen Angriffe zu kontern kostete viel Kraft und so kam es kurz vor Schluss zum Generalangriff von Thöny und Oechslin. Und just in diesem Moment unterlief Roger der entscheidende Fehler. Er liess sich zu lange mit einem überrundeten Fahrer ein und konnte Oechslin und Thöny nicht mehr folgen. Das Rennen war zu Ende. Roger auf Rang 3, knapp hinter dem Führungsduo. Das bisher spannendste und beste Rennen, das Roger je zeigte. Diesen Pokal durfte er mit besonderem Stolz in die Höhe halten, denn er zeigte in diesem zweiten Lauf Motocross vom Allerfeinsten.

Kempf/Brotzge starteten im Europameisterschaftslauf furios und wurden nur von den entfesselten Belgiern geschlagen. Diese drei Gespanne gaben in allen drei Läufen klar den Ton an. Alter und neuer Europameister wurden Eddy Nuyts/Danny Goethals. Kempf/Brotzge zeigten in diesem starken Feld eine hervorragende Leistung. Auch sie wurde von den Zuschauern zu einer Sonderleistung angetrieben. Aufgeputscht durch den Erfolg von Amriswil zeigte Roger erneut eine äusserst starke Leistung. Im ersten Lauf wurde er nach hartem Kampf erneut knapp geschlagen von Oechslin und Thöny. Dass er den Durchbruch zur Spitze endgültig geschafft hat, zeigte er im zweiten Lauf. Er wiederholte seiner Meisterleistung von Amriswil. Ein Start-Ziel-Sieg zeichnete sich ab, da traf ihn ein Stein am Auge. Er sah fast nichts mehr, wollte sogar aufgeben, aber da nur noch knapp zwei Runden zu fahren waren, biss er durch und wurde noch vierter. Undankbarer Lohn für diese Superleistung, aber trotzdem äusserst wichtige Meisterschaftspunkte. Im letzten Lauf fuhr er wohl vorne mit, konnte aber nicht mehr an seine vorher gezeigten Leistungen anknüpfen und wurde auch im Gesamtklassement vierter.

In der nationalen Meisterschaft hatten Kempf/Brotzge wieder keine Gegner und gewannen alle drei Läufe klar. Einzig Rückkehrer Max Indergand zeigte, dass er Kempf/Brotzge gefährden kann, aber dazu



Snowboard Saisonmiete
 Kindervelo, Rennvelo Mountainbike

Günstige Auslaufmodelle ab Fr. 295.-

• **Pedrett-Skirennen in Splügen, 17./18. Januar 98**
 • **Heliskifahren in Kanada vom 27. Feb. bis 8. März**

Interessenten melden sich im Geschäft

Laufschuhe Individuelle Beratung
 Kinder-Mietski Fr. 55.- pro Saison

Pedrett's Sport
Stegackerstr. 5
8409 Winterthur
Tel. 052 / 233 67 88

braucht er noch Training und etwas mehr Rennen.

Wallis

Der diesjährige Saisonschluss war im Wallis, genauer in Raron. Bei allerschönstem Herbstwetter fielen die letzten Entscheidungen. Roger wollte seinen aktuellen dritten Rang in der Meisterschaft behalten und musste auf Nummer sicher gehen und ja nicht ausfallen. In Lauf 1 kam er mit einem vierten Rang diesem Ziel schon recht nahe. Im zweiten Lauf fuhr er vollends auf Sicherheit und wurde erneut Vierter. Damit konnte er vor dem abschliessenden letzten Lauf nicht mehr eingeholt werden. Zu diesem trat er nun völlig unbeschwert an. Kurz nach dem Start ein Sturz und er war Letzter. Da die Entscheidung schon gefallen war, hätte er nun aufgeben können, aber dies entsprach nicht seinem Naturell. Er raffte sich auf und jagte dem Feld hinterher. Er holt Fahrer um Fahrer wieder ein und landete schliesslich auf Rang 6.

Kempf/Brotzge dominierten auch in Raron ganz klar und wurden verdientermassen Schweizermeister. Herzliche Gratulation also zur Bronzemedaille von Roger Schmid und

zum Meistertitel von Philip Kempf/Roli Brotzge. Tolle Erfolge für unsere Elsauer Crosser, die sie mit ihren schönen Rennen, die sie zeigten mehr als verdient haben. Nun folgt noch die Meisterehrung in Wil SG, wo sie die Medaillen umgehängt bekommen und sich nochmals feiern lassen dürfen. Anschliessend geht's in die Winterpause, bevors dann im März wiederlosgeht. Allen Fahrern und den Lesern der elsauer zytig wünsche ich frohe Festtage und ein erfolgreiches 1998.

Hans Schmid

Neu im Dorf ENGLISCH

Englisch für Anfänger.
 Tempo eher gemütlich. Geeignet für Leute, die sich in Flughäfen, Restaurants, Einkaufsläden usw. zurechtfinden möchten.

Auskünfte:
 Anne Piccoli-Couzens, Hermann-Hessestr. 20
Tel. 363 10 19 Fax 363 23 63

Datenschutz erschwert Ehrung der Verstorbenen

(mk) Seit fünfzehn Jahren bilde die elsauer zytig in der letzten Ausgabe des Jahres jeweils die im vergangenen Kirchenjahr verstorbenen Elsauerinnen und Elsauer ab. Die Seite «zum Gedenken der Verstorbenen» erinnerte nochmals an die Menschen, die durch den Tod aus unserer Dorfgemeinschaft herausgerissen wurden. Angehörige und Leser haben in all diesen Jahren die Veröffentlichungen immer mit grosser Zustimmung aufgenommen.

In dieser elsauer zytig suchen Sie die Totentafel als ehrendes Andenken vergeben. Um ein Bild der Verstorbenen und die Einwilligung zur Veröffentlichung zu erhalten, hat uns die Gemeindeverwaltung früher jeweils die Na-

men der Verstorbenen sowie die Kontaktadressen der – vielfach auswärtigen – Angehörigen zusammengestellt. Dieses Jahr nun haben wir keine Daten erhalten: Kantonale Verordnungen verböten eine Bekanntgabe der Angehörigen, wurde uns von der Gemeindeverwaltung und dem Kantonalen Datenschutzbeauftragten mitgeteilt.

Ein von kollektiver Paranoia geprägtes Datenschutzgesetz und engstirnige Verordnungen erschweren so die Fortführung einer von vielen Lesern und Angehörigen liebgewordenen Tradition. Zwar hat der Kantonale Datenschutzbeauftragte in einem Brief an die elsauer zytig die Rechtslage dargelegt und «bedauert, Ihnen keine für Sie günstigere Auskunft erteilen zu können», aber

zu einer Lösung des Problems haben weder er noch die Gemeindeverwaltung Hand geboten.

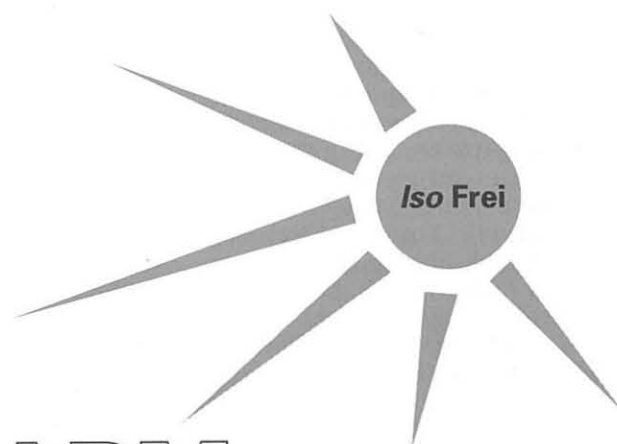
Wir werden nun versuchen, aufgrund der veröffentlichten Zivilstandsrichten und mit Hilfe der Kirchen möglichst alle Angehörigen von Verstorbenen zu erreichen, um in der nächsten Ausgabe der elsauer zytig doch noch der Verstorbenen gedenken zu können. Verständlicherweise können wir aber für die Vollständigkeit nicht garantieren. Wir bitten daher alle Angehörigen von im letzten Kirchenjahr verstorbenen Personen, uns ein Bild mit Namen, Geburts- und Sterbedatum zuzusenden. ■

Gebäudeisolierungen
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden
Holzkonservierungen
biologische Isolationen

KÄLTER

KALT

WARM



Reutlingerstrasse 96 · 8404 Reutlingen
Tel. 052/242 59 85 · Fax 052/242 79 18

hoppla!

Mich wundert's ...



... oder ärgert's, dass die CEVI die Mehrzweckhalle Ebnet für den Flohmarkt bereits am Freitagabend belegen konnte und somit den nicht orientierten Vereinen ihre sonst schon knappen Trainingszeiten überflüssigerweise gestrichen hat.

TV Rätterschen
Thomas Erzinger

... warum die Ehren- und Freimitglieder des Gemischten Chors Elsau keine Einladung zur Vereinsreise erhalten.

Karl Sommer

... dass, wie der letzten ez zu entnehmen war, der vereinte Bürgerblock in der nächsten Amtsperiode die Gemeindeverwaltung und die Gemeindefinanzen in Ordnung bringen will. Warum haben denn dieselben Leute sie in Unordnung gebracht? Zum Glück gibt es gegen diesen Einheitsbrei die Alternative: SPritzig.

Ruedi Ruchti

Mich ärgert's ...



... dass es immer wieder einige Fussballer gibt, welche mit verschmutzten Tschutttschuhen die Garderobe und besonders die Duschen verschmutzen. Es ist sicher möglich, auch in dieser nasen Zeit für die nachfolgenden Gruppen saubere Räume zu hinterlassen.

Bernhard Storrer

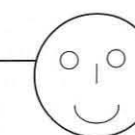
...wenn ich nach fünfzehn Jahren in Italien lesen muss, wie einige Elsauerinnen die italienische Küche verhunzen!! Wenn die Sauce Carbonara heisst, müssen 2 Eier pro 4 Personen rein – kein Rahm. Ganz generell wird in Italien sehr wenig Rahm gebraucht (höchstens 1/3 der Mengen von «Elsaus-Köchinnen»), ausserdem gibt es hier gar keinen Kaffeerahm. Mein Tip: Entweder Ihr kauft Euch ein gutes italienisches Kochbuch, andernfalls ist es besser, Ihr bleibt bei «Gschnetzlets und Rösti»!

Beatrix Di Renzo,
Monterotondo, Roma

... dass vor unserem Haus zwei Stellriemen abhanden gekommen sind.

Madeleine Beutler

Mich freut's ...



... dass die Leiter und ganz besonders **Vreni und Hans Erzinger** unseren jungen Handballern wieder einmal mehr ein ganz tolles und erlebnisreiches Handballager in Degersheim ermöglichten.

Bernhard Storrer

Gratulationen

Den Jubilaren gratulieren wir herzlich. Wir wünschen ihnen gute Gesundheit, viel Freude und einen schönen Festtag.

Zum 85. Geburtstag 16. Dezember Anna Müller-Landold alte St. Gallerstrasse 29

Zum 80. Geburtstag 23. Dezember Margrit Glauser-Möckli Auwiesendtrasse 17

23. Dezember Bertha Rothweiler-Greuter Im Bergli 14

Die Redaktion

Berufserfolge

Wir gratulieren

Urban Furrer

zur bestandenen Prüfung als Dipl. Elektroing. HTL. Der Einsatz hat sich gelohnt und die Anerkennung dafür ist gekommen. Ganz entspannt zurücklehnen darf man nun für eine Weile und Freude haben und die vielen Glückwünsche, die von Herzen kommen, voll geniessen!

Gabi, Pius, Jris, Oliver und Angela

Wir gratulieren unserem Papi Peter Kindlimann

zur bestandenen Schiedsrichter-Prüfung!

Alexander und Manuel

Kleininserate

Zu vermieten:

In Rümikon 1 1/2-Zimmer-Wohnung günstig zu vermieten Tel. 363 21 77

Zu verkaufen:

Schöne Christbäume teilweise aus eigener Kultur. Können telefonisch bestellt werden bei Max Ott-Peter, Gärtnerei, Rümikon, Tel. 363 11 45.

Vermisst:

Seit 5. November Postfachschlüssel mit schwarzem Lederanhänger in der Region Post-Heidenbühl. Gefunden? Bitte Tel. 363 18 01.

Gesucht:

Wir suchen per sofort bis ca. Ende März Einstellplatz oder Unterstand für unseren Wohnwagen Fam. Brotzge, Auwiesenstrasse 3, Tel 363 30 21



Mit schönen Adventsgestecken, weihnächtlichen Sträussen und originellen Geschenksideen möchte ich Ihnen die Vorfreude auf Weihnachten noch verschönern.

Schauen Sie doch einfach einmal vorbei!

Es freut sich Sandra Meier Blumelade Natura St. Gallerstr. 30 8352 Rätterschen

Samstags durchgehend geöffnet!



Gotthelfstrasse 16 8352 Elsau Tel. 052 363 22 69



Beck Riboli Rätterschen 363'11'66 Ihr IP- Suisse Bäcker in der Region!

Wochenkalender

Veranstaltungen

Februar

- 20. Samariter, GV
21. Chnöpflibüetzer, Fasnacht
25. FrauenVORum, Frauen stellen sich vor
26. Damenturnverein, GV
27. ez, Verteilung ez 100 und Schnörri

März

- 2. Fasnachtsmontag
2. Gemeinde Häckseldienst
6. VMC, GV
6. Kirchen, Weltgebetstag
7./8. TV/El Volero, Skiweekend
11. Männerriege, GV
13. ez, Redaktionsschluss ez 101
14. FC, Papiersammlung
14. ez, Jubiläumsfäscht, MZH
15. Gemeinde, Wahlen 1. Teil
16. Vereinskommmission, VPK
21. Jugendmusikschule, Instrumentenvorführung
28. Gem. Chor, Abendunterhaltung

April

- 3. ez, Verteilung 101
6. Gemeinde Häckseldienst
10. Schulen, Ferien bis 25. April
26. Gemeinde, Wahlen 2. Teil

Mai

- 4. Gemeinde Häckseldienst
10. Samariterzmorge, MZH
11. Blutspendeaktion
16. TV, Altpapiersammlung
16. Spitex, Tag der offenen Türe
21. Schulen, Schulfrei bis 24. Mai (Auf-fahrtsbrücke)
22. ez, Redaktionsschluss ez 102
24. Mädchenriegetag

Juni

- 7. Gemeinde, Abstimmung
12. elsauer zytig, Verteilung ez 102
12.-14. FC, Grümpelturnier
13./14. TV, Turnfest
17. Gemeindeversammlung
20./21. TV, Kant. Turnfest, Fehrlortorf

Wochenkalender Bitte beachten Sie:

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich. Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Table with columns for days of the week (Montag to Sonntag) and corresponding activities/locations. Includes events like Walking für Senioren, Schüler-Mittagstisch, Sauna Frauen allgemein, etc.

Advertisement for Toni Rosano FORM & FARBE. Includes services like Maler- und Tapezierarbeiten, Fassadenrenovationen, Dekorative Anstriche, Stucco Antico. Address: St. Gallerstrasse 29 • 8352 Rätterschen • Tel./Fax 052 315 50 51 • Natel 079 216 66 83

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

November	28. Ortsverein Rümikon	Schlussabend
	28. JUVEL	1. Elsauer Filmmacht, Schulhaus Süd
	30. Ortsverein Rümikon	Räbeliechtliumzug
	30. Ref. Kirche	Theater 58
Dezember	1. Gemeinde	Häckseltour
	1. SVP	Parteiversammlung
	3. FDP	Mitgliederversammlung
	5. TV	Chlausabend
	5.-6. Männerchor	Chlausen in der Gemeinde
	7. Gemischter Chor	Singen in der Kirche
	8. Gemeinde/Schulen/Kirche	Gemeindeversammlungen, Kirche
	8. Gemischter Chor	Chlausabend
	10. Frauenchor	Weihnachtsfest
	19. Schulen	Schulsilvester
	20. FEG	Konzert «Close to Classics»
	21. Ref. Kirche	Gemeindeweihnacht
	22. Schulen	Ferien bis 3.1.98
Januar	10. VMC	Papiersammlung
	17./18. Gemischter Chor	Singwochenende, Schulhaus Süd
	26. Schulen	Sportferien bis 7. Februar
Februar	6. ez	Redaktionsschluss ez 100
	13. Gemischter Chor	GV
	13. ez	Redaktionsschluss «Schnörri»
	20. HCE	GV

Fortsetzung des Veranstaltungskalenders auf der Seite 79.

Öffnungszeiten der Restaurants über die Festtage

	Di 23.	Mi 24.	Do 25.	Fr 26.	Sa 27.	So 28.	Mo 29.	Di 30.	Mi 31.	Do 1.	Fr 2.	Sa 3.
Rest. Bahnhof		bis 18.00	ab 25. Dez. geschlossen; Neueröffnung 12. Januar 98									
Rest. Bännebrett		bis 18.00		10.00- 18.00					bis 18.00			
Rest. Blume		bis 18.00			bis 13.30				bis 18.00			
Rest. Frohsinn	Keine festen Öffnungszeiten: Bitte beachten Sie den Anschlag im Restaurant.											
Rest. Landhaus			Betriebsferien vom 11. Dez. bis 1. Jan.									
Rest. zum weissen Schaf			Betriebsferien vom 22. Dez. bis 1. Jan.									
Rest. Sonne		bis 17.00	10.00- 22.00	10.00- 22.00					8.00- 14.00		10.00- 22.00	
Rest. Sternen			Betriebsferien vom 24. Dez. bis 2. Jan.									